

Klimaschutz

im Kreis Borken



Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Fachbereich Natur und Umwelt

2012/2013

Impressum:

Herausgeber

Kreis Borken

Der Landrat

Fachbereich Natur und Umwelt

Antje Lask und Edith Gülker

Burloer Straße 93

46325 Borken

www.kreis-borken.de

Borken im Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	2
2. Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Sektor: private Haushalte	3
2.1. ALTBAUNEU	3
2.1.1. Optimierung der Internetplattform ALTBAUNEU.....	4
2.1.2. Öffentlichkeitsmaterialien.....	8
2.1.3. Haus-zu-Haus-Beratungskampagne 2012/2013	8
2.2. Weitere Aktionen und Veranstaltungen.....	15
2.2.1. Thermografieaktion 2012/2013	15
2.2.2. „Einkaufen mit Köpfchen schützt den Regenwald“	16
2.2.3. Informationsabende zur energetischen Gebäudesanierung	16
2.2.3. Broschüre „Energetische Gebäudemodernisierung im Kreis Borken,	17
2.2.3. „Gewusst, wer, was, wie, wo!“	17
2.2.4. Pressearbeit.....	18
2.3. Besser wohnen im Münsterland	18
2.3.1. Veröffentlichung des Bauratgebers 2013	19
3. Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Sektor: öffentliche und private Haushalte, Landwirtschaft	20
3.1. Region in der Balance – Nachhaltiges Flächenmanagement im Kreis Borken unter Berücksichtigung von Klimaanpassungs-strategien“	20
3.2. Energiequelle Wallhecke – Stoken op Streekhout	24
3.3. Energielandkarte für den Kreis Borken	26
4. Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Sektor: Gewerbebetriebe	29
4.1. Ökoprofit Kreis Borken III	29
4.2. Energieforum Westmünsterland	31
4.2.1. Veranstaltung I.....	32
4.2.2. Veranstaltung II	33
4.3. Projekt Energieeffizienz Impulsgespräche	34
5. Teilnahme am European Energy Award	35
6. Netzwerk Klimaschutz.....	42
7. Ausblick.....	43
7.1. Haus-zu-Haus-Beratungskampagne 2013/2014	43
7.2. Kommunikationskonzept und Klimaschutzkonzept	43
7.3. Klimawoche 2014	44
8. Anhang	44

1. Einführung

Klar: Klimaschutz ist eine globale Aufgabe. Dennoch sind wir auch auf kommunaler Ebene gefordert! Der Kreis Borken stellt sich ausdrücklich dieser Verantwortung und das nicht erst seit Inkrafttreten des „Klimaschutzgesetzes NRW“ im Jahr 2013. Schon viel früher sind der Kreistag und die Kreisverwaltung zusammen mit den 17 Kommunen sowie weiteren wichtigen Partnern aktiv geworden. Genauso frühzeitig wurde aber auch klar: Neben dem aktiven Tun vor Ort braucht es einen strategischen Ansatz, um Klimaschutzarbeit zielgerichtet vorantreiben zu können.

Die Rahmenbedingungen

Im Kreis Borken im Westmünsterland, an der Nahtstelle zwischen den Niederlanden und dem Ruhrgebiet, leben 365.000 Menschen auf rund 1.400 km² Fläche in zehn Städten und sieben Gemeinden. Eine hohe Eigenheimquote, eine dynamische mittelständische Wirtschaft und eine ebenso rege Landwirtschaft prägen das Bild dieses Raumes. Ein charakteristisches Merkmal des Menschenschlages im Westmünsterland ist die Fähigkeit, bei unterschiedlichsten Aufgaben und Herausforderungen immer wieder neu und immer wieder außerordentlich erfolgreich in Netzwerken zu kooperieren. Dies deckt sich mit dem grundsätzlichen Anspruch des Kreises Borken, anstehende Veränderungsprozesse mit möglichst vielen gesellschaftlichen Akteuren gemeinsam anzugehen. Das gilt gerade für die Aufgaben im Klimaschutz. Die Fähigkeit zur Netzwerkarbeit treibt folglich auch die Klimaschutzarbeit voran. Gemeinsam sind die Partner dabei, die Energiewende im Kreis Borken umweltgerecht und gleichzeitig wirtschaftlich verträglich zu gestalten.

Besonderes Plus für den Kreis Borken: Einige der nationalen Marktführer im Bereich der erneuerbaren Energien haben ihren Firmensitz im Kreis. Nicht zuletzt dieser Umstand trägt dazu bei, dass im Kreis Borken heute bereits 50 Prozent des Stromverbrauchs aus hier erzeugten erneuerbaren Energien gedeckt werden können. Als deutschlandweit einer der Vorreiter der Energiewende darf sich der Kreis Borken folglich seit Herbst 2013 „100 % Erneuerbare Energie Region“ (100ee Region) nennen.

Strategischer Rahmen der Klimaschutzarbeit im Kreis Borken

Als erste strategische Rahmensetzung im Klimaschutz hat der Kreis Borken 2010 als einer der ersten Kreise ein Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Es bot Entscheidungsgrundlagen, um Handlungsziele für Klimaschutz und Klimaanpassung auf der Ebene der Kreisregion abzustecken und Maßnahmen umsetzen zu können. Mit dem Kreisentwicklungsprogramm „Kompass Kreis Borken 2025“ aus 2011 formulierte der Kreistag die Ausgangspunkte, Aufgaben und Ziele einer modernen Regionalentwicklung auch in Bezug auf den Klimaschutz. Mit Aufnahme des Prozesses zum European Energy Award (eea) Ende 2012 stellt der Kreis Borken seine Klimaschutzarbeit auf den Prüfstand und richtet sie neu aus. Dazu gehört auch, ein integriertes Klimaschutzkonzept mit Zielsetzungen für CO₂-Einsparungen und den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2050 auf den Weg zu bringen.

Mit diesem Bericht werden die Maßnahmen im Fachbereich Natur und Umwelt zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes 2010 im Zeitraum von Herbst 2012 bis Ende 2013 mit einer Beschreibung, einer Erläuterung zu ihrer Finanzierung, mit Ergebnissen und einem Ausblick in die Folgezeit in einer Gesamtübersicht vorgestellt. Der Bericht setzt den Bericht „Klimaschutzaktivitäten im Fachbereich Natur und Umwelt des Kreises Borken im Projektjahr 2011/2012“ fort.

2. Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes **Sektor: private Haushalte**

2.1. ALTBAUNEU



Projektbeschreibung:

Etwa 67.400 Wohngebäude, das sind ca. 70 % des Wohnungsbestandes im Kreis Borken, sind vor 1987 gebaut und bergen damit ein erhebliches Potenzial für die energetische Modernisierung.

Energetische Altbau modernisierung stellt dabei nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz dar, sondern kann auch erhebliche positive Effekte bei der Wirtschaftsförderung von lokalen kleinen und mittleren Unternehmen erzeugen. Deshalb wurde im Rahmen der Initiative „Mein Haus spart“, einer bundesweit beispielhaften Initiative in Nordrhein-Westfalen, das Projekt ALTBAUNEU ins Leben gerufen. Es unterstützt Kommunen und Kreise in Nordrhein-Westfalen bei der Beratung ihrer Bürgerinnen und Bürger, wie diese sinnvolle Maßnahmen zur energetischen Sanierung ihrer Wohngebäude umsetzen können. Durch die Kooperation der beteiligten elf Städte und sechs Kreise können dabei insbesondere wesentliche Synergieeffekte erzielt werden, beispielsweise bei Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. Auch der kontinuierliche Erfahrungsaustausch der beteiligten Gebietskörperschaften untereinander stellt einen wesentlichen Bestandteil des Projektes dar.

Das Projekt ALTBAUNEU wird seit Juli 2012 federführend von der EnergieAgentur NRW geführt. Die Firma Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft in Essen unterstützt das Projekt und bietet verschiedene Angebote zur Beratung und Erstellung von Materialien an. Die fachliche Unterstützung leistet die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Das Projekt wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.

Resümee:

Die Mitgliedschaft des Kreises Borken im Projekt ALTBAUNEU dauert nun schon einige Jahre an und hat sich als sehr gewinnbringend dargestellt. So nutzt der Kreis kontinuierlich einen umfangreichen Pool an Informationsbroschüren, Give-aways, Plakaten und Messeständen für eigene Veranstaltungen. Auch die regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustausche ermöglichen einen stetigen Informationsaustausch untereinander, sodass im Ergebnis alle Projektpartner von den Erfahrungen der anderen profitieren können.

Finanzierung:

Für die Teilnahme am Projekt ALTBAUNEU ist ein jährlicher Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.400 Euro zu leisten, den sich Kreis Borken und Kreishandwerkerschaft teilen.

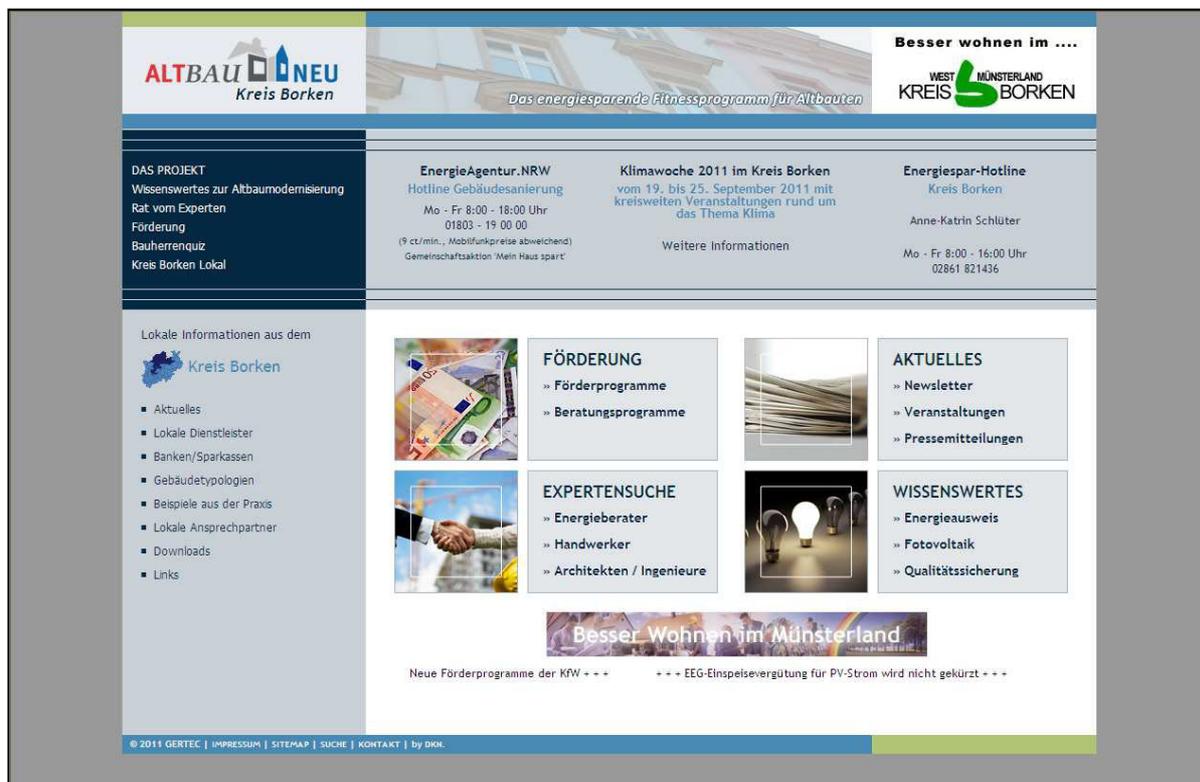
2.1.1. Optimierung der Internetplattform ALTBAUNEU

Projektbeschreibung:

Der Kreis Borken pflegte im Rahmen der Mitgliedschaft im Projekt ALTBAUNEU bis Sommer 2012 einen eigenen Internetauftritt rund um das Thema Energetische Altbausanierung. Das Nachfolgeprojekt startete im Herbst 2012 unter der neuen Leitung der Energie Agentur NRW. Die Firma Gertec, die zuvor den Auftrag zur Projektdurchführung innehatte, bringt sich weiterhin mit Ideen und Angeboten zu verschiedenen Projekten ein.

Die bereits bestehende Internetseite www.albauneu.de wurde zum Herbst 2012 hin überarbeitet. Unter www.alt-bau-neu.de/kreis-borken gelangen interessierte Bürgerinnen und Bürger auf die Startseite des Kreises Borken im Bereich Altbauneu.

Hier die alte Darstellung der Internetseite:



Startseite der Internetplattform www.alt-bau-neu.de/kreis-borken

Die neue Internetseite ist übersichtlicher, moderner und freundlicher gestaltet. Auch kann die Seite nun übersichtlich auf dem Smartphone dargestellt werden. Von der neuen Seite aus können wie gehabt verschiedene Menüpunkte angeklickt werden, die den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche, interessante Informationen rund um die Thematik Energetische Gebäudemodernisierung vermitteln.

Wie die neue Seite aussieht, sehen Sie auf der folgenden Seite.

Die neue Startseite der Internetseite www.alt-bau-neu.de/kreis-borken sieht wie folgt aus:

ALTBAU NEU
Eine Initiative von Kreisen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen
Koordiniert von der EnergieAgentur.NRW

START
DAS PROJEKT
KONTAKT
SITEMAP
IMPRESSUM

KREIS BORKEN LOKAL WISSENSWERTES BERATUNG FÖRDERUNG RATGEBER

- Aktuelles
- Lokale Dienstleister
- Banken / Sparkassen
- Lokale Förderung
- Gebäudetypologien
- Beispiele aus der Praxis
- Downloads
- Links

Besser wohnen im
WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

IHR SUCHBEGRIFF...

KREIS BORKEN
Lokale Informationen

Herzlich willkommen im Internetportal ALTBANEU® zur energetischen Gebäudemodernisierung des Kreises Borken.
Wir möchten Ihnen mit diesem Portal Hilfestellung bei der energetischen Sanierung Ihrer Wohngebäude geben. Sie finden allgemeine Informationen zur energetischen Sanierung, Energieberater, Architekten und Ingenieure, die Sie beraten und Ihnen bei der Sanierung zur Seite stehen, Förderprogramme, die Ihre Sanierung finanziell unterstützen können und aktuelle Informationen zum Thema aus Ihrer Stadt.

AKTUELLES
Hier finden Sie aktuelle Veranstaltungen / Aktionen und Pressemitteilungen rund um das Thema energetische Gebäudemodernisierung in Ihrer Region.

- [Veranstaltungen / Aktionen](#)
- [Pressemittellungen](#)

EXPERTENSUCHE
Sie suchen Dienstleister, wie z. B. Energieberater und Energiepassaussteller, Handwerker oder Architekten und Ingenieure?

- [Hier finden Sie Energieberater](#)
- [Hier finden Sie Handwerker](#)
- [Hier finden Sie Architekten / Ingenieure](#)

FÖRDERUNG
Hier finden Sie Förderprogramme, die die energetische Sanierung Ihres Gebäudes finanziell unterstützen.

- [Förderprogramme](#)
- [Lokale Förderung](#)
- [Beratungsprogramme](#)

WISSENSWERTES
Eine Orientierung zu dem, was für Sie von Bedeutung sein könnte, geben wir Ihnen hier mit dem "Wissenswertes zur Altbaumodernisierung".

- [Gebäudedämmung](#)
- [Heizsysteme](#)
- [mehr...](#)

Anspruchspartner im Kreis Borken
Energiespar-Hotline
Edith Gülker
Tel.: 02861 - 821428
Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
[Weitere Ansprechpartner](#)

Kreis Borken zeichnet sanierte Gebäude aus
„ALTBANEU – Ausgezeichnet!“ ist gestartet
Hausbesitzer, die ihr Gebäude energetisch saniert haben, können sich jetzt um eine Auszeichnung bewerben.
[Mehr](#)

EnergieAgentur.NRW
Hotline Gebäudesanierung
Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 0211 - 837 19 30

Hier kann der Interessierte unter der Rubrik „Expertensuche“ recherchieren, welche Energieberater, Handwerker oder Architekten und Ingenieure in seinem Wohnort in Sachen Altbausanierung und Energetische Gebäudemodernisierung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dieses Angebot ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, ausschließlich die Dienstleister auszuwählen, die in ihrer Region zu dieser Thematik tätig sind. (Hinweis: Es werden ausschließlich die Dienstleister genannt, die um ihre Registrierung im Projekt ALTBANEU gebeten haben.)

Auch zu Fragen in Sachen Finanzierungsmöglichkeiten von Altbaumodernisierungen hält die Internetseite www.alt-bau-neu.de/kreis-borken Informationen bereit. So verbirgt sich hinter dem Stichwort „Förderung“ eine umfangreiche Übersicht mit Finanzierungsangeboten zu den verschiedensten Sanierungsmaßnahmen. Bürgerinnen und Bürger erfahren, welche Fördermöglichkeiten beispielsweise bei dem Bau von Photovoltaikanlagen angeboten werden oder welche Förderprogramme die jeweilige Kommune für ihre Einwohner anbietet.

Es ist auch erneut gelungen, kreisweit Fort- und Weiterbildungsangebote verschiedener Organisationen wie der Volkshochschulen oder der Akademie des Handwerks zu bündeln und den Bürgerinnen und Bürgern aber auch Handwerkern aus der Region auf der Internetseite komfortabel anzubieten. Unter der Rubrik „Aktuelles, Veranstaltungen“ erfährt der Interessierte, welche Weiterbildungsveranstaltungen rund um die Themen Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energetische Altbausanierung aktuell im Kreis Borken angeboten werden.

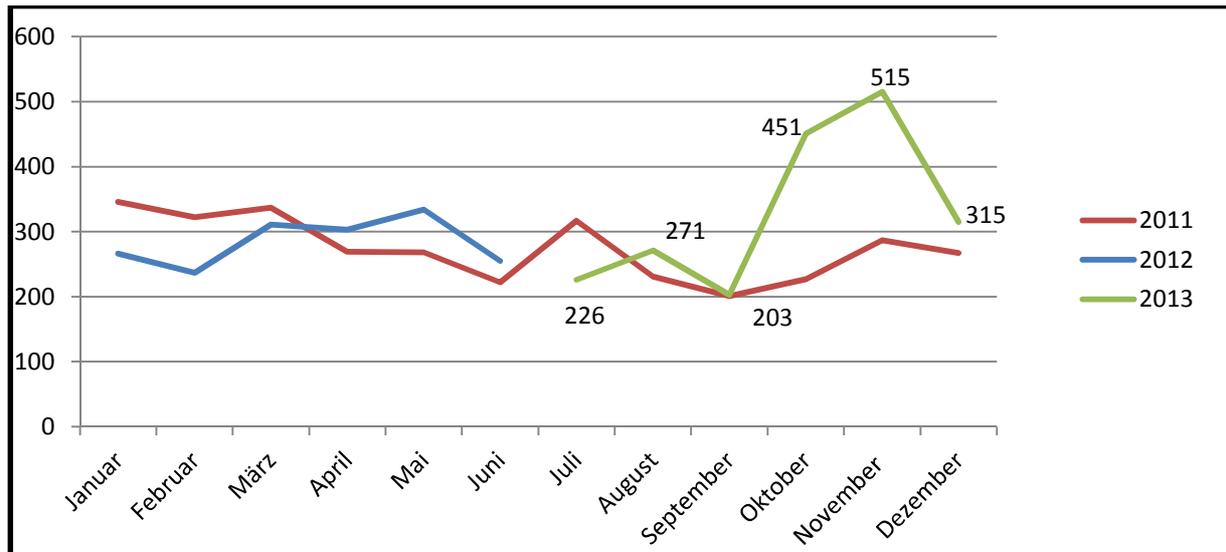
The screenshot shows the website interface for 'ALTBAU NEU' in the Kreis Borken region. At the top, there is a navigation bar with the following menu items: KREIS BORKEN LOKAL, WISSENSWERTES, BERATUNG, FÖRDERUNG, and RATGEBER. Below the navigation, there is a main content area with a sidebar on the left containing a list of links under 'Aktuelles' and 'Veranstaltungen / Aktionen'. The main content area features a 'PRESSE' section with several news items, each with a plus icon and a title. On the right side, there are two boxes: one for 'Anspruchspartner im Kreis Borken' and another for 'EnergieAgentur.NRW'. The 'Anspruchspartner' box lists Edith Gülker as the contact person for the 'Energiespar-Hotline' with contact details. The 'EnergieAgentur.NRW' box provides contact information for the 'Hotline Gebäudesanierung'.

Sollten nach einer Recherche auf der Internetseite www.alt-bau-neu.de/kreis-borken noch Fragen zum Thema Energetische Altbaumodernisierung offen sein, stehen den Bürgerinnen und Bürgern in den jeweiligen Kommunen oder beim Kreis Borken entsprechende Ansprechpartner zur Verfügung. Die jeweiligen Kontaktdaten sind unter dem Stichwort „Lokale Ansprechpartner“ zu finden.

Zugriffe auf die Internetplattform:

Seit 2013 wird die Internetseite www.alt-bau-neu.de/kreis-borken wieder durchgängig gepflegt und mit neuen, aktuellen Informationen gefüllt. Im Jahr 2012, während der Übergangsphase in der Projektleitung von der Gertec GmbH zur EnergieAgentur NRW lief die Seite nebenher weiter. Aus dem Jahr 2012 liegen daher ab Juli keine Zugriffszahlen vor.

Die Internetseite wurde in der Presse sowie auf diversen Klimaschutzveranstaltungen im vergangenen Herbst/Winter 2012/2013 beworben, so zum Beispiel bei den Informationsabenden zur energetischen Gebäudesanierung in Schöppingen und im Kreishaus Borken.



Zugriffe auf die Internetseite www.alt-bau-neu.de/kreis-borken 2011 bis 2013

Resümee:

Die Auswertungsergebnisse zeigen, dass das Interesse an der Internetplattform ALTBAUNEU groß ist. Im Jahr 2011 haben knapp 3.300 Interessierte die Seite aufgesucht.

Die Zahlen im Jahr 2012 wurden durch die Gertec GmbH nur bis zur Übergabe des Projektes an die EnergieAgentur NRW bis einschließlich Juni ausgewertet. Hier lag der Zugriff im 1. Halbjahr bei 1.706 Zugriffen. Dies war identisch mit dem Vorjahr.

Im Jahr 2013 wurden die Zahlen durch die EnergieAgentur NRW erst ab Juli registriert, sodass die Zugriffszahlen vom 1. Halbjahr nicht vorliegen. Im 2. Halbjahr lagen die Zugriffszahlen bei 1.981. Dies ist zum Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 400 Zugriffen. Das erhöhte Interesse an der Internetseite könnte aufgrund einer geänderten Auswertung zustande gekommen sein oder durch die neue Bewerbung der Seite durch die EnergieAgentur NRW.

Insgesamt lässt sich aber festhalten, dass der Kreis Borken in Sachen Bürgerinformation und Bürgerberatung rund um das Thema Energetische Altbaumodernisierung über das Medium Internet weiterhin auf dem richtigen Weg ist. Deutlich sichtbar wird in den Spitzen die Wirkung der Pressearbeit des Kreises Borken, die sich unmittelbar auf die Zugriffszahlen auswirkt. Dies ermutigt, auch weiterhin die Internetseite intensiv zu pflegen und zu bewerben.

Finanzierung:

Die Unterhaltung und Optimierung der Internetplattform www.alt-bau-neu.de ist Teil des Projektes ALTBAUNEU und wird über die Mitgliedschaft im Projekt ALTBAUNEU finanziert.

Finanzierung:

Die Auswertung der Zugriffszahlen erfolgt im Rahmen der Teilnahme am Projekt ALTBAUNEU und ist in dem jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten.

2.1.2. Öffentlichkeitsmaterialien

Über die Mitgliedschaft im Projekt ALTBAUNEU stehen dem Kreis Borken für die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energetische Gebäudesanierung über die Internetseite hinaus eine Reihe weiterer Informationsmaterialien zur Verfügung, die auch im Projektjahr 2012/2013 stets zum Einsatz kamen.

Mit dem Faltblatt „Informationen zur energetischen Modernisierung Ihres Gebäudes“ erhält die Leserin/der Leser einen ersten Zugang zu dieser Thematik und erfährt Hinweise zur Nutzung der Internetplattform www.alt-bau-neu.de/borken.

Das Faltblatt „Orientierungshilfe zum Energieausweis für Wohngebäude“ informiert die Bürgerin/den Bürger über die Notwendigkeit von Energieausweisen und erklärt den Unterschied zwischen einem Bedarfs- und einem Verbrauchsausweis.

Besonders interessant für Hausbesitzer und Bauherren ist das Informationsblatt „Änderungen der Energieeinsparverordnung 2009“. Es erklärt Änderungen hinsichtlich der energetischen Mindestanforderungen für Alt- und Neubauten und informiert zum Beispiel über Umsetzungszeiträume für die Dachdämmung seit Inkrafttreten der „EnEV 2009“.

2.1.3. Haus-zu-Haus-Beratungskampagne 2012/2013

Projektbeschreibung:

Auch 2012/2013 profitierten zwei Kommunen im Kreis Borken vom Projekt „Haus-zu-Haus-Beratung“. In der Zeit zwischen Ende Januar und Mitte April 2013 wurden in Stadtlohn und Schöppingen in insgesamt sechs Wochen 477 kostenlose Energie-Initialberatungen für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer angeboten.

In den jeweiligen Projektkommunen wurden von den Kommunen selbst Wohngebiete mit einer homogenen Gebäudealtersstruktur ausgewählt, in denen in einem Zeitraum von zwei bis drei Wochen zwei Energieberater von Haustür zu Haustür gingen und dort eine kostenlose Energieberatung anboten. Die Bürgerinnen und Bürger konnten dabei zwischen einer ausführlichen Erstberatung inkl. Rundgang durch das Haus (40 min.), einer Initialberatung (15 min.) oder einer Kurzinformation wählen. In jedem Fall erhielt jeder Hausbesitzer und jede Hausbesitzerin eine umfangreiche Informationsmappe mit verschiedenen Materialien rund um das Themengebiet Energetische Gebäudesanierung.

Die Energieberater der Kreishandwerkerschaft informierten die Hausbesitzer über verschiedene Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung, gaben Tipps zu Förderprogrammen und zeigten Möglichkeiten des weiteren Vorgehens auf.

Das gesamte Projekt war eingebunden in ein umfassendes Presse- und Veranstaltungsangebot zum Thema Altbausanierung und Klimaschutz.

Projektziel:

Das Projekt „Haus-zu-Haus-Beratungen“ verfolgt das Ziel, im Kreis Borken die Nachfrage und das Interesse an dem Thema Energetische Gebäudemodernisierung zu stärken. In das Blickfeld genommen werden hierbei insbesondere Ein- und Zweifamilienhäuser, die in den 50er, 60er und 70er Jahren erbaut wurden, denn diese bergen erfahrungsgemäß das höchste Sanierungspotenzial.

In den vergangenen Jahren hat der Kreis Borken einige Angebote rund um das Thema Energetische Sanierung für seine Bürgerinnen und Bürger bereitgehalten. Diese Angebote, wie zum Beispiel Informationsbroschüren, Energiespar-Hotline über die Internetseite oder Informationsveranstaltungen, haben allesamt gemein, dass die Bürgerin/der Bürger stets selbst die Initiative ergreifen muss, um diese Informationen abzurufen.

Mit den „Haus-zu-Haus-Beratungen“ werden den Bürgerinnen und Bürgern nun erste Informationen rund um die Thematik Altbaumodernisierung direkt an der Haustür angeboten. Nicht nur ohnehin schon interessierte Bürgerinnen und Bürger sollen so erreicht werden, sondern auch die Gruppe der bislang dem Thema weniger zugewandten Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer. Bürgerinnen und Bürgern soll die Energieberatung als Impuls dienen, weitere Maßnahmen in diese Richtung zu ergreifen, beispielsweise die Erstellung von Thermografie-Aufnahmen als Einstieg in eine gründliche Energieberatung zur Sanierung des Wohnhauses.

Sollte es gelingen, durch diese Aktion die Anzahl der Gebäudemodernisierungen im Kreis Borken zu erhöhen, können im Rahmen der Auftragsvergabe insbesondere die Handwerksunternehmen im Kreisgebiet gestärkt und gefördert werden.

Die Projekt-Eckdaten:

Projektpartner:

Diese Projektpartner haben die Haus-zu-Haus-Beratungskampagne finanziert und gefördert:



Projektkommunen:

In diesem Projektdurchlauf haben



die Stadt Stadtlohn

und



die Gemeinde Schöppingen

teilgenommen.

Die ausgewählten Wohngebiete:

Die Bürgermeister der Projektkommunen wählten vor Projektbeginn die Wohngebiete aus, in denen die Haus-zu-Haus-Beratungskampagne durchgeführt werden sollte. Die Wohngebiete hatten gemein, dass sie eine homogene Gebäudealtersstruktur aufwiesen, denn der größte Teil der dort befindlichen Gebäude wurde in den 50er, 60er und 70er Jahren erbaut. 2013 konnten insgesamt 477 Haushalte an der Kampagne teilnehmen.

Der Projektzeitraum:

In den ersten gemeinsamen Gesprächen im Herbst 2012 einigten sich die Projektpartner darauf, die Haus-zu-Haus-Beratungskampagne im Winter/Frühjahr 2013 durchzuführen. Im Februar und März 2013 gingen die beiden Energieberater der Service-Gesellschaft Handwerk der Kreishandwerkerschaft Borken GmbH in vorher von den Kommunen ausgewählten Wohngebieten von Haustür zur Haustür und boten direkt vor Ort eine kostenlose, unabhängige Energie-Initialberatung an.

Die Energieberater:

Die Service-GmbH Handwerk der Kreishandwerkerschaft Borken mit ihren Energieberatern Thomas Venhorst und Matthias Gerwing verfolgt primär das Ziel, interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine neutrale Energieberatung anbieten zu können.



Projektpartner der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne 2012/2013, Foto: v.l.n.r.:

Thomas Venhorst (Energieberater der Kreishandwerkerschaft Borken), Martina Stipping (Sparkasse Westmünsterland), Ingo Trawinski (WfG), Thomas Volmer (Sparkasse Westmünsterland), Helmut Köning (Bürgermeister Stadtlohn), Matthias Gerwing (Energieberater der Kreishandwerkerschaft Borken), Hubert Grothues (Kreisbaudirektor Kreis Borken), Edith Gülker (Klimaschutzbeauftragte Kreis Borken), Josef Niehoff (Bürgermeister Schöppingen), Frank Poppenborg (Sparkasse Westmünsterland), Bernd Mesken (Stadt Stadtlohn), Antje Lask (Kreis Borken)

Die Projektdurchführung:

Schon zwei Wochen vor Beginn der tatsächlichen Haus-zu-Haus-Beratungen wurden die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer umfangreichen Pressearbeit über das Projekt detailgenau informiert. Eine Auswahl der Zeitungsartikel ist diesem Bericht als Anlage beigefügt. Auch die Bürgermeister kündigten den Bürgerinnen und Bürgern in den ausgewählten Wohngebieten in einem Brief mit einer Vorstellung der Energieberater deren Besuch an. Zeitgleich wurden in den jeweiligen Projektkommunen Informationsveranstaltungen zum Thema Altbaumodernisierung und konkret zu den Haus-zu-Haus-Beratungen angeboten. Dabei informierten der Kreis Borken sowie die Energieberater über das Projektkonzept und über den genauen Ablauf der Aktion. Vertreter der Sparkasse Westmünsterland erklärten den Bürgerinnen und Bürger darüber hinaus die Vorteile einer Gebäudemodernisierung und stellten heraus, dass sich insbesondere bei älteren Gebäuden eine energetische Modernisierung auch finanziell lohnen kann. Die Kreishandwerkerschaft verband ihr Engagement in diesem Projekt mit dem Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger, bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen auf das kompetente, heimische Handwerk zurückzugreifen.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltungen fanden dann in den einzelnen Kommunen die Energieberatungen statt. Währenddessen wurden die Bürgerinnen und Bürger weiter durch eine aktive Pressearbeit über das Projekt informiert und auf dem Laufenden gehalten. So erfuhren sie beispielsweise, welche kfw-Förderprogramme aktuell angeboten werden oder welche Erfahrungen die Energieberater im Rahmen ihrer ersten Hausbesuche gemacht haben. Abgeschlossen wurde die Haus-zu-Haus-Beratungskampagne in Stadtlohn und Schöppingen durch einen umfassenden Pressebericht, der die wesentlichen Ergebnisse der Kampagne enthielt.

Foto Gemeinde Schöppingen:



Von links: Bürgermeister Josef Niehoff (Gemeinde Schöppingen), Thomas Volmer (Sparkasse Westmünsterland), Antje Lask (Kreis Borken), Thomas Venhorst (Energieberater Kreishandwerkerschaft), Rainer Weske (Sparkasse Westmünsterland), Matthias Gerwing

Foto Stadt Stadtlohn:



Von links: Daniel Janning (Kreishandwerkerschaft (KH)), Ingo Trawinski (WFG), Bürgermeister Helmut Köning (Stadt Stadtlohn), Matthias Gerwing (Energieberater, KH), Antje Lask (Kreis Borken), Thomas Venhorst (Energieberater, KH), Norbert

Die Ergebnisse:

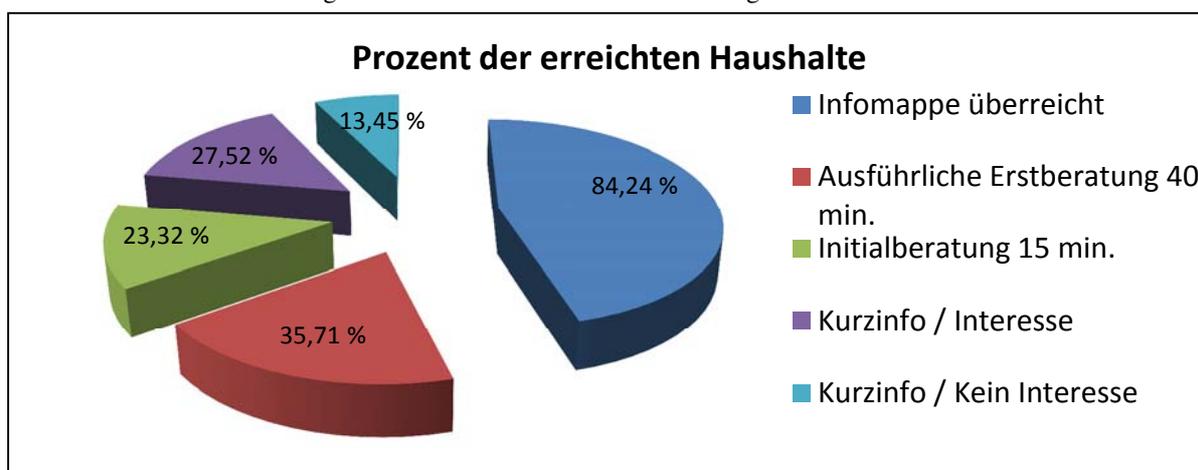
In den nachfolgenden Grafiken sind die Ergebnisse der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne 2012/2013 festgehalten:

Die zahlenmäßige Erfassung der Ergebnisse der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne sieht wie folgt aus:

Auswertungsparameter	Zahlen absolut	Prozent der angeschriebenen Hauseigentümer	Zielzahlen (angeschriebene Haushalte)	Prozent der erreichten Haushalte	Zielzahlen (erreichte Haushalte)
Summe angeschriebene Hauseigentümer	589	100 %	-		
Nicht erreichte Haushalte	113	19,19 %	20 %	-	-
Summe der erreichten Haushalte	476	80,81 %	80 %	100 %	100 %
Infomappe überreicht	401	68,08 %	50 %	84,24 %	63 %
Ausführliche Erstberatung 40 min.	170	28,86 %	20 %	35,71 %	25 %
Initialberatung 15 min.	111	18,85 %	20 %	23,32 %	25 %
Kurzinfo / Interesse	131	22,24 %	20 %	27,52 %	25 %
Kurzinfo / Kein Interesse	64	10,87 %	20 %	13,45 %	25 %

In einer farbigen Grafik lässt sich dies noch besser verdeutlichen, wie die folgende Grafik zeigt.

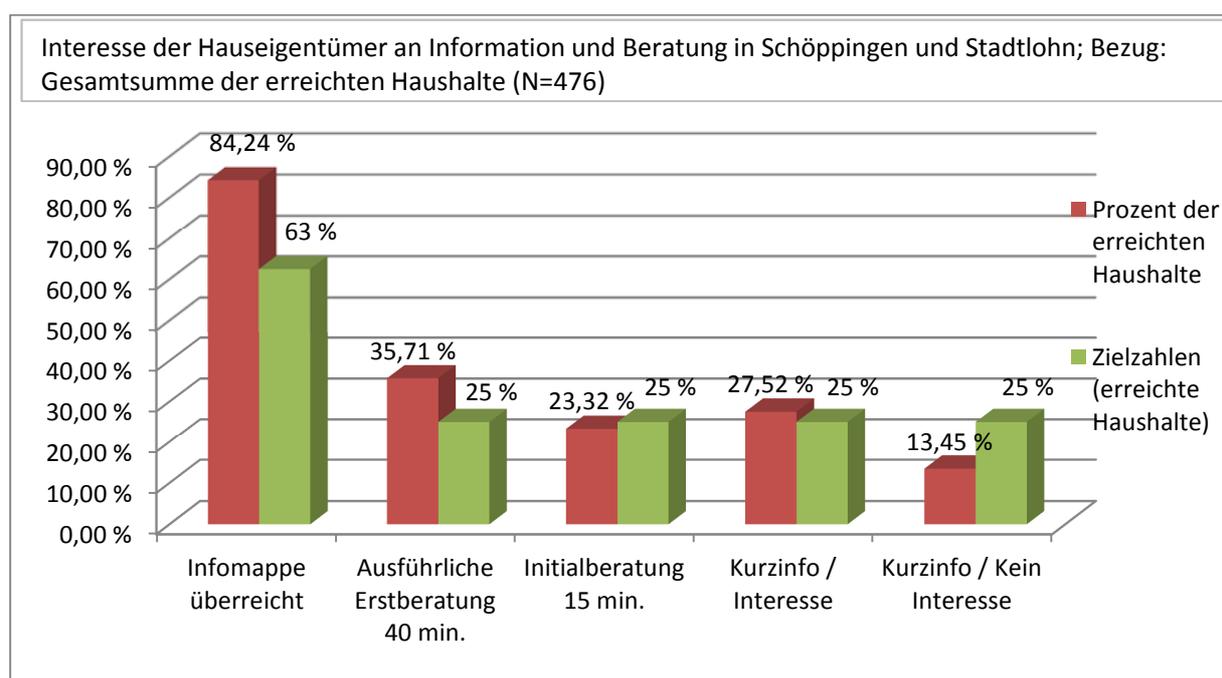
Graphische Darstellung: Ergebnisse Haus-zu-Haus-Beratungen,
 Bezug: Gesamtsumme der erreichten Hauseigentümer N = 469



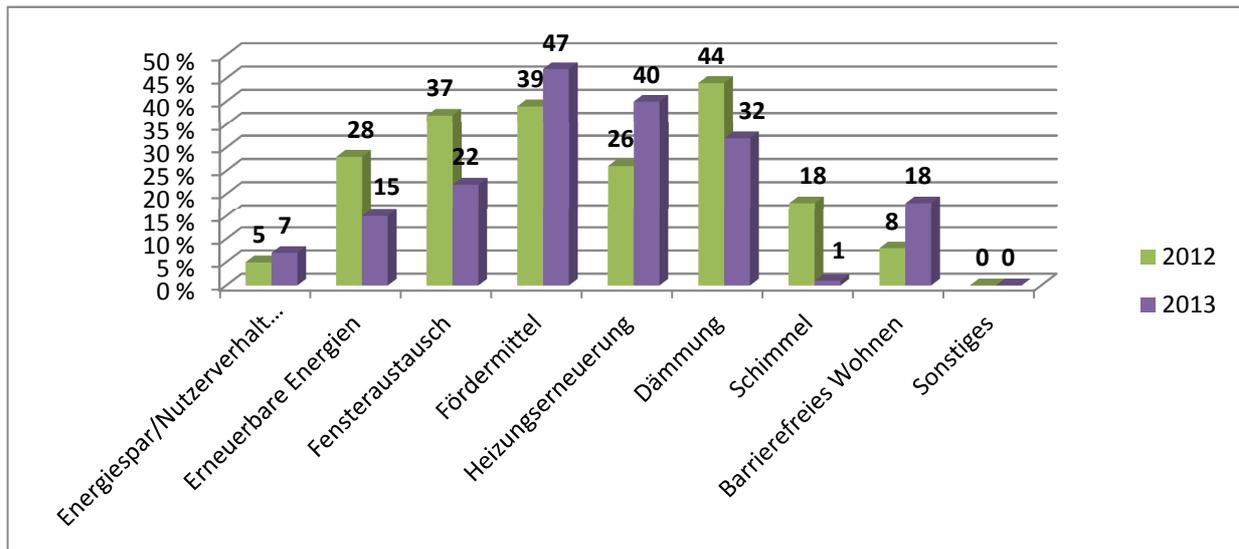
Die Zahlen belegen, dass die Haus-zu-Haus-Beratungskampagne überaus erfolgreich verlaufen ist. So wurden zu dem Thema über 80% der Bürgerinnen und Bürger in Schöppingen und Stadtlohn erreicht und haben eine Informationsmappe in Empfang genommen. Eine ausführliche Erstberatung zum Thema Energetische Altbausanierung haben über 35% der Hauseigentümer gewünscht und erhalten.

Lediglich 13 % der erreichten Bürgerinnen und Bürger hatten bereits Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude vorgenommen und ließen daher das Angebot der Energierater ungenutzt. Bei den Beratungen wurde anhand der Beratungsschwerpunkte wieder deutlich, dass noch viel Handlungs- und Informationsbedarf bei den Hauseigentümern zu dem Thema besteht und das Angebot daher dankend angenommen wurde.

Die vor Beginn der Kampagne definierten Zielzahlen für die einzelnen Dienstleistungsangebote der Energieberater (siehe Grafik unten) wurden in allen Bereichen übertroffen. Dies spiegelt das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger an einer ausführlichen energetischen Gebäudemodernisierung wieder.

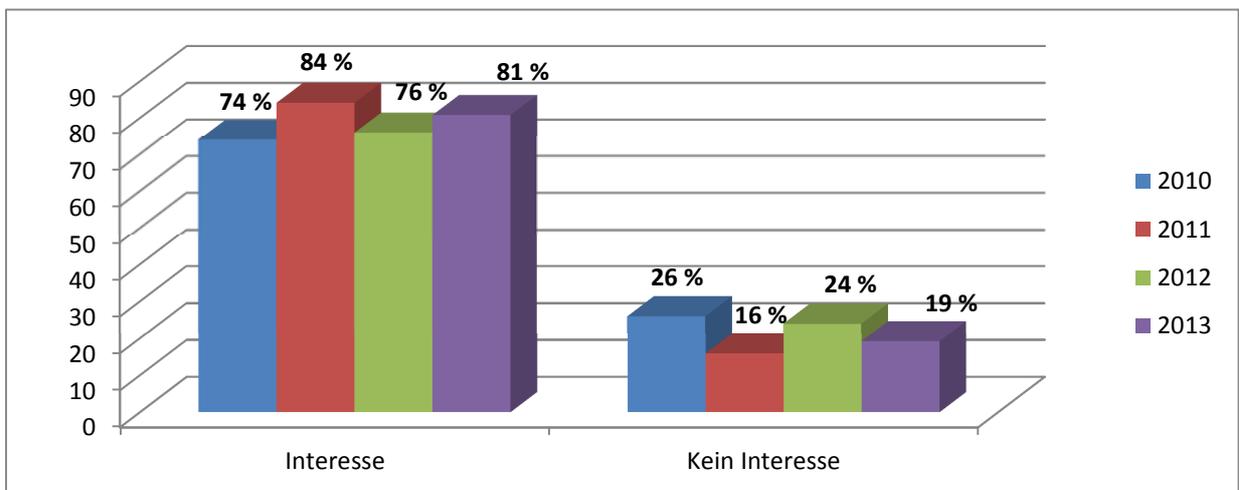


Inhaltlich waren die Bürgerinnen und Bürger in Schöppingen und Stadtlohn insbesondere an den folgenden Schwerpunktthemen interessiert:



Die Grafik zeigt auch den Unterschied zu den Beratungs-Schwerpunktthemen im Rahmen der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne zum Jahr 2012.

Die folgende Grafik zeigt, dass das Interesse an den Beratungen auch im vierten Jahr in Folge weiterhin mit 81% sehr hoch ist.



Resümee:

Die Bilanz der vierten Haus-zu-Haus-Beratungskampagne im Kreis Borken fällt überaus positiv aus. Für die Projektpartner war daher klar, auch im Winter 2013/2014 findet wieder eine „Haus-zu-Haus-Beratungskampagne“ statt.

Die Informationsmappen, die jeder Hausbesitzer und jede Hausbesitzerin bei einem Besuch der Energieberater erhalten hat, wurden von den Empfängern als sehr umfangreich und informativ bewertet. Nicht zuletzt wurde auch die kompetente und insbesondere neutrale Energieberatung der Service-GmbH Handwerk der Kreishandwerkerschaft Borken GmbH gelobt.

Die Projektpartner haben sich abschließend entschieden, auch 2014 eine Haus-zu-Haus-Beratungskampagne im Kreis Borken durchzuführen, dann in Heek, Isselburg und Rhede.

Finanzierung:

Der Kreis Borken hat im Rahmen der Durchführung der Kampagne die Projektkoordination und damit insbesondere personell und organisatorisch das Projekt unterstützt.

Die Kosten für die Umsetzung der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne beliefen sich auf 12.000,00 €, die zu ca. 60 % von der Sparkasse Westmünsterland übernommen wurden. Der verbliebene Betrag wurde zu gleichen Teilen von den Projektkommunen Schöppingen und Stadtlohn getragen.

2.2. Weitere Aktionen und Veranstaltungen

2.2.1. Thermografieaktion 2012/2013

Projektbeschreibung:

Thermografie als anschaulicher Einstieg in die Energieberatung erfreut sich weiterhin guter Nachfrage. Im Winter 2012/2013 haben deshalb Kreis Borken und die Verbraucherzentrale NRW für den Kreis Borken eine Thermografie-Aktion angeboten. Der Vorteil: Die Thermografien können so zu einem günstigen Preis über die Verbraucherzentrale NRW angeboten werden.

Profitieren konnten von diesem Angebot alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Borken. 180 Euro kostete eine Thermografie, die im Rahmen dieser Sonderaktion von der Verbraucherzentrale NRW angeboten wurde. Die Thermografie beinhaltete eine ausführliche Beratung zu den jeweiligen aufgenommenen Bildern.



Bereits am Infostand der Verbraucherzentrale NRW im Kreishaus Borken haben einige Bürgerinnen und Bürger Termine für eine Thermografie vereinbart.

Verbraucherberatung NRW, Susanne Krol und Mitarbeiter

Resümee:

Die Thermografie-Aktion hat bei den Bürgerinnen und Bürgern guten Anklang gefunden.

Finanzierung:

Die in Auftrag gegebenen Thermografien wurden zu 100% von den Bürgerinnen und Bürgern finanziert. Für den Kreis Borken sind keine Kosten entstanden.

2.2.2. „Einkaufen mit Köpfchen schützt den Regenwald“

Unter diesem Motto organisierte die Stiftung „OroVerde“ – zu Deutsch „grünes Gold“ – die Wanderausstellung im Kreishaus Borken in der Zeit vom 19.02. bis 28.03.2013. Die Fotoausstellung rund um das Thema Ökosystem Regenwald und Klimaschutz beleuchtete aus verschiedenen Blickrichtungen die Zusammenhänge.

Zum einen erklärte die Stiftung „OroVerde“ auf insgesamt neun Schautafeln den Besucherinnen und Besuchern die Ökologie der Tropen, stellte einen Bezug zwischen dem Regenwald und dem eigenen Leben her und zeigte, wie man mit seinem persönlichen Kaufverhalten zum Erhalt der Regenwälder beitragen kann.

Ein weiteres Thema der Ausstellung war der Zusammenhang zwischen dem Regenwald und dem Weltklima. Es wurde anschaulich dargestellt, dass der Schutz des Regenwaldes auch gleichzeitig Klimaschutz bedeutet. Die getroffenen Schutzmaßnahmen für die Tropen wirken sich demnach ebenfalls positiv auf die CO₂-Bilanz aus.



Weitere Informationen und Unterrichtsmaterialien zur Tropenwaldstiftung „OroVerde“ und zu den Projekten der Tropenwaldstiftung, gibt es auf ihrer Internetseite unter www.oroverde.de.

Resümee:

Die Ausstellung wurde von verschiedenen Schulklassen besucht und war sehr informativ.

Finanzierung:

Für die Ausstellung wurde das Foyer im Kreishaus Borken zur Verfügung gestellt. Kosten sind für die Ausstellung nicht entstanden.

2.2.3. Informationsabende zur energetischen Gebäudesanierung

Projektbeschreibung:

Im Herbst 2013 lud der Kreis Borken in Kooperation mit ihren Partnern, zu einem Informationsnachmittag zur energetischen Gebäudesanierung in die Räumlichkeiten des Kreishauses in Borken ein. Neben der breiten Öffentlichkeit nutzten auch die Beschäftigten der Kreisverwaltung Borken die Gelegenheit, sich zu informieren. Klaus Michael vom NiedrigEnergieInstitut Detmold informierte anschaulich etwa 2 Stunden zu dem Thema.



Ebenfalls gab es im November einen Energieberatungsabend in Schöppingen. Veranstalter waren Kreis Borken, Sparkasse Westmünsterland, Kreishandwerkerschaft und Gemeinde Schöppingen, die damit an die im Winter 2012/2013 in der Gemeinde laufenden Haus-zu-Haus-Beratungen angeschlossen. Referent Klaus Michael vom NiedrigEnergieInstitut Detmold erklärte in einem anschaulichen Vortrag, dass eine energetische Modernisierung des Wohnhauses nicht zeitgleich eine Kernsanierung des Gebäudes bedeuten muss. Oftmals reichen auch kleinere Maßnahmen wie der Austausch der Fenster aus, um die Heizkostenrechnung dauerhaft senken zu können. Aber auch eine Rundumsanierung einer älteren Immobilie im gewohnten Lebensumfeld in als intakt empfundenen Nachbarschaften sei lohnenswert. Der Mehrgewinn an behaglichem Wohnen könne so verbunden werden mit Kostensenkung durch Energieeinsparung und erhöhtem Komfort durch einen barrierefreien Umbau. Die Sparkasse Westmünsterland informierte darüber hinaus über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, falls sich der Hausbesitzer, die Hausbesitzerin für eine Sanierung ihres Heimes entscheiden sollte.



Resümee:

Der Informationsabend zur energetischen Gebäudesanierung wurde im Kreishaus Borken gut besucht. In Schöppingen haben nur wenige Bürgerinnen und Bürger den Abend besucht.

Finanzierung:

Der Kreis Borken und die Gemeinde Schöppingen luden jeweils zu der Veranstaltung in ihrem Haus ein und trugen die Kosten mit jeweils ca. 700 Euro. Eigene Öffentlichkeitsmaterialien

2.2.3. Broschüre „Energetische Gebäudemodernisierung im Kreis Borken, „Gewusst, wer, was, wie, wo!“

„Energetische Gebäudemodernisierung im Kreis Borken, Gewusst, wer, was, wie, wo!“, lautet der Titel der neuen Broschüre, die der Kreis Borken im Dezember 2010 herausgegeben hat. Das rund 80 Seiten starke Heft bündelt Informationen, Tipps und Kontaktdaten rund um die Frischzellenkur für ältere Gebäude und wurde im November 2012 aktualisiert.

So erfahren die Leserinnen und Leser, welche Programme zur Energieberatung sie nutzen können und welche Energieberater im Kreis Borken dafür Ansprechpartner sind. Wenn die eigenen vier Wände auch baulich verändert werden sollen, helfen Architekten und Ingenieure im Kreis mit ihren



Dienstleistungen weiter. Für die handwerkliche Umsetzung der Bauideen nennt die Broschüre Handwerksbetriebe im Kreis, die sich auf verschiedene Bereiche der energetischen Gebäudemodernisierung spezialisiert haben. Zudem finden sich Informationen zu Banken und Sparkassen im Kreis, die Fragen zu finanziellen Fördermöglichkeiten für Modernisierungsmaßnahmen beantworten.

Die Broschüre zeigt auf, dass sich eine energetische Gebäudemodernisierung häufig mit einem barrierefreien Umbau und einer Verbesserung des Einbruchschutzes verbinden lässt. Zwei Beispiele verdeutlichen, wie eine energetische Modernisierung in der Praxis aussehen kann.

Die Broschüre „Energetische Gebäudemodernisierung im Kreis Borken, Gewusst, wer, was, wie, wo!“ ist beim Kreis Borken, Fachbereich Natur und Umwelt, Edith Gülker, Tel. 02861/82-1428, erhältlich.

Resümee:

Die erste Auflage der Broschüren vom Winter 2010 war bereits im März 2011 vergriffen. Die Broschüre wird durchgehend, auch im Hinblick auf die Kontaktdaten von Energieberatern, Architekten & Ingenieuren sowie Handwerkern auf dem aktuellsten Stand gehalten (zuletzt November 2012) und bei Bedarf ausgegeben. Auch die Städte und Gemeinden im Kreis legen die Broschüre aus.

Finanzierung:

Die Broschüren wurden im Fachbereich Natur und Umwelt erarbeitet und in der Hausdruckerei gedruckt. Externe Kosten haben sich daher nicht ergeben.

2.2.4. Pressearbeit

Sämtliche Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Klimaschutz werden im Kreis Borken durch eine intensive Pressearbeit begleitet. Einige Presseberichte die in den Zeitungen im Kreis Borken erschienen sind, finden Sie hier in der Broschüre auf den letzten Seiten.

2.3. Besser wohnen im Münsterland

Projektbeschreibung:

Nachdem die Neubautätigkeit über mehrere Jahrzehnte lang im Münsterland das Baugeschehen dominiert hat, fand in den letzten Jahren aufgrund geringeren Bevölkerungswachstums und stark wachsendem Wohnbestand eine Verschiebung der Schwerpunkte hin zu Sanierung und Modernisierung statt.

Dieser strukturelle Wandel ist noch lange nicht bewältigt, denn ein Großteil der Gebäude entspricht nicht den heutigen Ansprüchen an ein energiesparendes und gleichwohl

komfortables Wohnen. Im Kreis Borken gelten knapp 70 % des Wohnungsbestandes, das sind ca. 67.400 Wohngebäude, als energetisch sanierungsbedürftig, da sie vor 1987 gebaut wurden. In diesen Zahlen verbirgt sich ein Investitionsvolumen von ca. 800 Millionen Euro.

Hier haben die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, die Stadt Münster, die Kreishandwerkerschaften Borken, Coesfeld, Steinfurt - Warendorf und Münster sowie die Handwerkskammer Münster Handlungsbedarf gesehen und in den vergangenen Jahren die Initiative „Besser wohnen im Münsterland“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist die bedarfsgerechte Initiierung von Projekten zur Modernisierung im Bestandswohnungsbau auf Münsterlandebene. Der Kreis Borken ist Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe, die sich etwa dreimal jährlich trifft. Die Leitung liegt bei der Handwerkskammer Münster.

Aus der Initiative entstanden sind bislang die Projekte

- ALTBAUNEU
- Bauratgeber „Besser wohnen im Kreis Borken“
- Zukunft Passivhaus
- Wohnen im Wandel

Resümee:

Aus der Teilnahme an der Initiative „Besser wohnen im Münsterland“ ist eine etablierte Projektpartnerschaft unter anderem mit der Kreishandwerkerschaft entstanden, die sich bewährt hat und deshalb auch fortgeführt werden soll.

Finanzierung:

Die Teilnahme an der Initiative ist bis auf die Personalkosten für die Teilnahme an den Sitzungen der Steuerungsgruppe kostenneutral.

2.3.1. Veröffentlichung des Bauratgebers 2013

Im März 2013 wurde der Bauratgeber 2013 veröffentlicht. Die Broschüre, die inzwischen seit mehreren Jahren erscheint, informiert darüber, welche Schritte notwendig sind, um einen Altbau zum vorbildlichen Energiesparhaus zu machen. Wechselnde Themenschwerpunkte lassen den Bauratgeber zu einer Broschüre werden, die auch nach mehreren Jahren noch informativ ist. Die Kreise Borken und Coesfeld gestalten gemeinsam einen Teil der Broschüre, Titelfoto und ein regionaler Teil ermöglichen aktuelle, kreisspezifische Themen zu platzieren. Der Bauratgeber ist ein Projekt der Initiative „Besser wohnen im Münsterland“ und wird redaktionell geführt durch Franz Wennemann. Partner des Bauratgebers für den Kreis Borken sind neben dem Kreis Borken auch die Kreishandwerkerschaft Borken, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und die Sparkasse Westmünsterland. Der Kreis Borken ist Mitglied in der Redaktionsgruppe, die sich ein- bis zweimal jährlich zu einer Sitzung trifft.



2013 fanden die Leserinnen und Leser in dem Heft Tipps und Anforderungen an die energetische Modernisierung von Altbauten, und erfahren, welche neuen Entwicklungen es auf dem Gebiet der Heizungstechnik gibt. Auch die Themen Energieberatung und Förderungen haben ihren Platz im Bauratgeber 2013 gefunden. Ein besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf das Thema „Erneuerbare Energien“ sowie „Energieeffizienz“ und „komfortabel wohnen“ gelegt.

Resümee:

Der Bauratgeber ist im Kreis Borken eine etablierte Broschüre, die regelmäßig bereits erwartet wird. Die Auflage des Bauratgebers 2012 ist vergriffen.

Finanzierung:

Die Finanzierung der Broschüre erfolgt über die Einwerbung von Anzeigen und einen Zuschuss der Sparkasse Westmünsterland. Die Verteilung der Broschüren erfolgt über den Kreis Borken, die Kommunen im Kreis Borken und die Geschäftsstellen der Sparkasse Westmünsterland.

3. Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes **Sektor: öffentliche und private Haushalte,** **Landwirtschaft**

3.1. Region in der Balance – Nachhaltiges Flächenmanagement im Kreis Borken unter Berücksichtigung von Klimaanpassungsstrategien“



Im Kreis Borken haben sich erstmalig in Deutschland verschiedene Verwaltungsebenen – hier der Kreis Borken und vier seiner Kommunen – gemeinsam mit den aktuellen und zukünftigen Planungserfordernissen Flächenverbrauch, Klimaschutz und Klimaanpassung sowie demographischer Wandel beschäftigt. Durch Erarbeitung gemeinsamer Leitlinien wurden Ziele für die Region formuliert und in speziellen Handlungsprogrammen Maßnahmen zur deren Erreichung benannt. Mit diesen Instrumenten versetzen sich der Kreis und die Kommunen in eine gute Position, um die zukünftigen Entwicklungen in diesen Handlungsfeldern zu meistern.



Zunehmende Konkurrenz um die Fläche: Siedlung, Verkehr, Landwirtschaft, Natur-schutz, Energiegewinnung, Foto Dr. Hermann Terhalle, Vreden 2011

Hintergrund

Mit dem Ziel einer „Region in der Balance“ hat sich der Kreis Borken bereits seit 2008 auf den Weg zu einem schonenden Umgang mit der Fläche gemacht. Auf eine Initiative des Kreisumweltausschusses hat der Kreis Borken zusammen mit Vertretern der Landwirtschaft eine Grundsatzerklärung erarbeitet. „Die Reduzierung des Flächenverbrauchs bedarf einer gemeinsamen Initiative, zu der wir alle Handelnden in der Region aufrufen. Mit möglichst vielen Partnern wollen wir dieses wichtige Ziel erreichen“ hieß es in der Erklärung, die am 03.11.2008 unterzeichnet wurde. Als wichtige Instrumente und Aufgabenbereiche wurden darin die kooperative Landschaftsplanung, die kommunale Bauleitplanung mit dem Vorrang der Innen- vor der Außenentwicklung sowie der Erhalt leistungsfähiger Böden genannt. Zu diesem Zeitpunkt standen der Freiraumschutz und die Reduzierung des Flächenverbrauchs im Vordergrund.

Das Projekt

Nach einer Machbarkeitsstudie des Kreises Borken im Jahr 2010, die vom Wissenschaftsladen Bonn e. V. (WILA Bonn) und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21) durchgeführt wurde, hat sich das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKUNLV NRW) dazu entschieden, das landesweite Modellprojekt „Region in der Balance – Nachhaltiges Flächenmanagement unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung“ zu fördern. In einem zweijährigen Prozess (April 2010 bis April 2013) haben der Kreis Borken und die vier Pilotkommunen Ahaus, Gescher, Gronau und Raesfeld gemeinsam mit Akteuren aus der Landwirtschaft, Naturschutz und Wirtschaft sowie politischen Vertretern aller Parteien zukunftsfähige Lösungsansätze erarbeitet. Die Projektsteuerung und wissenschaftliche Begleitung des Prozesses wurde vom WILA Bonn in Kooperation mit der LAG 21 übernommen.

Für den Kreis Borken bietet das Projekt die Chance, die strategischen Ziele zum Flächenmanagement der Entwicklungsstrategie für den Kreis Borken „Kompass 2025“ sowie die Ansätze des Klimaschutzkonzeptes zu vernetzen und zu konkretisieren. Ergänzt wurde das Themenfeld um den Bereich Demographischer Wandel, wobei hier ein Bezug zum Demographiekonzept des Kreises hergestellt wird.

Die Ablaufplanung zur Einführung des nachhaltigen Flächenmanagementsystems wurde in vier Hauptschritten vorgenommen: Organisation, Analyse, Beteiligungsprozess zur Erarbeitung der Leitlinien und der Handlungsprogramme sowie der kontinuierliche Verbesserungsprozess mit Transferaktivitäten.

Darauf aufbauend wurden beim Kreis Borken sowie in den vier Kommunen die organisatorischen Strukturen für eine kontinuierliche Zusammenarbeit festgelegt.



Aufbauorganisation im Kreis Borken ©WILA Bonn / LAG 21 NRW 2012

Der Beteiligungsprozess zur Erarbeitung der Leitlinien für die „Region in der Balance“ und der Handlungsprogramme für die einzelnen Projektpartner begann mit einer kreisweiten Zukunftswerkstatt, in der Visionen für das Jahr 2030 gesammelt wurden. Zuvor wurde eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse durchgeführt. In zwei weiteren Workshops auf kreis- und kommunaler Ebene wurden die Visionen zu Zielen und Maßnahmen konkretisiert und mit einer Ressourcenplanung hinterlegt.



Ablauf des Beteiligungsprozesses ©WILA Bonn / LAG 21 NRW 2012

Regelmäßige Austauschtreffen der verwaltungsinternen Kernteams dienten dazu, die Inhalte in Vorbereitung auf die Workshops miteinander Abzustimmen und Synergien zu nutzen. Durch den stark beteiligungsorientierten Ansatz auf Ebene der Kommunen und des Kreises entstanden gemeinsame Leitlinien und Handlungsprogramme für die einzelnen Projektpartner, die Ziele und Maßnahmen für ein nachhaltiges Flächenmanagement enthielten.

Ergebnisse

Die gemeinsamen Leitlinien für die Region in der Balance umfassen ein dreiseitiges Papier, in dem die strategischen Ziele im Sinne einer Selbstverpflichtung dargestellt sind. Sie sind rahmengebend für die zukünftige nachhaltige Entwicklung und beschreiben einen Zustand, der in den nächsten 10 bis 15 Jahren erreicht sein soll. Diese Leitlinien wurden Ende 2012 vom Kreistag und den Räten der vier beteiligten Kommunen beschlossen. Die Leitlinien beinhalten beispielsweise: eine konsequente Ausrichtung auf die Innenentwicklung, Innenstädte und Wohnraum attraktiv für Jung und Alt zu gestalten, eine bedarfsgerechte Gewerbeflächenentwicklung, die Münsterländer Parklandschaft zu erhalten und zu gestalten, die Klimaschutzziele des Landes NRW durch eigenes Handeln unterstützen oder durch innerstädtische Grünflächen und naturnaher Gestaltung der Gewässer dem Klimawandel zu begegnen.

Durch den umfassenden Beteiligungsprozess bei der Aufstellung dieser Leitlinien und der politischen Beschlussfassung, gelten diese als verabredete Grundsätze für zukünftiges kommunales Handeln und müssen nicht immer neu diskutiert werden. Dies beschleunigt zukünftige Entscheidungsprozesse.

Als weiteren wichtigen Baustein des Projektes wurden für den Kreis Borken sowie für die vier beteiligten Kommunen Handlungsprogramme aufgestellt, in denen konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung genannt sind. Das Ziel des Handlungsprogramms ist es, von der abstrakten Ebene der Leitlinien durch die Ableitung von konkreten Maßnahmen und der Festlegung von Verantwortlichkeiten, Umsetzungszeiträumen und nötigen personellen und zeitlichen Ressourcen auf die Umsetzungsebene zu gelangen.

Das Handlungsprogramm des Kreises Borken umfasst beispielsweise Maßnahmen wie: GIS-gestützte Analysekarten erstellen, Informationsvermittlung zur Kompensation und zu Ökokonten verbessern, flächendeckende Landschaftsplanung, Sanierungsberatungen fortführen, Teilnahme am European Energy Award oder die Schaffung von Retentionsräumen.



Münsterländer Parklandschaft bewahren, aber auch Retentionsräume schaffen
Foto Kreis Borken, Lisa Kannenbrock

Ausblick

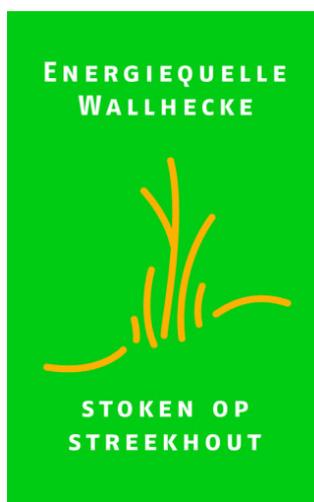
Das geförderte Projekt wurde am 19. März 2013 mit einer Transfertagung, die großes Interesse fand, im Schloss Raesfeld abgeschlossen. Für den Kreis Borken und die vier Kommunen Ahaus, Gescher, Gronau und Raesfeld endet damit jedoch nicht die Arbeit, sondern es setzt jetzt die Umsetzungsphase ein. Für den Kreis und jede Projektkommune wurde ein Flächenbericht erstellt, der neben einer Projektbeschreibung, den Leitlinien und dem Handlungsprogramm auch noch eine Reihe von Kernindikatoren enthält. Mit Hilfe dieser Kernindikatoren aber auch durch den Bericht zur Umsetzung und Fortführung des Handlungsprogramms werden die Ergebnisse des Projektes weiterhin dokumentiert. Es ist vorgesehen, die Flächenberichte regelmäßig fortzuschreiben. Weiterhin hat das Projekt beim Kreis Borken eine zielgerichtete Entwicklung eingeleitet, die unter dem Namen „Region in der Balance“ mit eigenem Logo weitergeführt und verstetigt werden soll.

Eine Broschüre zur Projektdokumentation „Nachhaltiges Flächenmanagement im Kreis Borken unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung“ sowie der Flächenbericht des Kreises Borken und die Flächenberichte der vier Pilotkommunen stehen als Download auf der Homepage des Kreises Borken (<http://www.kreis-borken.de/kreisverwaltung/natur-und-landschaft/region-in-der-balance/nachhaltiges-flaechenmanagement>) zur Verfügung.

Finanzierung:

Es handelt sich um ein Projekt des Wissenschaftsladens Bonn e.V. in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., das durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen zu 100 % gefördert wird. Das Projekt wird durch den Fachbereich Natur und Umwelt fachlich begleitet.

3.2. Energiequelle Wallhecke – Stoken op Streekhout



Im Sommer 2009 startete das Projekt „Energiequelle Wallhecke – Stoken op Streekhout“. Die Projektlaufzeit endete nach Verlängerung im Rahmen der vorgesehenen Finanzierung und der bereit gestellten Mittel im März 2013.

Ziel des Projektes war, die landschaftstypischen Wallhecken im Kreis Borken durch ihre Nutzung als Heizmaterial in Wert zu setzen. Das Projekt wollte also im Ergebnis den Schutz von Wallhecken mit der Nutzung von Heckenholz als alternativer Energieträger miteinander verbinden.

Partner in dem Projekt waren die Münsterlandkreise Steinfurt, Borken, Coesfeld und Warendorf, die Grafschaft Bentheim und drei Landschaftsschutzvereine aus der niederländischen Region Achterhoek. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet durch das Waldzentrum der Universität Münster und die Universität Twente.

Zur Arbeit der Projektbeteiligten gehörte neben der Erfassung und Pflege von Hecken auch die Information und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Holzhackschnitzelanlagen. Möglichst viele Hecken in kommunalem und privatem Besitz wurden erfasst, in größeren Losen zusammengefasst und diese in einem dem Heckentyp angepassten Rhythmus von mehreren Jahren an Betriebe in der Region ausgeschrieben, um so und die Heckenpflege professionell und ökologisch vernünftig durchführen zu lassen.

Das durch die Pflege der Hecken entstehende Holz sollte zeitgleich als regenerativer Energieträger wirtschaftlich vermarktet werden. Untersuchungen des Waldzentrums Münster zur Qualität der Hackschnitzel aus der Region und der Universität Twente im Rahmen der Marktforschung liefern den Projektpartnern dabei die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen.

Fazit:

Die im Jahr 2009 zu Beginn des Projektes formulierten Ziele sind nach Auffassung des Projektteams, aber auch nach Ansicht des Kreises Borken erreicht worden oder es sind Wege aufgezeigt, wie diese Ziele mittelfristig realisiert werden können.

Die Heckenpflege ist im Kreis Borken für neun kreisangehörige Städte und Gemeinden durchgeführt worden. Zusätzlich haben sich ca. 50 private Eigentümer den Ausschreibungen angeschlossen. Nach einer Anlaufphase in 2010 mit 9,4 km Hecken sind in den folgenden Jahren 27,2 km bzw. 20,5 km Hecken gepflegt worden. Der Anteil der privaten Hecken macht ca. 25 % der Längen aus. Nach Schätzung der Projektteilnehmer können diese Längen im Kreis Borken noch um ca. 30 – 40 % erweitert werden. Wesentlicher Vorteil der koordinierten Heckenpflegemaßnahmen ist die wesentliche Verringerung der Einheitspreise, die von Projektbeginn bis Ende 2013 um durchschnittlich ca. 50 % sanken. Die Verstetigung des Projektes durch Vergabe der wesentlichen, bislang vom Heckenmanager wahrgenommenen, Aufgaben wurde angestrebt. Die Leistung des in dem Projekt „Energiequelle Wallhecke“ integrierten Heckenmanagements umfasste die Tätigkeiten:

- Einwerben von Hecken von Kommunen und privaten Eigentümern
- Aufnehmen / taxieren von Hecken
- Zusammenstellen von Losen
- Angebotsanfrage
- Vorbereitung der Vergabe
- Begleitung der Pflege
- Aufmaß und Prüfung der Rechnung

In der Sitzung vom 21.11.2013 hat der Ausschuss für Umwelt die Verwaltung beauftragt, ein Vergabeverfahren zu initiieren, das eine kostendeckende Heckenpflege ohne finanzielle Förderung zum Ziel hat.

Hierzu angestrengte Recherchen ergaben folgendes Bild: durch das Projekt mit der Laufzeit 2010 bis 2013 haben sich am Markt mehrere Firmen in den Leistungen angeglichen und die Kosten der Landschaftspflege sind von 0,60 €/m auf etwa 0,20 €/m² gesunken. Im gesamten Kreisgebiet gibt es geeignete Unternehmen, die für landschaftspflegerische Leistungen ausgestattet und geeignet sind, die Arbeiten durchzuführen. Eine gesunde Konkurrenz hat sich entwickelt. Den Kommunen und privaten Eigentümern von Gehölzbeständen werden diese Firmen auf Anfrage durch den Kreis Borken vermittelt. Holzinteressenten, die Anlagen mit Hackschnitzeln betreiben werden die Adressen ebenfalls weitergegeben. Die

durchgeführte Recherche hat ergeben, dass eine Organisation an zentraler Stelle zur Entwicklung eines Marktes ist nicht weiter notwendig erscheint. Der Kreis wird im Rahmen der Landschaftsplanung und der Förderung von Maßnahmen in Naturschutz und Landschaftspflege die Pflege von Hecken unterstützen und die hierfür notwendigen Fördermittel einwerben.

Finanzierung:

Die Projektkosten sind für den Kreis Borken mit insgesamt 72.500 Euro für den gesamten Projektzeitraum beziffert. Hierbei handelt es sich um die Personalkosten für den Heckenmanager. Die Kosten für gemeinsam ausgeschriebene Leistungen der Projektpartner sind beim Kreis Steinfurt veranschlagt. Das Projekt wird zu insgesamt 80 % aus Interreg-Mitteln (EFRE), Fördermitteln der Länder NRW und Niedersachsen und des niederländischen Wirtschaftsministeriums finanziert, den Rest bestreiten die Projektpartner anteilmäßig. Die erwogene Projektverlängerung ist wegen der sparsamen Haushaltsführung im bisherigen Projekt kostenneutral möglich.

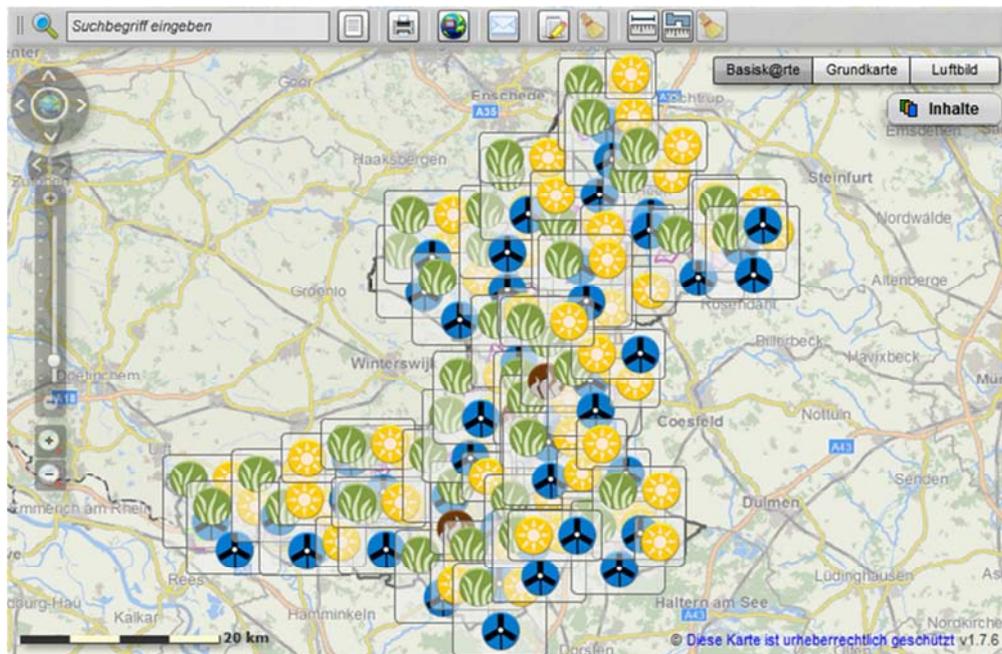
Die förderfähigen Gesamt-Kosten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Partner, Jahr	förderfähig in €
2009	118.127,00
2010	283.476,00
2011	283.476,00
2012	165.361,00
Gesamt / Gesamt	850.440,00
Finanzierungsquelle	förderfähig in €
Gesamtprojektkosten	850.440,00
EFRE (EU-Mittel) 50%	425.220,00
Öffentlich-national gesamt:	255.131,00
Ministerium f. Wirtschaft Niedersachsen (ca. 3%)	21.750,00
Ministerium f. Wirtschaft NRW (ca. 21%)	183.701,00
Ministerien VROM (NL) (ca. 6%)	49.680,00

3.3. Energielandkarte für den Kreis Borken

Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien – das sind die drei Säulen der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch liegt im Kreis Borken mittlerweile bei 48 % (Quelle: eco-region). Der Kreis Borken liegt damit NRWweit an der Spitze. Wo und wie dieser Strom im Kreisgebiet erzeugt wird, zeigt die

- Die Salzberechtsame der SGW in Ahaus-Graes/Gronau-Epe, die gleichbedeutend mit mehr als 100 Kavernen zur Speicherung von überwiegend Erdgas, ist. In einigen wenigen Kavernen wird noch Erdöl gespeichert (die Darstellung ist eine hellblaue Fläche).
- Die Biogasanlagen (als Symbol ein kleiner grüner Meiler).
- Die Standorte der Atomindustrie, in Gronau die Uranit und in Ahaus das BEZ (dargestellt mit dem Atomsymbol).
- Das Hoch- bzw. Höchstspannungsnetz im Kreisgebiet (110 – 380 kV-Leitungen als hellrosafarbene Linien). Dazu gehören auch die beiden geplanten Höchstspannungsleitungen (Holland-Wesel und Meppen-Wesel)
- Als gerade Linie in einem ca. 5 km breiten Korridor die nach dem Netzplan2012 vorgesehene weitere Höchstspannungsleitung durch den Kreis (als rosa Linie und rosa schraffiert).
- Ebenfalls dargestellt sind, in entsprechend farbigen Rechtecken, die nach den Energiequellen erzeugten Energien.



Resümee:

Die Energielandkarte ist ein gutes Instrument um einen Überblick über die einzelnen Energieanlagen im Kreis Borken zu bekommen. Die Energielandkarte soll zudem in den nächsten Jahren weiter aktualisiert und ergänzt werden.

Finanzierung:

Die Energielandkarte wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung Borken, insbesondere vom Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster erstellt.

4. Projekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes **Sektor: Gewerbebetriebe**

4.1. Ökoprofit Kreis Borken III

Projektbeschreibung:



„Ökoprofit Kreis Borken“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kreises und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, das 2010 erstmals gestartet ist. Im Projekt werden Unternehmen verschiedener Branchen und Größen beim betrieblichen Umweltschutz unterstützt, indem praxisnahe Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden, mit denen die Betriebe Geld sparen und die Umwelt entlasten können.

Das Projekt „ÖKOPROFIT“ ist für den Kreis Borken ein Projekt, das sich in der Vergangenheit erfolgreich bewährt hat. Das Konzept für ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik) stammt aus Graz und wurde 1998 in der Landeshauptstadt München zum ersten Mal in Deutschland durchgeführt. Mehr als 1.400 Unternehmen haben sich an ÖKOPROFIT in NRW bereits erfolgreich beteiligt.

Das Projekt Ökoprofit wird gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und unterstützt durch Banken im Kreis Borken.

Die Projektleitung liegt bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken sowie in diesem Jahr erstmalig bei Arqum GmbH mit dem Büro aus Münster. Der Kreis Borken, Fachbereich Natur und Umwelt unterstützt das Projekt insbesondere organisatorisch. Kooperationspartner im Projekt sind der Kreis Borken und die Kommunen im Kreis Borken, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, die Kreishandwerkerschaft Borken, die IHK Nord Westfalen zu Bocholt und die Effizienz-Agentur NRW, Regionalbüro Münster.

Projektlaufzeit:

Eine Ökoprofit-Runde dauert regelmäßig mindestens ein Jahr. In diesem einen Jahr treffen sich die teilnehmenden Unternehmen zu acht bis zehn Workshops. Darüber hinaus unterstützten in dieser Projektrunde die Berater der Arqum GmbH die Unternehmen durch Beratungen vor Ort.

Im September 2012 fiel im Kreis Borken der Startschuss zum dritten Projektdurchlauf. Genau ein Jahr später, im September 2013 konnten die vierzehn Unternehmen im Kreis Borken als „Ökoprofit-Betrieb Kreis Borken“ ausgezeichnet werden. Lothar Schneider von der Energieagentur Nordrhein-Westfalen überzeugte sich vor Ort von dem enormen Engagement und dem Enthusiasmus der Unternehmen im Kreis Borken. Gleichzeitig mit dem Abschluss der dritten Ökoprofit-Runde startete eine vierte Runde.



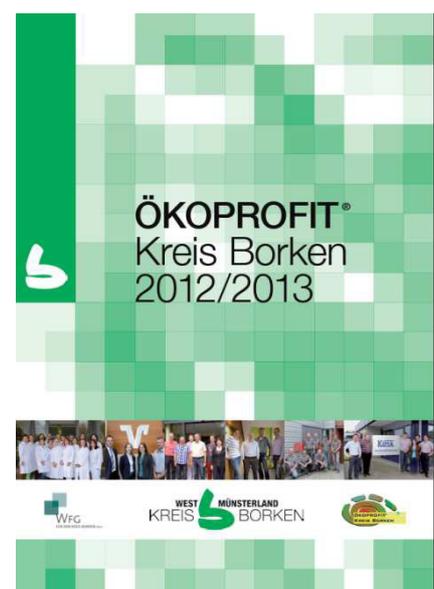
Im Bild die ausgezeichneten Unternehmen aus der Ökoprofit-Runde 2012/2013.

Die Bilanz der dritten Ökoprofit-Runde im Kreis Borken:

Zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen wurden durch die Betriebe unter dem Dach von “ÖKOPROFIT Kreis Borken 2013” in den verschiedenen Umweltbereichen erarbeitet. Eine Vielzahl davon konnte bereits innerhalb der Projektlaufzeit umgesetzt werden. Bei einem Großteil der Maßnahmen (80) lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten. Die (jährlichen) Einsparungen dieser 80 Maßnahmen belaufen sich auf knapp 270.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von fast 1,3 Mio. Euro gegenüber. Im Schnitt rechnen sich die meisten getätigten Maßnahmen demnach nach etwa über drei Jahren!

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen, 55 von insgesamt 80, entfallen auf das Handlungsfeld Energie. Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch ÖKOPROFIT Kreis Borken 2013 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich etwa 1,2 Millionen Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre damit mehr als 360.000 Kilogramm des Treibhausgases CO₂ erspart.

Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 4.260 Kilogramm, der Wasserverbrauch um 400 Liter. Deutliche Umweltentlastungen konnten die Berater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor und kann in der Broschüre „Ökoprofit Kreis Borken 2012/2013“ nachgelesen werden.



Finanzierung:

Die förderfähigen Projektkosten belaufen sich auf ca. 30.000 Euro. Das Land NRW fördert Ökoprofit-Projekte mit 80 % der förderfähigen Kosten. Die restlichen 20 % der Kosten werden entsprechend der Förderrichtlinien hälftig vom Kreis Borken sowie den unterstützenden Banken und Sparkassen aufgebracht. Für die Nutzung der Marke „Ökoprofit“ sind darüber hinaus Lizenzgebühren in Höhe von knapp 5.000 Euro zu zahlen, die Hälfte davon ist an die Stadt Graz zu entrichten, die andere Hälfte an die Stadt München. Während der Lizenzvertrag mit der Stadt Graz jährlich zu erneuern ist, läuft der Vertrag mit der Stadt München unabhängig von der Zahl der in diesem Zeitraum abgewickelten Ökoprofit-Projekte bis zum Jahr 2013.

Die teilnehmenden Unternehmen entrichten in Abhängigkeit von der Beschäftigtenzahl eine Teilnehmergebühr zwischen 2.500 und 8.000 Euro unmittelbar an das Beratungsunternehmen Arqum GmbH.

Die Moderation der Abschluss- und Auftaktveranstaltung hat in diesem Jahr erstmalig Tobias Heidemann übernommen. Das Honorar für die Moderation lag bei 500,00 Euro.

4.2. Energieforum Westmünsterland



Mit einem neuen Beratungsformat gingen die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und der Kreis Borken 2013 mit verschiedenen Partnern an den Start. Unter dem Label „Energieforum Westmünsterland“ werden Unternehmen im Kreis Borken Informationen im Themenspektrum Energieeffizienz angeboten. Die Veranstaltungen verstehen sich auch als Austauschplattform für die Unternehmen.

Hintergrund ist, dass „Energieeffizienz“ derzeit als Top-Thema intensiv in Wirtschaft und Öffentlichkeit diskutiert wird. Vor dem Hintergrund der Energiewende ist es notwendiger denn je, mit der Energie sorgsam umzugehen. Energieeffizienz reduziert den Energieeinsatz, schont die Umwelt und verbessert die betriebliche Kostensituation. Letztlich wird jedes Unternehmen seinen eigenen Weg finden müssen, um so energieeffizient wie möglich zu arbeiten.

Das oben eingefügte Logo wurde eigens für die Veranstaltungen „Energieforum Westmünsterland“ entwickelt.

Finanzierung:

Die Icon-Erstellung wurde durch die Firma lay-out by nina für 150,00 Euro erstellt.

4.2.1. Veranstaltung I

Eine erste Veranstaltung am 18.04.2013 stand unter dem Titel „Optimieren Sie Ihre Energiebilanz!“ in Heiden. Mit dem ersten „Energieforum Westmünsterland“ bot die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) gemeinsam mit der Gemeinde Heiden, dem Kreis Borken, den Stadtwerken Borken und der Volksbank Heiden eG eine spannende Plattform für Unternehmen, um für die Umsetzung einer eigenen Energieeffizienz-Strategie wertvolle Impulse sammeln zu können. Ein ebenso informatives wie spannendes Programm, das viele weitere Partner mitgestalteten, präsentierte Praxisbeispiele und Fachvorträge zu Umsetzungsmöglichkeiten auch mit öffentlichen Förderprogrammen, die vielfältige Lösungswege aufzeigten.

Rund um die Themen Regenerative Energien, Energieeffizienz, Energieberatung, Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplung boten zahlreiche Aussteller auf ihren Ständen in persönlichen Gesprächen Gelegenheit für Information und Beratung.

MARKTPLATZ - INFORMATION UND BERATUNG

EINE INITIATIVE DER PARTNER

Optimieren Sie Ihre Energiebilanz!

Energieforum Westmünsterland
Donnerstag · 18. April 2013

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

INFORMATIONEN & KONTAKT

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH
Erhardstraße 11 · 48683 Ahaus
Telefon: 02561 97999-0 | Telefax: 02561 97999-99
E-Mail: info@wfg-borken.de | Internet: www.wfg-borken.de

Resümee:

Das erste Energieforum Westmünsterland konnte knapp 100 Gäste verbuchen und wurde von den Unternehmen sehr gut angenommen, sodass das Format fortgeführt wird.



Abschlussfoto des I. Energieforum Westmünsterland

Finanzierung:

Die Druck- und Versandkosten der Flyer lagen bei 400,00 Euro. Die Hälfte der Kosten wurde durch den Kreis Borken übernommen.

Tobias Heidemann moderierte die Veranstaltung. Das Honorar lag bei 450,00 Euro.

4.2.2. Veranstaltung II

Eine zweite Veranstaltung unter dem Titel „Energiezukunft?! Gemeinsam mehr bewegen!“, fand am 13.11.2013 in Ahaus statt. Die Stadtwerke Ahaus GmbH, der Kreis Borken und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH richteten dieses Forum als spannenden Abend mit hochkarätigen Referenten und „elektrisierenden“ Experteninterviews in besonderer Location aus. Die Veranstaltung fand im CINEMA CENTER Ahaus statt. Partner bei der Veranstaltung waren neben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und dem Kreis Borken die Stadtwerke Ahaus. Rund 150 Unternehmen informierten sich in dieser Veranstaltung und diskutierten miteinander Chancen und Risiken der Energiewende für die Wirtschaft.

PROF. DR. - ING. WETTER

Prof. Dr. - Ing. Christof Wetter, seit 1999 Professor an der Fachhochschule Münster, Fachbereich Energie, Gebäude, Umwelt, ist bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge.

Nach dem Studium des Bauingenieurwesens und seiner Promotion an der RWTH Aachen arbeitete er in der freien Wirtschaft als Berater, Projektleiter und stellvertretender Geschäftsführer eines international tätigen Ingenieurbüros.

Prof. Dr. - Ing. Wetter wurde, unter anderem durch den Ministerpräsidenten und die Umweltministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, mit dem ÖkoGlobe, dem Adalbert-Selitz-Preis, dem Europäischen Umweltschutzpreis sowie zweifach mit dem Innovationspreis Münsterland ausgezeichnet.

Zwei Jahre lang arbeitete Herr Prof. Dr. - Ing. Wetter als Geschäftsführer der Bundesvereinigung zur Privatisierung öffentlicher Aufgaben (BVPA) e.V., Bonn. Er wirkte als Vorstandsmitglied der Wirtschaftsvereinigung proAsia und war mehrere Jahre lang Mitglied der Kommission für Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer sowie Dekan des Fachbereichs Energie - Gebäude - Umwelt der Fachhochschule Münster.

EINE INITIATIVE DER PARTNER

WFG
FÜR DEN KREIS BORKEN mbH

**Energiezukunft?
Gemeinsam mehr bewegen!**

Mittwoch - 13. November 2013 im CINEMA CENTER Ahaus

**ENERGIEFORUM
Westmünsterland**

INFORMATIONEN & KONTAKT

Stadtwerke Ahaus GmbH
Daniela Bomers
Hoher Weg 2 | 48683 Ahaus
Telefon: 02561 9308-113
E-Mail: d.bomers@stadtwerke-ahaus.de
Internet: www.stadtwerke-ahaus.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH
Ingo Trawinski
Erhardstraße 11 | 48683 Ahaus
Telefon: 02561 97999-0 | Telefax: 02561 97999-99
E-Mail: info@wfg-borken.de | Internet: www.wfg-borken.de

Resümee:

Das Energieforum Westmünsterland wurde von den Unternehmen sehr gut angenommen, sodass das Format fortgeführt wird. Ein weiterer Termin soll im Frühjahr 2014 stattfinden.



Die Organisatoren des II. Energieforum

Finanzierung:

Die Stadtwerke Ahaus übernahmen nicht nur die Kosten der Veranstaltung sondern unterstützten auch die Organisation in besonderer Weise.

Die Druck- und Versandkosten der Flyer lagen bei 614,90 Euro. Die Hälfte der Kosten (307,45 Euro) wurde durch den Kreis Borken übernommen.

4.3. Projekt Energieeffizienz Impulsgespräche



Seit 2012 sind die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und der Kreis Borken Partner der Energieeffizienz Impulsgespräche. Das Projekt „Impulsgespräche Energieeffizienz“ wird vom RKW-Netzwerk durchgeführt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Hintergrund ist das "Energiekonzept für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung", das die Bundesregierung und der Deutsche Bundestag im Herbst 2010 verabschiedet haben. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen zu mindern und einen sparsamen Umgang mit Energie zu erreichen, da Deutschland in hohem Maße von Energieimporten abhängig ist. Eine zeitliche Befristung des Projektes ist derzeit nicht absehbar.

Welche Unternehmen werden angesprochen?

Das Angebot richtet sich an Handwerksbetriebe, Betriebe des verarbeitenden Gewerbes und Hotel- bzw. Gastronomiebetriebe mit 3- 250 Beschäftigten. Im Kreis Borken sind 2012 33, 2013 bereits 73 Gespräche geführt worden, das waren 1/3 der in NRW insgesamt geführten Gespräche.

Wie ist der Ablauf?

- Das Unternehmen meldet sich bei der RKW und vereinbart einen Termin.
- Während eines Betriebsrundgangs nimmt der Experte der RKW das aktuelle Energiekonzept des Unternehmens unter die Lupe. Hauptaugenmerk gilt dabei den sog. Querschnittstechnologien sowie Themen wie betriebliche Organisation, Energiemanagement und Rohstoffeffizienz.
- Im anschließenden Impulsgespräch lotet der Experte des RKW gemeinsam mit dem Unternehmen die Einsparmöglichkeiten im Unternehmen aus und gibt konkrete Handlungsempfehlungen.
- Darüber hinaus informiert der Experte des RKW über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und hält auch vertiefende Lektüre parat. Für Rundgang und Gespräch sind zwei Stunden Zeit einzusparen.



Quelle: <http://www.rkw-energieeffizienz.de/impulsgespraech>

Resümee:

Die Engieeffizienz Impulsgespräche sind geeignet, die Unternehmen grundsätzlich für die Themen Energie- und Materialeffizienz zu sensibilisieren. Sie ersetzen keine weitergehende Beratung, die in zwei Stunden auch nicht zu leisten ist.

Finanzierung:

Die Beratung ist sowohl für die Unternehmen als auch für den Kreis Borken und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken kostenlos und anbieterneutral.

5. Teilnahme am European Energy Award

European Energy Award (eea):



Der eea ist ein stark umsetzungsorientierter Qualitätsmanagementprozess, der mit der Unterstützung eines externen eea-Beraters eine prozessorientierte Energiepolitik und fachübergreifende Energiearbeit in die Verwaltung einführt und so die Chance bietet, alle kommunalen Energie- und Klimaschutzaktivitäten systematisch zu erfassen, zu bewerten, kontinuierlich zu überprüfen, aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen.

Mit dem seit 2010 vorliegenden Klimaschutzkonzept hat der Kreis Borken Entscheidungsgrundlagen sowie Handlungsziele formuliert, um den Klimaschutz insbesondere im Hinblick auf die Themen Klimaanpassung sowie CO₂-Minderung im Kreisgebiet voranzubringen und nimmt nun seit dem Sommer 2012 am „European Energy Award“ teil. Der eea-Prozess ist auf 4 Jahre, bis Mai 2016 angelegt.

Zusätzlich bietet die Teilnahme am eea die Gelegenheit, die mit dem Klimaschutzkonzept 2010 aufgestellte CO₂-Bilanz mit Hilfe einer vom Land Nordrhein-Westfalen kostenlos zur Verfügung gestellten Software („ECOREgion“) zu aktualisieren und dauerhaft fortzuschreiben. Dies eröffnet dem Kreis nicht nur Ansatzpunkte für die Vergleichbarkeit von kommunalen Energie- und CO₂- Bilanzen, sondern auch die Chance, die bisher erfolgreiche Arbeit zum Thema Klimaschutz messbar zu machen, zu bewerten und zu kommunizieren. Das Verfahren orientiert sich an dem Managementzyklus „Analysieren – Planen – Durchführen – Prüfen – Anpassen“. Es soll zudem dazu beitragen, sich weiterhin dauerhaft und nachhaltig mit dem Thema zu engagieren.

Der European Energy Award ist ein Zertifizierungsverfahren mit Auszeichnung, die vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes einmal im Jahr vergeben werden kann. Das Projekt wird vom Land NRW gefördert.

Für die Auszeichnung müssen die Bewerber mindestens 50 Prozent der maximalen Punktzahl (310) erreichen. Sollte der Kreis Borken sogar 75 Prozent erreichen, erhält er die Auszeichnung in Gold. Um diese Auszeichnung erhalten zu können, müssen verschiedene

Maßnahmen und Projekte in den verschiedenen Handlungsfeldern entwickelt und umgesetzt werden.

Während des Projektes werden in der Kreisverwaltung eine prozessorientierte Energiepolitik sowie fachübergreifendes Handeln eingeführt mit dem Ziel, die kommunale Energiearbeit messbar zu machen und zum Erfolg zu führen. Dabei sollen die Punkte: effizienter Umgang mit Energie, verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und nachhaltige kommunale Energiepolitik Beachtung finden.

In insgesamt 6 Handlungsfelder, die durch den eea nach dem Managementsystem unter die Lupe genommen werden, werden nach einem vorgegebenen System eine Anzahl an Punkten vom eea-Berater vergeben.

Folgende Handlungsfelder werden dabei nach dem Managementsystem unter die Lupe genommen und haben eine bestimmte festgelegte Gewichtung. Die sechs Handlungsfelder sind:

- Bereich 1, Entwicklungsarbeit / Raumordnung, Gewichtung 19%
- Bereich 2, kreiseigenen Liegenschaften und Anlagen, Gewichtung 21%
- Bereich 3, Ver- und Entsorgung, Gewichtung 10%
- Bereich 4, Mobilität, Gewichtung 11%
- Bereich 5, Interne Organisation, Gewichtung 14%
- Bereich 6, Kommunikation, Kooperation, Gewichtung 25%

Der Berater erteilt für die im Arbeitsprogramm eingetragenen Maßnahmen entsprechende Punkte und ermittelt daraus das Gesamtergebnis, welches bei Erreichung einer bestimmten Gesamtpunktzahl eine Auditierung möglich machen kann.

Bildung des Energieteams:

Das eigens für den eea-Prozess gebildete Energieteam besteht aus Vertretern und Vertreterinnen der Verwaltung und Kreispolitik. Der Fachbereich Natur und Umwelt begleitet die Organisation des eea-Prozesses.

Reiner Tippkötter von infas enermetric (Integrale Facility Management Systeme GmbH) aus Greven betreut den Prozess und die Leitung obliegt Hubert Grothues, Leitender Kreisbaudirektor.



Herbst 2012, v.l.n.r.: Ludwig Artmeyer, Edith Gülker, Wolfgang Klein, Heinrich Lübbering, Magdalena Garvert, Reiner Tippkötter, Klaus Meyermann, Dr. Kai Zwicker, Peter Sonntag, Antje Lask, Dr. Elisabeth Schwenzow, Norbert Nießing

Das interne eea-Energieteam setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus einzelnen Fachbereichen (FB) der Verwaltung, sowie der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH zusammen:

- FB 10, Organisation und IT: Norbert Nießing (bis Ende 2012), ab 2013: Burkhard Venhues, Vertreter Ludger Inhester
- FB 15, Stabstelle: Dr. Elisabeth Schwenzow (bis Ende 2012), ab 2013: Walter Alfert, Dr. Gerd Eckstein
- FB 36, Verkehr: Ludger Stienen
- FB 40, Bildung, Schule, Kultur und Sport: Elisabeth Büning
- FB 63, Bauen, Wohnen, Immissionsschutz: Richard Riedel, Günter Schlüter
- FB 66, Natur und Umwelt: Roland Schulte, Edith Gülker, Antje Lask
- FB 81, Betrieb für Straßen, Gebäude und Grünflächen: Peter Sonntag
- EGW: Peter Kleyboldt
- WfG: Kathrin Bonhoff

Unterstützt wird das interne Energieteam durch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kreistag. In der Zeit vom Sommer 2012 bis Sommer 2014 handelte es sich dabei um:

- Magdalena Garvert (CDU, Umweltausschussvorsitzende)
- Volker Himmel (CDU)
- Klaus Meyermann (SPD)
- Angelika Dannenbaum (UWG)
- Gerd Welper (Grüne)
- Wolfgang Klein (FDP)

Die Stellvertreter/innen aus dem Kreistag waren in der Zeit die folgenden Personen:

- Heinz-Josef Elpers (CDU)
- Heinrich Lübbering (CDU)
- Gerti Tanjsek (SPD)
- Annette Bruns-Schmeing (UWG)
- Ludwig Artmeyer (Grüne)
- Bernhad Lammersmann (FDP)

Ab 2013, (v.l.n.r.): Antje Lask (Kreis Borken), Edith Gülker (Kreis Borken), Magdalena Garvert (CDU), Angelika Dannenbaum (UWG), Hubert Grothues (Kreis Borken), Reiner Tippkötter (infas enermetric), Burkhard Venhues (Kreis Borken), Walter Alfert (Kreis Borken), Gerd Welper (B90/Die Grünen), Wolfgang Klein (FDP), Günter Schlüter (Kreis Borken), Ludwig Meyermann (SPD), Frank Heuer (Kreis Borken), Ludger Stienen (Kreis Borken).



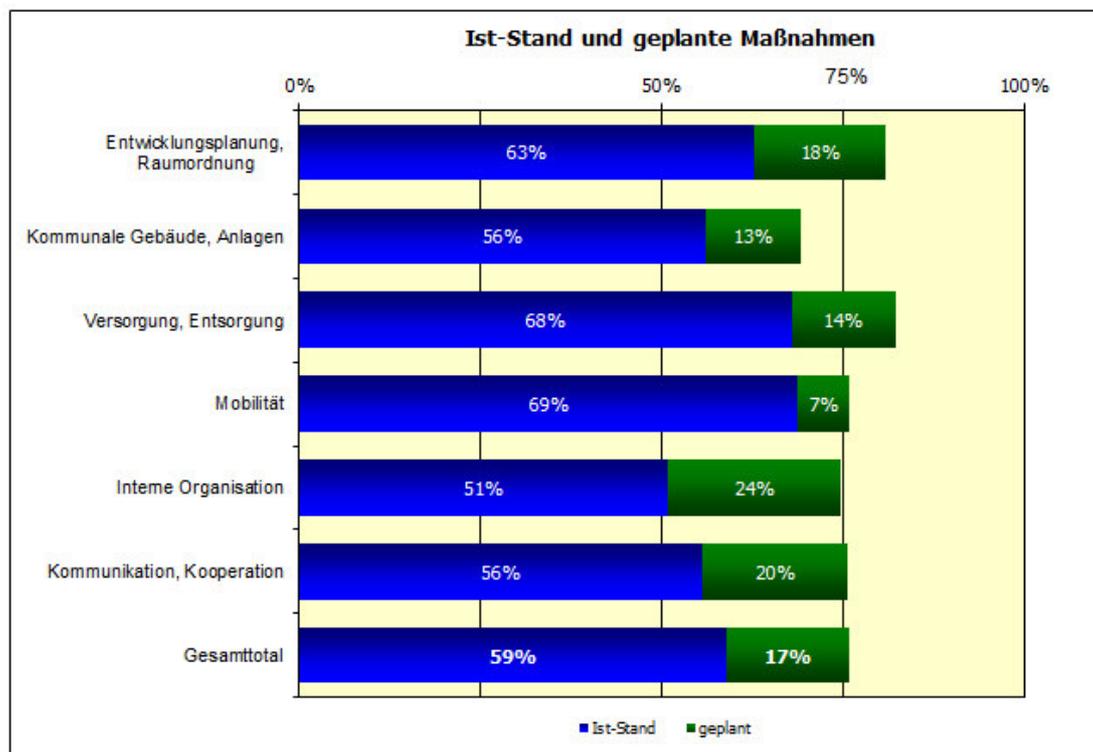
Sachstand:

Im September 2012 fand das erste Treffen mit dem „Erweiterten Energieteam“ statt, welches eigens für den eea gebildet wurde. Für das „Erweiterte Energieteam“, bestehend aus Mitgliedern des Kreistages und Fachleuten der Kreisverwaltung unter Leitung von Kreisbaudirektor Hubert Grothues wurde in der ersten Sitzung ein „Arbeitspaket“ geschnürt, welches am Ende zeigen sollte, wie der Kreis Borken bereits im Bereich Klimaschutz aufgestellt ist.

Die Energieteammitglieder aus der Verwaltung erhielten den Auftrag, einen Maßnahmenkatalog (Arbeitsprogramm) mit den bereits bestehenden und durchgeführten Maßnahmen bis zum Ende des Jahres 2012 auszufüllen. Zudem sollten ebenfalls neue Ideen aufgenommen werden, die auch in absehbarer Zeit umgesetzt werden können.

Anhand des Maßnahmenkataloges erstellt der eea-Berater die Bilanz. Die im Januar 2013 erstellte Bilanz zeigte, dass der Kreis Borken durch die zahlreichen Aktivitäten bereits auf einem sehr guten Weg in Sachen „European Energy Award“ ist. Die vielfältigsten Aktivitäten im Arbeitsprogramm wurden nach einer vorgegeben Gewichtung von Herrn Tippkötter bewertet. So ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Kreis Borken sehr weit fortgeschritten. Ende 2012 lag der Anteil schon bei 40 Prozent. „Das ist landesweit spitze“, betonte Herr Tippkötter. Im Ergebnis erreichte der Kreis Borken bereits auf Anhieb 59% und darf sich somit seit Januar 2013 „Europäischer Klimaschutzkreis“ nennen.

Die Bilanz (Ist-Analyse) zeigt, wie der Kreis Borken bei den einzelnen Handlungsfeldern im Januar 2013 abgeschnitten hat:



Das positive Einstiegsergebnis von 59%, welches bereits im Januar 2013 erreicht wurde, war Ansporn für das Energieteam, 2014 unmittelbar den ‚European Energy Award‘ in Gold anzustreben. Unterstützt wurde dies durch den externen eea-Berater Reiner Tippkötter, infas enermetric, Greven.

Im Laufe des Frühjahrs 2013 wurde das Arbeitsprogramm um weitere Maßnahmen ergänzt, so dass es im Mai 2013 bereits 88 Maßnahmen beinhaltet.

Die Aufteilung auf die einzelnen Handlungsfelder sah wie folgt aus:

- Bereich 1, Entwicklungsarbeit / Raumordnung: 13 Maßnahmen
- Bereich 2, kreiseigene Liegenschaften und Anlagen: 13 Maßnahmen
- Bereich 3, Ver- und Entsorgung: 8 Maßnahmen
- Bereich 4, Mobilität: 14 Maßnahmen
- Bereich 5, Interne Organisation: 9 Maßnahmen
- Bereich 6, Kommunikation / Kooperation: 31 Maßnahmen

Hier ein kleiner Einblick über bereits vorhandene Planungen, Aktivitäten und Maßnahmen:

- „Kompass 2025“ als Entwicklungsstrategie Kreis Borken mit Handlungsfeld „intakte Umwelt“
- Klimaschutzkonzept 2010 mit Potenzialanalysen zu den Einsparmöglichkeiten
- Projekt „Region in der Balance – Nachhaltiges Flächenmanagement im Kreis Borken unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimaanpassung“
- Der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Kreis Borken ist sehr weit fortgeschritten – Stand Ende 2012: 40 Prozent Anteil am gesamten Stromverbrauch und damit landesweit vorne
- Energiesparende Bewirtschaftung der kreiseigenen Liegenschaften und intensive Nutzung von Maßnahmen zur Energieeffizienz: Der Kreis verfügt über ein eigenes Energiecontrolling und -berichtswesen.
- Am Standort Gescher der kreiseigenen Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland (EGW) wird durch Windkraft und Photovoltaik rechnerisch zu über 100 Prozent der Strom für alle Gebäude der Kreisverwaltung produziert.
- Es haben sich engagierte Netzwerke für den kreisweiten Klimaschutz entwickelt.
- Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Borken berücksichtigt neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Entsorgungswirtschaft.
- Bei der EGW gibt es eine umfangreiche Abfallberatung.
- In und mit der heimischen Wirtschaft bestehen vielfältige Vorhaben und Angebote zur Energieberatung und Einsparung (u. a. Projekt „Ökoprotit“)
- Entsprechende Projekte und Angebote gibt es auch für die Bürgerschaft (Zielgruppen insbesondere: Eigenheimbesitzer und Mieter)
- Die Infrastruktur für den Radverkehr im Kreisgebiet ist sehr ausgeprägt: großes Wegenetz, ergänzende Angebote der kombinierten Mobilität, wie der „Fietsenbus“
- Die Kreisverwaltung Borken möchte als Vorbild bei der „alternativen Mobilität“ wirken. Dazu dienen u. a. das Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie Dienstfahrräder und E-Bikes.

Die Maßnahmen werden im Maßnahmenkatalog, auch Arbeitsprogramm genannt, nach den einzelnen Kategorien eingetragen. Auf der folgenden Seite ist ein Auszug aus dem Maßnahmenkatalog 2013.

Energiepolitisches Arbeitsprogramm							Stand 14.06.2013	
Kreis:		Borken						
Zeitraum:		2013 ff						
Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 04.2013*
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung		
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung								
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunalebene, Energieperspektiven	Definition von energetischen Zielsetzungen über 2020 hinaus		Ende 2013	H. Grothues, Fr. Gülker	Fr. Gülker, Fr. Lask	x, bis Ende 2013	Bearbeitung im Rahmen des Kommunikationskonzeptes im Herbst 2013
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Fortschreibung Klimaschutzkonzept		März 2014	H. Grothues, Fr. Gülker	Fr. Gülker, Fr. Lask		mit BMU-Förderung, Antrag ist fristgerecht gestellt
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Aufstellung kreisweites Solardachkataster (Solarthermie, PV)		Ende 2013	Fr. Lask	Fr. Lask Hr. Westhoff	x bis Ende 2013	
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	Aktualisierung der Basisdaten als Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanzierung		Ende 2013	Fr. Gülker	Fr. Gülker, Fr. Lask	x	im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Nutzung Landschaftsplanung für Klimaanpassungsstrategien		laufend	Fr. Gülker	Hr. Pelz	nein	Bestandteil des Projekts "Region in der Balance"
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Schaffung von Retentionsräumen zur Vermeidung von Hochwasser		laufend	Fr. Gülker	Hr. Pelz	nein	Bestandteil des Projekts "Region in der Balance"

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog 2013

Vorgesehene neue Planungen, Aktivitäten und Maßnahmen:

- Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und Energie- und CO2-Bilanzierung; Die Fortschreibung soll durch Fördermittel des Bundes ermöglicht werden.
- Forschungsprojekt „Biokohle“ der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland
- Einführung von sicheren Pedelec-Haltestellen im Zusammenhang mit den Sprinterbuslinien
- Angebot von Pedelec-Schulungen insbesondere für Senioren
- Datenerhebungen zum Mobil-Split und daraus abgeleiteten Maßnahmen
- Überprüfung Möglichkeiten zum Einsatz regenerativer Wärme bei der Versorgung kreiseigener Gebäude
- Ausbau der Beratungsangebote für die Wirtschaft („Ökoprotit“, Energieeffizienz-Impulsgespräche) und für die Bürgerschaft
- Prüfung einer Mitgliedschaft im „Klimabündnis“ und im „Netzwerk 100%-EE-Region“

Weitere Maßnahmen entnehmen Sie bitte dem im Anhang befindlichen Maßnahmenkatalog.

Im Laufe des Jahres 2013 wurde das Arbeitsprogramm laufend ergänzt und mit neuen Maßnahmen versehen. Zum Ende des Jahres wurde dadurch ein Maßnahmenkatalog mit 123 Maßnahmen dem Erweiterten Energieteam in der Sitzung vorgestellt.

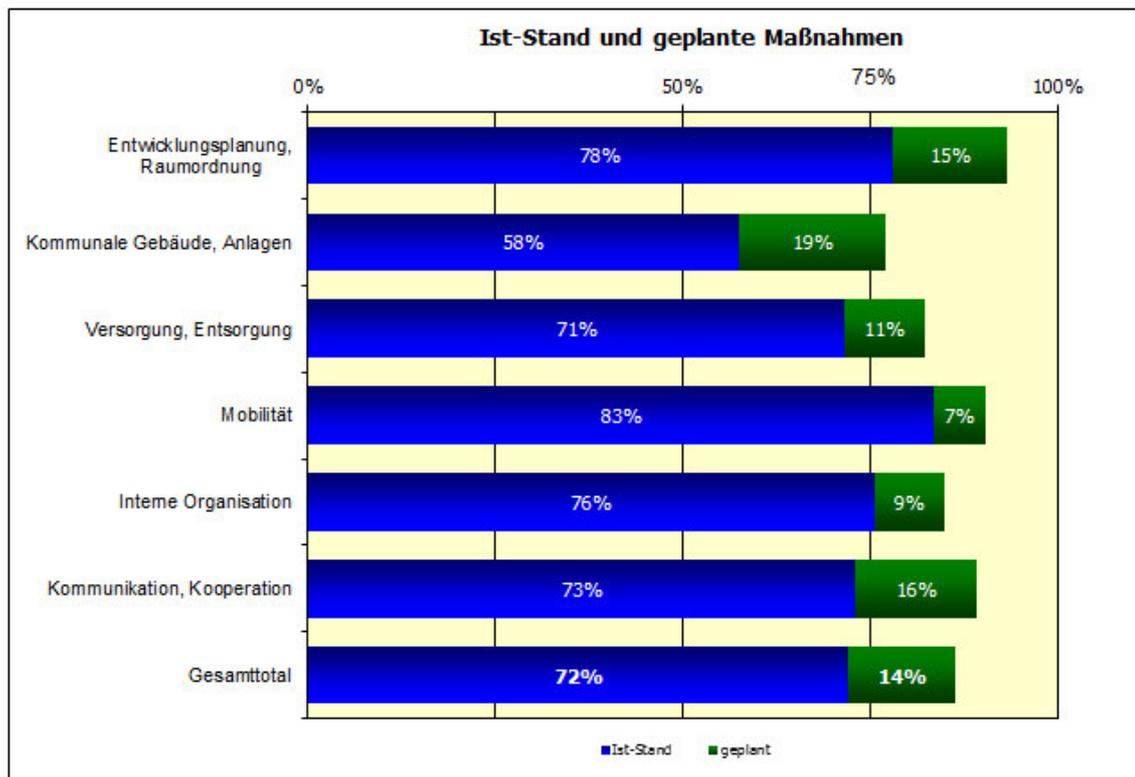
Davon entfielen auf den:

- Bereich 1, Entwicklungsarbeit / Raumordnung: 21 Maßnahmen
- Bereich 2, kreiseigene Liegenschaften und Anlagen: 16 Maßnahmen
- Bereich 3, Ver- und Entsorgung: 8 Maßnahmen
- Bereich 4, Mobilität: 17 Maßnahmen
- Bereich 5, Interne Organisation: 13 Maßnahmen
- Bereich 6, Kommunikation / Kooperation: 48 Maßnahmen

Die größte Steigerung erfolgte im Bereich Kommunikation und Kooperation mit 17 neuen Maßnahmen.

Ergebnis nach dem ersten Projektjahr, Ende 2013:

Das Gesamtergebnis zeigte im Dezember 2013, dass der Kreis Borken den eea-Prozess außerordentlich engagiert angegangen ist. Mit 72% der möglichen Punkte scheiterte die Kreisverwaltung knapp an einer Gold-Auszeichnung im Jahr 2014. Eine Steigerung der des Gesamtergebnisses von 59% auf 72% in nur einem Jahr ist erstaunlich und wurde bisher laut Herrn Tippkötter in der kurzen Zeit von keiner anderen Kommune oder anderem Kreis erreicht.



Die Aufteilung der vergebenen Punkte in den einzelnen Handlungsfelder lässt sich gut in einer Grafik verdeutlichen, wie sie auf der nächsten Seite dargestellt wird.

Termine und Informationen nach außen:

Das Erweiterte Energieteam hat sich im Herbst 2012 zum Start in den eea-Prozess zusammengefunden und im Jahr 2013 an insgesamt vier Terminen getagt. Neben den Sitzungen hatte das Energieteam der Verwaltung noch drei zusätzlich Termine wahrgenommen.

Neben den Terminen des Energieteams wurde über den laufenden Sachstand im eea-Prozess regelmäßig im Verwaltungsvorstand und Umweltausschuss informiert. Zudem wurde in der Bürgermeisterkonferenz ein Sachstandsbericht zum Klimaschutz gegeben. Darüber hinaus wurden Mitarbeiter/innen der Kommunen über die Treffen des Netzwerks „Klimaschutz“ zu aktuellen Entwicklungen und Projekten auf dem Laufenden gehalten. Die Mitarbeiter/innen der Kreisverwaltung wurden zudem über die interne Zeitung „Unter Uns“ informiert und mit in den Prozess eingebunden. Über Presseberichte wurden auch die Bürgerinnen und Bürger in das Thema mit einbezogen und informiert.

Finanzierung:

Das Land NRW fördert die Teilnahme am European Energy Award mit Festbeträgen, abhängig von der Größe der Kommune.

1. - 4. Projektjahr:

Gesamtkosten für 4 Jahre inkl. MwSt.:	55.692,00 €
Abzüglich Festbetragsförderung des Landes NRW inkl. MwSt.	- 38.400,00 €
Eigenanteil des Kreises für insgesamt 4 Jahre inkl. MwSt.	17.292,00 € = 4.323,00 p.a.

Fördermittelnachweis:

Ein mal im Jahr erfolgt in Zusammenarbeit dem eea-Berater ein Sachstandsbericht als Fördermittelnachweis. Der Nachweis, Sachstandsbericht des Kreises und der eea-Bericht (internes Audit) mit dem energiepolitischen Arbeitsprogramm, werden jährlich im September beim Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit) zum Forschungszentrum Jülich GmbH eingereicht. Die Auszahlung der Förderung für das jeweilige laufende Projektjahr erfolgt dann im darauf folgenden Oktober.

6. Netzwerk Klimaschutz

Das seit 2010 mit den Kommunen im Kreisgebiet bestehende Netzwerk Klimaschutz wurde im Herbst 2013 durch eine Veranstaltung wieder belebt. Die Vertreterinnen und Vertreter der 17 Kommunen im Kreis Borken wurden zu einem Treffen im September 2013 eingeladen. Für die Kommunen interessante Informationen zum Klimaschutzgesetz NRW und dem Klimaschutzplan hielt Rüdiger Brechler von der EnergieAgentur NRW bereit. Christian Scheffs von der KommunalAgentur NRW referierte über die Anforderungen an kommunale Klimaschutzkonzepte. Informationen zum Aufgabenfeld und zu Fördermöglichkeiten kommunaler Klimaschutzbeauftragter ergänzten den Vortrag. Antje Lask vom Kreis Borken erläuterte den Teilnehmern den aktuellen Sachstand im eea-Prozess des Kreises Borken und gab im Anschluss einen Rückblick über die Klimawoche 2011. Die Idee, im Herbst 2014 eine kreisweite Klimawoche durchzuführen wurde von allen Teilnehmenden unterstützt.



v.l.n.r. Kerstin Uphues
(Heiden), Christian Scheffs
(KommunalAgentur NRW),
Klaus Dieter Spaan
(Isselburg), Stefan Bröker
(Raesfeld), Thomas
Leuderalbert (Reken),
Christian Richter (Heiden),
Angele?? Theurich (Bocholt),
Winfried Benning (Legden),
Christiane Grünewald-
Tentrop (Vreden), Rüdiger
Brechler (EnergieAgentur
NRW), Norbert Rose
(Ahaus), Franz Schlüter
(Borken), Josef Sibbing
(Südlohn), Alexandra
Tuszewski (Rhede), Thomas
Brink (Gronau), Antje Lask
(Kreis Borken).

Resümee:

Alle Beteiligten konnten einen Nutzen aus der Veranstaltung ziehen und haben sich darauf verständigt, sich 2 – 3-mal jährlich zu treffen. Zudem wurde vereinbart, 2014 kreisweit eine Klimawoche auszurichten. Zur Planung der Klimawoche 2014 wurde gleich für Januar 2014 ein erstes Treffen im Kreishaus Borken ausgemacht.

Finanzierung:

Die Netzwerktreffen werden durch den Fachbereich Natur und Umwelt organisiert. Die Referenten der Veranstaltung 2013 haben kein Honorar verlangt.

7. Ausblick

Auch im vergangenen Jahr ist es gelungen, durch viele etablierte Projekte, aber auch durch neue Aktionen die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes voranzubringen. Nicht nur bei vielen Bürgerinnen und Bürgern ist die Resonanz auf die Klimaschutzaktivitäten sehr positiv. Auch einige neue Projektpartner konnten gewonnen werden.

7.1. Haus-zu-Haus-Beratungskampagne 2013/2014

Aufgrund des erfolgreichen Verlaufs der Haus-zu-Haus-Beratungskampagne haben sich die Projektpartner für einen weiteren Projektdurchlauf ausgesprochen. So werden im Winter/Frühjahr 2014 erneut die Energieberater der Kreishandwerkerschaft Borken in ausgewählten Wohngebieten von Tür zu Tür gehen und eine kostenlose, neutrale Energieberatung anbieten – dann in Reken und Borken.

Finanzierung:

Die Projektkosten 2014 werden 12.000 Euro betragen. Der Kreis Borken wird erneut die Projektleitung übernehmen. Die Sparkasse Westmünsterland trägt wiederum ca. 60 % der Kosten, die teilnehmenden Kommunen finanzieren anteilmäßig den Rest.

7.2. Kommunikationskonzept und Klimaschutzkonzept

Im Rahmen des eea-Prozesses ist die Erstellung eines Kommunikationskonzept und Klimaschutzkonzept für den Kreis Borken erforderlich, um die Klimaschutzarbeit im Kreis Borken erfolgreich fortführen zu können. Zudem sind die Konzepte für Gold-Auditierung im eea-Prozess erforderlich.

Finanzierung:

Für die Erstellung des Kommunikationskonzept und Klimaschutzkonzept wurden im Haushalt 2014 die entsprechenden Kosten eingeplant.

7.3. Klimawoche 2014

Das Netzwerk Klimaschutz hat beschlossen, dass es im Herbst 2014 eine 14-tägige kreisweite Klimawoche 2014 geben wird.

Finanzierung:

Die Finanzierung wird aus dem laufenden Budget gewährleistet. Die Kommunen tragen ihre eigenen Ausgaben. Sponsoren sollen angesprochen werden.

8. Anhang

Auf den folgenden Seiten finden Sie im Anhang die folgenden Unterlagen:

Anhang 1: Auszug aus erschienenen Presseberichten

ab Seite 45

Anhang 2: Arbeitsprogramm (Maßnahmenkatalog)

ab Seite 54

Einige Presseberichte aus dem Jahr 2013:

Kreis Borken bewirbt sich um den „European Energy Award“ Energieteam gegründet

KREIS BORKEN. Der Kreis Borken macht sich auf den Weg zum „European Energy Award“. Dazu ist jetzt im Kreishaus eigens ein „Energieteam“ gegründet worden. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter des Kreistages sowie der Kreisverwaltung an. Die Leitung hat Umweltdezernent Hubert Grothues. Ziel ist es, innerhalb eines Jahres die Bedingungen für die Auszeichnung zu erfüllen. Begleitet wird das Team in der vierjährigen Projektlaufzeit vom Berater Reiner Tippkötter von der Firma „infas enermetric“ aus Emsdetten.

Ziele dieser Zertifizierung sind ein effizienterer Umgang mit Energie

und eine nachhaltige kommunale Energiepolitik sowohl in der Kreisverwaltung selbst als auch im Kreis Borken als Region. In den Blick nehmen wird das Team deshalb nicht nur die kreiseigenen Liegenschaften und Anlagen, sondern auch Aspekte der Raumplanung, der Ver- und Entsorgung sowie der Mobilität.

„Der Kreis Borken hat als einer der ersten Kreise überhaupt im Jahr 2009 ein Klimaschutzkonzept für eine Region auf den Weg gebracht“, erläutert Landrat Dr. Kai Zwicker und betont: „Seither setzen wir sehr erfolgreich mit unseren Kommunen und weiteren Partnern insbesondere Projekte zur Ener-

gieeinsparung im Kreis Borken um.“ Mit einem Stromversorgungsgrad von knapp 40 Prozent aus erneuerbaren Energien liegt der Kreis Borken landesweit an der Spitze. Dr. Zwicker: „Nachhaltige Energie-

an Energy Award“ jetzt nur folgerichtig, so der Landrat.

Der „European Energy Award“ ist ein Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten, Gemeinden



politik bedeutet für uns, den Fokus auf Maßnahmen zur Energieeinsparung und -effizienz wie zur Energieerzeugung zu richten.“ Da sei die Teilnahme am „Europe-

and Landkreisen. Die Auszeichnung wird vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW vergeben, das das Projekt auch fördert.

Maas Rhein Zeitung

24

Dier

Lokales

Mittwoch, 12. September 2012

Großer Schritt im Umweltschutz

Kreis Borken nimmt am „European Energy Award“ teil / Projektgruppe gegründet

Der Kreis Borken macht sich auf den Weg zum „European Energy Award“. Dazu ist jetzt im Kreishaus eigens ein „Energieteam“ gegründet worden.

KREIS BORKEN. Ihm gehören Vertreter des Kreistages sowie der Kreisverwaltung an. Die Leitung hat Umweltdezernent Hubert Grothues. Ziel ist es, innerhalb eines Jahres die Bedingungen für die Auszeichnung zu erfüllen. Begleitet wird das Team in der vierjährigen Projektlaufzeit vom Berater Reiner Tippkötter von der Firma „infas enermetric“ aus Emsdetten.

Ziele dieser Zertifizierung sind ein effizienterer Umgang mit Energie und eine nachhaltige kommunale Energiepolitik sowohl in der Kreisverwaltung selbst als auch im Kreis Borken als Region. In den Blick nehmen wird das Team deshalb nicht nur die kreiseigenen Liegenschaften und Anlagen, sondern auch Aspekte der Raumplanung, der Ver- und Entsorgung sowie der Mobilität.

„Der Kreis Borken hat als einer der ersten Kreise überhaupt im Jahr 2009 ein Kli-



Klaus Meyermann (SPD), Edith Gülker (Kreisverwaltung), Wolfgang Klein (FDP), Heinrich Lübbering (CDU), Magdalene Garvert (CDU), Reiner Tippkötter (infas enermetric), Ludwig Artmeyer (Grüne), Landrat Dr. Kai Zwicker, Peter Sonntag, Antje Lask, Dr. Elisabeth Schwenzow und Norbert Nießing (alle Kreisverwaltung)

Foto: nn

maschutzkonzept für eine Region auf den Weg gebracht“, erläutert Landrat Dr. Kai Zwicker und betont: „Seither setzen wir sehr erfolgreich mit unseren Kommunen und weiteren Partnern insbesondere Projekte

zur Energieeinsparung im Kreis Borken um.“ Mit einem Stromversorgungsgrad von knapp 40 Prozent aus erneuerbaren Energien liegt der Kreis Borken landesweit an der Spitze.

Dr. Zwicker: „Nachhaltige

Energiepolitik bedeutet für uns, den Fokus auf Maßnahmen zur Energieeinsparung und -effizienz wie zur Energieerzeugung zu richten.“ Da sei die Teilnahme am „European Energy Award“ nur folgerichtig.

Kreis will Energiespar-Preis

„European Energy Award“: Team gegründet

KREIS BORKEN. Der Kreis Borken macht sich auf den Weg zum „European Energy Award“. Dazu ist jetzt im Kreishaushalt ein „Energie-Team“ gegründet worden. Ihm gehören Vertreter des Kreistages sowie der Kreisverwaltung an. Die Leitung hat Umweldozernent Hubert Grothues. Ziel sei es, innerhalb eines Jahres die Bedingungen für die Auszeichnung, die das NRW-Wirtschaftsministerium vergibt, zu erfüllen, heißt es in einer

Pressemitteilung des Kreises. „Der Kreis Borken hat als einer der ersten Kreise überhaupt im Jahr 2009 ein Klimaschutzkonzept für eine Region auf den Weg gebracht“, erläutert Landrat Dr. Kai Zwicker. Mit einem Stromversorgungsgrad von knapp 40 Prozent aus erneuerbaren Energien liegt der Kreis Borken landesweit an der Spitze. Dr. Zwicker: „Nachhaltige Energiepolitik bedeutet für uns, den Fokus auf Maßnahmen zur Ener-

gieeinsparung und -effizienz wie zur Energieerzeugung zu richten.“ Da sei die Teilnahme am „European Energy Award“ jetzt nur folgerichtig, so der Landrat.

Ziele der Zertifizierung seien ein effizienterer Umgang mit Energie und eine nachhaltige kommunale Energiepolitik. Deswegen werden nicht nur die kreiseigenen Gebäude in den Blick genommen, sondern auch Aspekte der Ver- und Entsorgung sowie der Mobilität.

„European Energy Award“

Kreis Borken strebt Zertifizierung an

Kreis Borken (vr). Der Kreis Borken macht sich auf den Weg zum „European Energy Award“. Dazu ist jetzt im Kreishaushalt ein „Energie-Team“ gegründet worden. Ihm gehören Vertreter des Kreistages sowie der Kreisverwaltung an. Die Leitung hat Umweldozernent Hubert Grothues. Ziel ist es, innerhalb eines Jahres die Bedingungen für die Auszeichnung zu erfüllen. Begleitet wird das Team in der vierjährigen Projektlaufzeit vom Berater Reiner Tippkötter von der Firma „infas enermetric“ aus Emsdetten.

Ziele dieser Zertifizierung sind ein effizienterer Umgang mit Energie und eine nachhaltige kommunale Energiepolitik sowohl in der Kreisverwal-

Steffen
Köcker
15/1/12

tion selbst als auch im Kreis Borken als Region. In den Blick nehmen wird das Team deshalb nicht nur die kreiseigenen Liegenschaften und Anlagen, sondern auch Aspekte der Raumplanung, der Ver- und Entsorgung sowie der Mobilität.

„Der Kreis Borken hat als einer der ersten Kreise überhaupt im Jahr 2009 ein Klimaschutzkonzept für eine Region auf den Weg gebracht“, erläutert Landrat Dr. Kai Zwicker und betont: „Seither setzen wir sehr erfolgreich mit unseren Kommunen und weiteren Partnern insbesondere Projekte zur Energieeinsparung im Kreis Borken um.“

Kreis macht beim Energy Award mit

Klimaschutz-Projekte

KREIS BORKEN. Von A bis Z, von „AltbauNeu“ bis „Zukunft Passivhaus“ reicht das Angebot an Projekten, mit denen der Kreis sein Klimaschutzkonzept umsetzen will. Mit welchen Projekten genau der Kreis Borken den Co2-Ausstoß mindern, Heizkosten senken und Hausbesitzer zu Modernisierung ihrer Immobilien animieren will, das ist einem 35-seitigen Bericht zu entnehmen, den die Klimaschutzbeauftragte beim Kreis, Edith Gülker, jetzt im Fachausschuss vorstellte. Laut dem Bericht standen im Kreishaushalt im Vorjahr rund 25.000 Euro für die Umsetzung des Klimaschutzberichtes zur Verfügung. Weil man mit Banken, Kammern, Verbänden und anderen Kommunen zusammenarbeiten, habe man viele Projekte ohne zusätzliche finanzielle Beteiligung des Kreises stemmen könne, heißt es im Bericht. Gleichwohl gerate mit personellen Ausstattung der Klimaschutzstelle (halbe Stelle) in punkto Arbeitsbelastung an die Grenzen. Als wichtige Aufgabe im Bereich Klimaschutz steht für den Kreis 2013 die Teilnahme am „European Energy Award“ an. Im Umweltausschuss skizzierte dazu Rainer Tippkötter vom Beratungsbüro infas enermetric aus Grevin, welche Aufgaben anstehen und wie der Weg bis zur Zertifizierung aussieht.

Ein Team für Energie

European Energy Award in Gold ist das ist Ziel

KREIS BORKEN. Der Kreis Borken befindet sich nach eigenen Angaben auf der Zielgeraden in Sachen „European Energy Award“ (eea). Das habe sich beim jüngsten Treffen des eigens hierfür gebildeten „Energie-Teams“ gezeigt. Das Team besteht aus Mitgliedern des Kreistages und Fachleuten der Kreisverwaltung unter Leitung von Kreisbaudirektor Hubert Grothues.

Die aktuelle Bilanz bereits realisierter und eingeleiteter Maßnahmen im Westmünsterland erweise sich als so positiv, dass Landrat Dr. Kai Zwicker als Marschroute ausgegeben habe: „2014 wollen wir den European Energy Award in Gold!“ So sei der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Kreis bereits sehr weit fortgeschritten. Ende 2012 lag der Anteil schon bei 40 Prozent. Eea-Berater Reiner Tippkötter lobte: „Das ist landesweit Spitze. Für ebenso bemerkenswert hielt er die Tatsache, dass am Standort Gescher der kreiseigenen Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland (EGW) durch Windkraft und Photovoltaik – rein rechnerisch – der Strombedarf aller Gebäude der Kreisverwaltung zu über 100 Prozent gedeckt wird. Auch der Ausbau des Radwegenetzes entlang der Kreisstraßen habe bereits Vorbildcharakter. Dem Kreis attestierte Tippkötter eine außerordentlich energiesparende Bewirtschaft-

ung seiner Liegenschaften und intensive Maßnahmen zur Energieeffizienz.

Die Mitglieder des Energie-Teams seien sich aber einig, gleich direkt die „Goldmarke“ des eea anzusteuern. Dazu werde voraussichtlich im Juni 2014 eine internationale besetzte Prüf-Kommission den Kreis bereisen. Auch sollen die Beratungsangebote für die Wirtschaft ausgebaut werden. Am 18. April findet dazu in Heiden

das „Energieforum Westmünsterland“ statt. Weiter vorantreiben wird die EGW zudem das Forschungsprojekt „Biokohle“. Sichere Abstellmöglichkeiten für Elektrofahräder an den außerörtlichen Sprinterbushaltestellen sollen überdies den Wechsel vom Auto auf's Pedelec erleichtern und die Nutzung der Schnellbuslinien auch Menschen ohne eigenes Auto ermöglichen.

[Zum Thema



Im neu gegründeten Energie-Team arbeiten Fachleute aus der Verwaltung und Kreispolitikern mit. Foto: Kreis Borken

Zum Thema: Pläne für den Klimaschutz

Neben vielen bereits gestarteten Bemühungen um den Klimaschutz sind folgende Dinge in der Planung:

Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und Energie- und CO2-Bilanzierung, Forschungsprojekt „Biokohle“, Einführung von sicheren

Pedelec-Haltestellen im Zusammenhang mit den Sprinterbushaltestellen, Angebot von Pedelec-Schulungen insbesondere für Senioren, Anschaffung von Hybridfahrzeugen für die Kreisverwaltung, Durchführung einer Mobilitätsstudie im Kreis Borken (gegebenenfalls

gemeinsam mit interessierten Städten und Gemeinden), Ausbau der Beratungsangebote für die Wirtschaft („Ökoprofit“, Energieeffizienz-Impulsgespräche) und für die Bürgerschaft, Prüfung einer Mitgliedschaft im „Klimabündnis“ und im „Netzwerk 100%-EE-Region“.

Energieberater klingeln

Experten besuchen 200 Haushalte in Schöppingen

SCHÖPPINGEN. Besitzer älterer Häuser bekommen häufig einen Schreck, wenn die Rechnung für Öl, Gas und Strom ins Haus flattert. Doch sie können sich dagegen auch wehren: Wie Altbau-Inseln gegen Wärmeverlust in Schutz gebracht werden, darüber informieren professionell Energieberater. Die schickt der Kreis Borken zum vierten Mal im Rahmen der „Haus zu Haus“-Aktion für eine kostenlose Energieberatung an. Davor besuchen die Experten 200 Haushalte in Schöppingen, teil der Kreis mit.

Kooperationspartner bei dem Projekt sind neben dem Kreis Borken für Gemeinde Schöppingen, die Sparkasse Westmünsterland und die Kreishandwerkerschaft Borken sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

„Energieeinsparung und -effizienzsteigerung sind besonders bei alten Häusern wichtig, da dort viel Wärme verloren geht, für die man trotzdem zahlen muss.“

Energieberater Lask

In einem Zeitraum von zwei Wochen, vom 28. Januar (Montag) bis zum 8. Februar (Freitag), werden die beiden Energieberater der Servicegesellschaft Handwerk der Kreislandwerkerschaft Borken GmbH, die Haushalte in Schöppingen besuchen. Die Gemeinde hat Wohnpartner aus dem 10er- bis 19er-Jahren für diese Aktion ausgewählt. Die Haushalte werden in den



Kooperationspartner der Kampagne (von links): Bürgermeister Josef Altmann, Thomas Vohrer (Sparkasse Westmünsterland), Antje Lask (Kreis Borken), Thomas Venhorst (Energieberater der Servicegesellschaft Handwerk), Norbert Winkelhus (Sparkasse Westmünsterland), Matthias Gerwing (Energieberater der Servicegesellschaft Handwerk), Franz-Josef Gausling (Gemeinde Schöppingen).

vergangenen Tagen durch einen Brief von Bürgermeister Josef Nicholl über die Aktion informiert. Energieberatung und -effizienzsteigerung sind besonders bei alten Häusern wichtig, da dort viel Wärme verloren geht, für die man trotzdem zahlen muss. Ziel der Energieberater ist es bei der „Haus zu Haus“-Aktion die Einsparpotenziale direkt vor Ort vorzuführen, erklärt er dazu.

Die Energieberater Thomas Venhorst und Matthias Gerwing klingeln bei den ausgewählten Adressen. Sind die Eigentümer nicht interessiert, rufen die Energieberater weiter. Ansonsten übergeben sie in jedem Fall ein Infopaket. Wenn die Hausbesitzer eine Initialberatung wünschen, erhalten sie erste Hinweise zu Einspar- und Sanierungsmöglichkeiten sowie Tipps zu finanziellen Fördermöglichkeiten. Fördermöglichkeiten sind über Infopakete, die ebenfalls kostenlos abgegeben die Energieberater nach einem Rundgang durch das Haus eine erste Einschätzung zum energetischen Zu-

stand des Gebäudes abgeben können. Für weitere Informationen sind die betroffenen Hausbesitzer zu einer Auftaktveranstaltung am kommenden Montag (21. Januar) ab 18 Uhr in den großen Sitzungssaal im Schöppinger Rathaus eingeladen. Dort stellen sich die Energieberater vor. Außerdem werden Fachleute von der Kreishandwerkerschaft und der Sparkasse Westmünsterland zum Publikum einladen. Wie eine gelungene Sanierung aussieht und welche Fördermöglichkeiten dabei in Anspruch ge-

nommen werden können. Der Kreis Borken hat die Kampagne „Haus zu Haus“ im Rahmen seines Klimaschutzkonzeptes initiiert. Dieses Konzept ruht auf drei Säulen. Erstens will es eine Energieeffizienzsteigerung, zweites die Effizienz der Energienutzung steigern und drittens den Ausbau regenerativer Energien vorantreiben. Unabhängig von der Kampagne gibt es weiterführende Infos zur fachmännischen Energieberatung im Internet (www.altbau-neu.de).



Daniel Janning (Kreishandwerkerschaft), Ingo Trawinski (WFG), Bürgermeister Helmut Köning (Stadt Stadtlöhn), Matthias Gerwing (Energieberater), Antje Lask (Kreis Borken), Thomas Venhorst (Energieberater), Norbert Winkelhus (Sparkasse Westmünsterland), Bernd Mesken (Stadt Stadtlöhn), Klaus Stachowski (Sparkasse Westmünsterland, v.l.) gaben den Startschuss für die „Haus zu Haus“-Kampagne in Stadtlöhn.

Energieberater unterwegs

In Stadtlöhn wurden 400 Haushalte ausgewählt - Beratung ab 25. Februar

Besitzerinnen und Besitzer älterer Häuser bekommen häufig einen Schreck, wenn die neueste Rechnung für Öl, Gas und Strom ins Haus flattert. Doch gegen überflüssigen Wärmeverlust kann man sein Eigenheim „wappnen“.

KREIS BORKEN Dabei helfen sogenannte Energieberater, deren geschultes Auge beispielsweise Schwachstellen bei schlecht isolierten Fenstern erkennt.

Im Rahmen der „Haus zu Haus“-Kampagne, die der Kreis Borken zusammen mit der Sparkasse Westmünsterland, der Kreishandwerkerschaft Borken und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken initiiert hat, haben 400 Hausbesitzer- und besitzerinnen in Stadtlöhn jetzt die Möglichkeit, kostenlos herauszufinden, wie sich ihre Immobilie

energetisch verbessern lässt. Für eine passgenaue Beratung schickt der Kreis Borken zwischen dem 25. Februar und dem 19. März zwei qualifizierte Energieberater der Servicegesellschaft Handwerk der Kreishandwerkerschaft Borken GmbH zu den 400 ausgesuchten Haushalten in Stadtlöhn. Die Stadt hat dazu Wohnquartiere aus den 50er bis 70er Jahren ausgewählt. Die Betroffenen wurden zuvor durch einen Brief von Helmut Köning, Bürgermeister in Stadtlöhn, über diese Aktion informiert. „Eine Reduzierung der Heizkosten bei alten Gebäuden ist notwendig und möglich. Der erste Schritt in diese Richtung ist die Einschätzung der Einsparpotenziale durch einen Energieberater,“ erklärt Bürgermeister Köning. Die Energieberater Thomas Venhorst und Matthias Gerwing

klingeln ab Ende Februar bei den ausgewählten Adressen. Sind die Eigentümer nicht interessiert, ziehen die Energieberater weiter. Ansonsten übergeben sie in jedem Fall ein Infopaket. Wenn die Hausbesitzer eine 15-minütige Initialberatung wünschen, erhalten sie erste Hinweise zu Einspar- und Sanierungsmöglichkeiten sowie Tipps zu finanziellen Fördermöglichkeiten. Bei einer ausführlicheren Erstberatung geben die Energieberater nach einem Rundgang durch das Haus eine erste Einschätzung zum energetischen Zustand des Gebäudes ab. Die ausgewählten Hausbesitzer und -besitzerinnen sind zu einer Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 20. Februar, ab 19 Uhr in das Haus Hakenfort in Stadtlöhn eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung werden sich die beiden

Energieberater vorstellen. Außerdem werden Fachleute von der Kreishandwerkerschaft und der Sparkasse Westmünsterland dem Publikum erläutern, wie eine gelungene Sanierung aussieht und welche Fördermöglichkeiten dabei in Anspruch genommen werden können.

Der Kreis Borken hat die Kampagne „Haus zu Haus“ im Rahmen seines Klimaschutzkonzeptes initiiert. Dieses Konzept ruht auf drei Säulen. Erstens will es zur Energieeinsparung beitragen, zweites die Effizienz der Energienutzung steigern und drittens den Ausbau regenerativer Energien vorantreiben. Unabhängig von der Kampagne gibt es weiterführende Informationen zum Thema fachmännische Energieberatung im Internet.

• www.altbau-neu.de

Hausbesitzer ließen sich daheim beraten

Energieberater stießen in Stadtlohn und Schöppingen auf eine gute Resonanz

STADTLOHN/KREIS. In ausgewählten Wohngebieten in Schöppingen und Stadtlohn waren die Energieberater Thomas Venhorst und Matthias Gerwing in den vergangenen Monaten unterwegs: Von 589 Hausbesitzern nutzten dort 476 das Angebot, den energetischen Zustand ihrer Immobilien kostenlos unter die Lupe zu nehmen.

Grund genug für die Träger der Kampagne „Haus-zu-Haus-Beratungen“, jetzt im

Borkener Kreishaus ein positives Fazit des Angebots zu ziehen. Das Beratungsprogramm ist ein Kooperationsprojekt des Kreises, der Sparkasse Westmünsterland, der Kreishandwerkerschaft Borken sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken in diesem Jahr mit den beiden Kommunen Schöppingen und Stadtlohn.

Die Energieberater von der Servicegesellschaft Handwerk der Kreishandwerker-

schaft GmbH zeigten den Hausbesitzern bei ihren Besuchen auf, wie sie ihre Immobilien so modernisieren können, dass sie zukünftig deutlich weniger Energie verbrauchen und mehr Wohnkomfort erzielen können. Vor allem bei einem Besitzwechsel werde eine Sanierung angepackt, hat Thomas Volmer von der Sparkasse Westmünsterland beobachtet. Bei immer mehr jungen Familien gehe der Trend inzwischen weg vom

Neubau hin zum Kauf einer gebrauchten Immobilie, so Volmer. Die Sparkasse unterstützt die Kampagne „Haus-zu-Haus-Beratung“ finanziell. Daher entstehen für die Beratung keine Kosten. „Wir geben so den Hausbesitzern einen Impuls, die energetische Sanierung anzupacken“, freuen sich Bürgermeister Helmut Könning aus Stadtlohn und Josef Niehoff aus Schöppingen für die jetzt beteiligten Kommunen.



In Borken zogen die Beteiligten eine positive Bilanz der Energieberatungen; das Plakat halten (von links) Stadtlohns Bürgermeister Helmut Könning, Hubert Grothues, Leitender Kreisbaudirektor des Kreises Borken, und Schöppingens Bürgermeister Josef Niehoff. MLZ-Foto Kreis Borken

1825 Haushalte dabei

Insgesamt haben sich im Kreis Borken bereits 1825 Haushalte beteiligt. Wer außerhalb dieser Energiesparkampagne Beratung sucht, dem empfiehlt der Kreis Borken, Kontakt zu einem Energieberater in der Region aufzunehmen. Eine Adressenliste findet sich unter anderem im Internet oder in der Broschüre „Energetische Gebäudemodernisierung im Kreis Borken – Gewusst, wer, was, wie, wo!“.

www.alt-bau-neu.de

Wenn Matthias Gerwing klingelt. . .

Energieberater weist ausgewählte Schöppinger Haushalte auf Einsparpotenziale hin

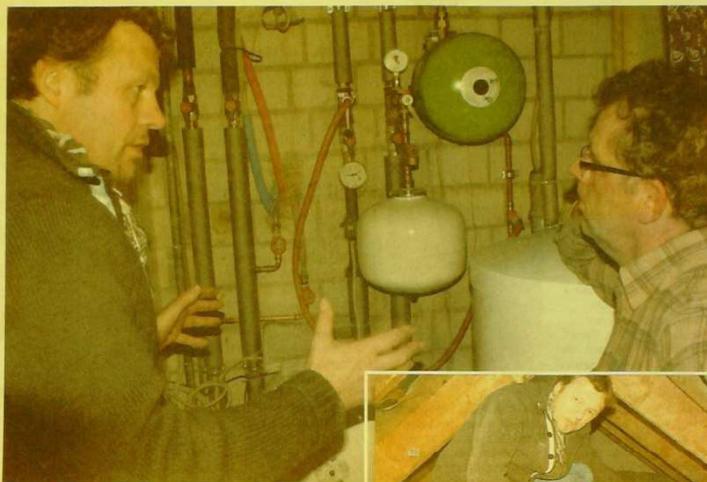
Von Mirko Heuping

SCHÖPPINGEN. Abwechselnd umfasst Matthias Gerwing das Vor- und das Rücklaufrohr der Heizung. Er schüttelt immer wieder den Kopf. „Fühlen Sie mal, aber verbrennen Sie sich nicht die Finger“, fordert er Willi Baumeister auf. Der Hausbesitzer steht im Axa-Blaumann in seinem Keller und umfasst zögerlich die heißen Heizungsrohre. Durch beide fließt das Wasser fast gleich warm.

Seit Montag ist Energieberater Gerwing in 100 ausgewählten Schöppinger Haushalten unterwegs. Der 46-jährige Alstätter führt im Auftrag der Gemeinde, des Kreises Borken, der Kreishandwerkerschaft, der Sparkasse Westmünsterland sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft zwei Wochen lang kostenlose Initialberatungen durch. Fassaden, Fenster, Heizung oder Dach – das Einsparpotenzial ist gerade bei älteren Häusern groß. Oft reichen schon Kleinigkeiten, um die Heiz- und Stromkosten drastisch zu reduzieren.

Willi Baumeister blickt derweil betreten drein: „Das ist nicht so gut, oder?“ Vor zwei Jahren hat er erst eine neue Heizung einbauen lassen. Einen hydraulischen Abgleich zur optimalen Wärmenutzung machte der beauftragte Heizungsbauer damals nicht. Jetzt hat der Schöppinger zwar die besten Geräte im Keller stehen, doch die können gar nicht ihre volle Leistungsfähigkeit erreichen. „Nicht deprimiert sein. Ist ja nicht zu spät“, muntert Gerwing fast väterlich auf und rät gleichzeitig: „Den Heizungsbauer würde ich an den Hammelbeinen kriegen. Das ist ein verdeckter Mangel.“

Gerwing ist Ausbilder im Lehrbauhof der BBS Ahaus, hat Maurer gelernt und eine Weiterbildung zum Energieberater abgeschlossen. Als Handwerker kann man ihn sich mittlerweile kaum vorstellen. Der Tuschsal über der grauen Markenstrickja-



Ob das Dämmmaterial auf dem Dachboden (kl. Bild) oder die Heizung im Keller, Matthias Gerwing sieht sofort, wo der Hausbesitzer – hier Willi Baumeister (r.) – Energie sparen kann. Foto: Mirko Heuping

cke und die modische, mit künstlichen Löchern versehene Jeans wären während seiner Ausbildung wohl kaum die passende Arbeitskleidung gewesen. Aber die großen Hände verraten, dass der Mann auch selbst ordentlich anpacken kann. Zudem wird das Fachwissen aus seiner Ausbildung in den Beratungsgesprächen deutlich. Immer wieder erzählt er Geschichten von Projekten, die nützliche Erfahrungswerte liefern.

„Den Heizungsbauer würde ich an den Hammelbeinen kriegen. Das ist ein verdeckter Mangel.“

Energieberater Matthias Gerwing

Uwe Bahnsen und Ingo Dietsch sind hingegen Laien – und dennoch mittlerweile echte Energiesparfische.

Seit zehn Jahren wohnen sie gemeinsam in einem Haus an der Düsseldorfer Straße. Über den Besuch des Energieberaters freuen sie sich: „Wir wollten eigentlich schon zur Informationsveranstaltung kommen. Der gute Wille war da, nur die Zeit war knapp“, sagt Dietsch und deutet auf den Kalender, in dem der Termin vermerkt ist.

Schrittweise wurde ihr Ferriehaus in den letzten Jahren energieeffizienter gestaltet. Jetzt ist es gemütlich warm. Doch das war nicht immer so. Vor zwei Jahren zog der Wind noch gehörig durch die Ritzen im Dach. Dann holten sie sich erstmals einen Energieberater ins Haus, der auf das Problem aufmerksam machte. „Ein interessanter Fall, weil man so überprüfen kann, ob die Kollegen sauber gearbeitet haben“, freut sich Gerwing.

Wenige Minuten später fliegen am Kaffeetisch Fachbegriffe wie „dampfdiffusionsdicht“ durch den Raum. Fast eineinhalb Stunden diskutiert Gerwing mit beiden über Einsparpotenziale, Stromtarife und Dämmmaterialien, schaut sich aufgehobene Rechnungen und die Dämmung des Dachbodens an. Ergebnis: Bahnsen und Dietsch haben schon einige Schritte in die richtige Richtung gemacht.

Nicht für jeden Haushalt hat der Energieberater so viel Zeit. Doch bei den meisten Menschen ist der Wille, sich in die Materie einzuarbeiten, auch nicht so ausgeprägt wie bei Dietsch und Bahnsen. Mit der Modernisierung ihrer Häuser beschäftigen sich die Schöppinger dennoch, wie Ger-

wing bei seinem Rundgang an so mancher Haustür erfährt.

Auch Willi Baumeister hat sich aufgrund steigender Energiepreise zunächst Gedanken und dann Geld für eine neue Heizanlage locker gemacht. Nur bei der Ausführung hat er sich auf die Expertise seines Handwerkers verlassen und nicht genau kontrolliert: „Da muss ich zugeben, dass ich da vielleicht zu faul war, das ordentlich nachzuprüfen.“ Das wird Baumeister nicht noch einmal passieren. Für seinen Plan, Fotovoltaik-Module auf dem Dach zu installieren, ließ er sich nun noch einmal kostenlos, unabhängig und vor allem kompetent beraten. Dementsprechend ist Baumeister durch die Tipps von Gerwing besser vorbereitet.

Infos gesammelt, Kontakte geknüpft

Erstes Energie-Forum Westmünsterland

HEIDEN (nr). Sie informierten sich über „Energiefresser im Betrieb“, Querschnittstechnologien und Fördermöglichkeiten. Vor allem aber knüpften sie Kontakte, tauschten Adressen aus und vereinbarten Termine. Die Rede ist von den rund 100 Besuchern des ersten Energie-Forums Westmünsterland, das am Donnerstag in der Westmünsterlandhalle stattfand. In Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken und der Wirtschaftsför-

derungsgesellschaft des Kreises hatte die Verwaltung dies organisiert. Bürgermeister Heiner Buß zog gestern eine positive Bilanz: „Ich würde mir wünschen, dass das Forum fortgesetzt wird.“

Und was nahmen die Besucher mit? „Die Vorträge sind für mich eine gute Grundlage, um mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen“, sagt **Tine Johanna Kibbeling**, Gastronomin aus Vreden. Sie war zum Energie-Forum gekommen,

Düwelstein-Gemeinde prak- Kinder- und Jugendmedizin damals war aber klar, dass



Nicole Weidemann



Reinold Heisterkamp



Hermann J. Steverding



Josef Keppelhoff



Tine Johanna Kibbeling

um „Kontakte zu knüpfen“. **Ansgar Höing** aus Gescher hingegen möchte sein neu erworbenes Wissen nutzen, um für seine Kunden die richtigen Marketing-Botschaften zu formulieren. Er ist Werbefachmann und überzeugt davon, dass es für Unternehmen immer wichtiger wird, sich als energieeffiziente Betriebe auf dem Markt zu positionieren.

Für den Stadtlohner Architekten **Hermann J. Steverding** ist das erst der „Anfang einer Bewegung“. Es werde noch viele Möglichkeiten geben, regenerative Energie sinnvoll zu nutzen. Ein Stichwort für ihn lautet dabei „Kraft-Wärme-Kopplung“. **Josef Keppelhoff** aus Südlöhn war am Donnerstag

„überrascht“, wie viel regenerative Energie Heiden bereits produziert. „Ich würde mir wünschen, dass Südlöhn auch schon so weit wäre.“

Reinold Heisterkamp aus Borken wiederum überzeugte die Vorträge, in denen die Referenten Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bei energieeffizienten Investitionen aufgezeigten. „Wie kann ich Investitionen zur Energie-Einsparung tätigen und dabei mit Förderkrediten sogar noch einen Schritt weiter gehen, als ich ursprünglich gedacht habe?“ Als Unternehmer habe er auf diese Frage interessante Antworten erfahren. Auch **Nicole Weidemann** aus Vreden war überrascht über die Fördermöglichkeiten, die

Firmen haben. „Jeder verlangt immer mehr erneuerbare Energien“, sagt sie. Als „Normalbürger“ erkenne man allerdings nicht, wofür und an welchen Stellen man bei Investitionen staatliche Unterstützung bekommen könne, so die Produktmanagerin **Anton Wissing** von „B&W Energy“ hätte sich allerdings gewünscht, dass das Thema „ganzheitlicher“ betrachtet worden wäre. Zur Energie-Bilanz gehöre nicht nur der Strom, sondern auch Wärme und Verkehr. „Auf alle drei Bereiche müssen wir Antworten finden“, sagt der Heidener Unternehmer.

Video zu diesem Thema unter www.borio.tv

Zukunft gestalten

„Zweites Energieforum Westmünsterland“ startet am 13. November

AHAUS/KREIS. „Energie“ ist das zentrale Thema – heute und in Zukunft –, das auch die Unternehmen im Kreis Borken bewegt. Um eine Energie-Zukunft zu gestalten, die wirtschaftlich tragbar und zugleich umweltverträglich ist, bedarf es aller gebündelten Kräfte in der Region. Wertvolle Impulse und Informationen zu diesem Thema sollen auf dem „Zweiten Energieforum Westmünsterland“ vermittelt werden

Dazu laden die Stadtwerke Ahaus GmbH, der Kreis Borken und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) Unternehmen am 13. November ab 17.30 Uhr ins Cinema-Center in Ahaus ein.

„Bereits die Erstaufflage des Energieforums Westmünsterland mit einer spannenden Mischung aus Fachvorträgen,

Best-Practice-Beispielen und Marktplatz hatten im April rund 100 Unternehmen aus der Region genutzt. Das große Interesse der Unternehmerschaft legte eine Fortsetzung des Veranstaltungsformats nahe“, so WFG-Betriebsberater **Ingo Trawinski** (Foto).



„Ideale Plattform“

„Während unseres Besuchs beim ersten Forum im April war uns schnell klar, das Format ‚Energieforum Westmünsterland‘ ist wie für uns gemacht. Daher freuen wir uns darüber, diese Veranstaltung in Kooperation erfolgreich hier nach Ahaus geholt zu haben“, erläutert **Karl-Heinz Siekhaus**, Geschäfts-

führer der Stadtwerke Ahaus. „Anspruch des Kreises ist, anstehende Veränderungsprozesse gemeinsam mit vielen engagierten Partnerinnen und Partnern anzugehen. Im Thema ‚Energiewende vor Ort‘ ist das ‚Energieforum Westmünsterland‘ eine ideale Plattform hierfür“, ergänzt **Edith Gülker** vom Kreis Borken.

Das „Zweite Energieforum Westmünsterland“ bietet ein spannendes Programm in einem besonderen Ambiente. Unternehmer und am Thema Interessierte dürfen sich auf hochkarätige Referenten und Experteninterviews freuen, für die das Cinema Center Ahaus einen besonderen Veranstaltungsrahmen bietet.

Zu den Expertenthemen zählen „Energieeffizienz-Impulsgespräche“ (**Annett C. Kraushaar**, Rationalisierungs-

und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft), „Energiesteuerrückerstattung mit systematischer WOT-Analyse“ (**Dr.-Ing. Heiner Claus Hollekamp**, Ingenieurbüro HCH), „Die Zukunft der Energieversorgung im Münsterland“ (**Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter**, FH Münster). Eine moderierte Gesprächsrunde und ein „get together“ be-schließen das Forum.

Energieforum: Rund 100 Anmeldungen

WFG, Kreis und Gemeinde laden ein

KREIS BORKEN. „Das Thema an sich und die Aufbereitung als eine Mischung aus Fachvorträgen, Best-Practice-Beispielen und dem persönlichen Austausch trifft offensichtlich auf die Bedürfnislage vieler Unternehmer hier im Kreis Borken“: WFG-Betriebsberater **Ingo Trawinski** ist zufrieden. Rund 100 Gäste haben sich bislang schon fürs Energieforum Westmünsterland angemeldet. Es findet statt am Donnerstag (18. November) ab 16.30 Uhr in der Westmünsterlandhalle Heiden, Am Sportzentrum 7, in Heiden. Das Energieforum wird von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) gemeinsam mit der Gemeinde Heiden und dem Kreis Bor-

ken organisiert hat. Laut Tagesordnung wird es gegen 19.45 Uhr mit einem „Marktplatz“ sowie Imbiss und Getränken ausklingen.

Energieeffizienz sei längst als Herausforderung bei den Unternehmen im Kreis Borken angekommen, heißt es. Unternehmen, die Antworten auf die zentrale Frage suchen, wie und mit welchen Maßnahmen effizient und nachhaltig gewirtschaftet werden könne, bietet das „Energieforum Westmünsterland“ eine wertvolle Plattform für Information und Austausch an, wirbt **Trawinski** für die Veranstaltung.

Wer beim Energieforum dabei sein will, der kann sich unter naber@wfg-borken.de, Tel. 02561/97999-80 noch anmelden.

VV,GG ↓ B2 28/11/13

Kreisweite Klimawoche in Planung

Erstes Treffen von Kreis und Kommunen

KREIS BORKEN. Im kommenden Jahr soll es wieder eine kreisweite Klimawoche geben. Sie soll im Herbst stattfinden.

Das ist ein Ergebnis des ersten Treffens von Vertretern der Städte und Gemeinden, die sich einen Überblick über die Aktivitäten des Kreises und der übrigen Kommunen im Bereich Klimaschutz verschafften. Rüdiger Brechler von der

Energie-Agentur NRW und Christian Scheffs von der Kommunalagentur NRW stellten dabei das Anfang 2013 in Kraft getretene Klimaschutzgesetz NRW vor. Die beiden Fachleute rechnen damit, dass es für Kommunen Pflicht werden wird, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen.

Vorgestellt wurde auch der aktuelle Stand bei den Klimaschutzkonzepten im



Übers Thema Klimaschutz tauschten sich die Vertreter von Kreis und Kommunen aus. Foto: Kreis

Kreisgebiet: Außer dem Kreis Borken hat nur die Stadt Bocholt ein solches Konzept. Borken und Ahaus

haben Teilkonzepte. Vreden hat ein Nutzungskonzept. Bedeutsam für die Planungen der Kommunen sei, dass derzeit noch bis zu 65 Prozent der Kosten für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes gefördert werden.



Das Bild zeigt die Teilnehmer und die Referenten des Netzwerktreffens Klimaschutz im Kreis Borken. FOTO: KREIS BORKEN

■ Treffen des Netzwerks

Kommunen planen im nächsten Jahr eine Klimawoche

Kreis Borken (cs). Der Klimaschutz stand ganz oben auf der Tagesordnung eines Netzwerktreffens zu dem sich die Kommunen des Kreises Borken jetzt trafen. Die Vertreter der Städte und Gemeinden verschafften sich einen Überblick über die Aktivitäten des Kreises und der übrigen Kommunen im Bereich Klimaschutz und nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen. Geplant ist, 2014 wieder eine gemeinsame Klimawoche durchzuführen. Diese soll im Herbst 2014 stattfinden.

Neue Gesetzeslage

Rüdiger Brechler von der Energie-Agentur NRW und Christian Scheffs von der Kommunalagentur NRW waren auf Einladung des Kreises als Experten zum ersten Treffen des Netzwerks gekommen. Brechler stellte das Anfang 2013 in Kraft getretene Klimaschutzgesetz NRW vor, das zunächst nur auf Landesebene gilt und noch keine Vorgaben für die Kommunen darstellt, allerdings bereits eine verpflichtende Vorbildfunktion für öffentliche Stellen beinhaltet. Die beiden Fachleute rechnen damit, dass die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Kommunen zur Pflicht wird. Auch der Klimaschutzplan

wurde vorgestellt: Er wird die Ziele zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie in Sachen Steigerung der Energieeffizienz und Energieeinsparung enthalten, und zudem Strategien, wie diese Ziele erreicht werden können.

Zudem wurde auf den aktuellen Stand bei den Klimaschutzkonzepten eingegangen: Im Kreisgebiet hat außer dem Kreis Borken noch die Stadt Bocholt ein solches. Borken und Ahaus haben Teilkonzepte, Vreden hat ein Nutzungskonzept. Bedeutsam für die Planungen der Kommunen: Derzeit werden noch bis zu 65 Prozent der Kosten für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes gefördert. Zudem können sich Kommunen zusammenschließen und sich dadurch die Kosten teilen.

Scheffs informierte außerdem über das von der EU-Kommission eingerichtete Programm „European Energy Award“ (EEA), das die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der einzelnen Kommunen erfasst und regelmäßig prüft. Im Kreisgebiet nehmen der Kreis Borken sowie Bocholt, Heiden und Vreden hieran teil. Ahaus hat bereits teilgenommen, Borken plant das.

So spart man Geld und schont die Umwelt

Ökoprofit: 14 Unternehmen absolvierten den dritten Durchgang der einjährigen Beratungsreihe

KREIS BORKEN. Wer wettbewerbsfähig bleiben will, muss sich als Unternehmen mit steigenden Ausgaben für Energie, Wasser und Rohstoffe auseinandersetzen – und versuchen, diese Kosten möglichst niedrig zu halten. Und auch wer ökologisch oder sozial denkt, wird sich darum kümmern, Energie zu sparen.

Beide Aspekte unter einen Hut bringen, auch das ist ein Ziel des Projekts „Ökoprofit“, das jetzt 14 Unternehmen aus dem Kreis Borken erfolgreich absolviert haben. Im Rahmen einer Feierstunde in Legden-Asbeck nahmen sie jetzt ihre Urkunden samt Ökoprofit-Gütesiegel entgegen. Das teilt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) mit.

In dem einjährigen Landesförderungsprojekt hatten die Unternehmen die Möglichkeit, im Rahmen von Workshops und Beratungen einen effizienten Umgang mit Ressourcen zu erlernen, individuelle Einsparpotenziale zu erkennen und in ihrem Unternehmen ein wirksames Umweltmanagement-System zu entwickeln. Indem man den Energieverbrauch senke, Energie besser

einsetze und den Anteil erneuerbarer Energien umweltgerecht ausbaue, wolle man die landesweit ohnehin schon sehr gute Position des Kreises Borken weiter verbessern, sagte Landrat Dr. Kai Zwicker.

Schaue man sich die 80 Sparmaßnahmen der 14 Firmen an, so sei die Bilanz beeindruckend, schreibt die WFG in einer Pressemitteilung.

Es seien 270.000 Euro eingespart worden. Ein großer Anteil der Energieeinsparung stammt aus den Bereichen Strom (fast 240.000 kWh) und Wärmeenergie (über 341.000 kWh). Die gesamten Einsparungen im Energiebereich belaufen sich auf beinahe 1,2 Millionen Kilowattstunden – eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 360.000 Kilogramm. Um diese Einsparung zu erzielen, wurden Fenster ausgetauscht, Gebäude gedämmt und Fotovoltaikanlagen installiert. Ebenso hätten die Ergebnisse im Bereich „Rohstoffe und Abfälle“ überzeugt, so die WFG. Hier seien 72.000 Euro eingespart worden.

„Die Ökoprofit-Auszeichnung belegt, dass die 14 Unternehmen einen zukunftsweisenden Weg in Richtung eines ganzheitlichen Umweltmanagement-Systems eingeschlagen haben“, so WFG-Betriebsberater Ingo Trawinski. Argumente, die seiner Ansicht nach überzeugen, denn für die vierte Ökoprofit-Runde habe man erneut zehn Unternehmen aus dem Kreis Borken gewinnen können.



Diese Firmenvertreter nahmen für ihre Firmen die Ökoprofiturkunden entgegen. Einige Ehrengäste gratulierten dazu.

Foto: WFG

Ökoprofit: Preis geht an Firma Rulle

HEEK/AHAUS/KREIS. Die Wahl der besten Ökoprofit-Maßnahme im Kreis Borken hat die Heeker Firma Rulle Facility Management. Das Unternehmen hatte ein Steuerungsgerät selbst entwickelt, mit dem es in der Lage ist, aus Fotovoltaik-Anlagen gewonnene Energie für das Laden des firmeneigenen Elektroautos zu nutzen und nicht nur für die Haustechnik zu verwenden.

Den zweiten Platz belegte die Firma Terhalle Holzbau aus Ahaus. Der Holzspezialist hat seit Januar die vier Druckluftstationen seiner Gebäude zentralisiert. Die Firma erwartet jährlich eine Energieersparnis von rund 37.000 Kilowattstunden.



Eva Tigger, Arqum-Projektleiterin, gratuliert Hans-Georg Rulle, Geschäftsführer von Rulle Facility Management, zur Wahl der besten Maßnahme bei Ökoprofit des Kreises Borken.

MLZ-Foto Joemann

Jede Menge Energie gespart

Zwischenbilanz Ökoprofit

rjo-SCHÖPPINGEN/KREIS BORKEN. Die Wahl der besten Ökoprofit-Maßnahme der 14 Teilnehmer im Kreis Borken hat die Rulle Facility Management GmbH aus Heek gewonnen. Die Teilnehmer wählten den Sieger am Dienstag beim achten Workshop in der Schöppinger Feinbrennerei Sasse.

Rulle hatte ein Steuerungsgerät selbst entwickelt, mit dem das Unternehmen in der Lage ist, aus Fotovoltaik-Anlagen gewonnene Energie direkt für das Laden des firmeneigenen Elektroautos zu nutzen und nicht nur für die Haustechnik zu verwenden.

Den zweiten Platz belegte Terhalle Holzbau (Ahaus). Der Holzspezialist hat seit

Januar dieses Jahres die vier Druckluftstationen seiner Gebäude zentralisiert. Die jährlich erwartete Energieersparnis beträgt rund 37.000 Kilowattstunden. Der einmaligen Investition von 22.500 Euro steht eine jährliche Ersparnis von etwa 6150 Euro gegenüber. Rang drei ging an die Kima Automatisierung GmbH aus Gronau-Nepe. Durch das Abschalten einzelner Klimageräte zwischen 11.30 und 14.30 Uhr können jährlich Kosten in Höhe von 740 Euro eingespart werden. Der Temperaturanstieg in den Büros sei in der Zeit nicht spürbar, so ein Unternehmenssprecher.

„Die Zwischenbilanz aller Unternehmen kann sich sehen lassen“, sagt Edith Gül-



Viele interessierte Zuhörer gab es auch beim achten Workshop von „Ökoprofit“ – und erstmals die Auszeichnung für besonders gute „Energie-Sparfische“.

Foto: Joemann

ker, Klimabeauftragte der Kreisverwaltung. 11.400 Blatt Papier mehr als 60.000 kWh Strom (umgerechnet ausreichend für die Versorgung von rund 15 Einfamilien-Häusern), 16.000 Liter Diesel wollen die 14 Unter-

nehmen und Kommunen im Rahmen des Projektes einsparen. Die Umwelt werde dabei um 144 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) entlastet, so Ingo Trawinski, zuständiger Projektbetreuer bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken.

Im Herbst soll die vierte Runde des Ökoprofit-Projekts starten. Unternehmen, die daran teilnehmen möchten, können sich bei Ingo Trawinski (02561/9 79 99 20) melden.

Stadtlöhner Firmen sollen ökologisch Gewinn machen

Aktion „Ökoprofit“ beginnt im Herbst

STADTLOHN/KREIS. Ressourcenschonung und Umweltschutz im Betriebsalltag optimieren: So lautet das Ziel des Projekts „Ökoprofit“, mit dem Unternehmen ihre Materialflüsse und Betriebsabläufe unter die Lupe nehmen können. Stadtlöhns Bürgermeister Helmut Könnig, der städtische Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken, die Klimaschutzbeauftragte des Kreises, Edith Gülker, und Ingo Trawinski von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Borken ermuntern Firmen aus Stadtlohn, sich an der nächsten Runde des Projekts zu beteiligen. Sie soll im Herbst starten.

Gemeinsam mit Experten werden die beteiligten Unternehmen in Workshops und Vor-Ort-Terminen versuchen, die betrieblichen Energie-, Wasser- und Rohstoffverbräuche zu verringern. Dabei können sie zum Beispiel herausfinden, wie und wo sich der Einsatz von Chemikalien reduzieren lässt oder wie betriebliche Abläufe effizienter gestaltet werden können. „Das bietet die Chance, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig Kosten zu senken“, erklärt Bürgermeister Könnig.

Förderung wichtig

Maximal 15 Unternehmen aus dem Kreis Borken können an der dritten Ökoprofit-Runde teilnehmen. Voraussetzung sei, dass die Landesförderung wie geplant fließe. Die Durchführung des Projektes kostet rund 30.000 Euro.

80 Prozent davon übernimmt nach den aktuellen Plänen das Land, zehn weitere der Kreis.

Unterstützung

Finanziell unterstützt werden die Durchführung der nächsten Ökoprofit-Runde zudem die VR-Bank Westmünsterland und die Volksbank Gronau-Ahaus. Weitere Projektpartner sind die Kreisverwaltung, die Industrie- und Handelskammer sowie die Effizienzagentur NRW. Der Kreis Borken sieht sein Engagement als wichtigen Baustein seines Klimaschutzkonzepts.

Ansprechpartner für Unternehmen, die sich am Projekt Ökoprofit beteiligen möchten, ist Ingo Trawinski von der WFG, Tel. (025 61) 9 79 99 20. Weitere Informationen gibt es im Internet. www.kreis-borken.de/okoprofit

Fakten

Seit 1991 haben sich in Nordrhein-Westfalen bereits mehr als 1000 Unternehmen an Ökoprofit beteiligt. Damit verbunden ist die Auszeichnung mit dem gleichnamigen Gütesiegel, das nach eingehender Prüfung der Unternehmen und ihrer Projekte vergeben wird. Im Kreis sind im September erstmals 13 Unternehmen mit dem Siegel ausgezeichnet worden. Aktuell beteiligen sich 14 Firmen an der zweiten Runde.



Werben für das Projekt „Ökoprofit“ (v. l.): Bürgermeister Helmut Könnig, Ingo Trawinski von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, Stadtlöhns Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken und Edith Gülker, Klimaschutzbeauftragte des Kreises.

MLZ-Foto Kreis Borken

BZ 18/11/13 VV, 15.1, 66

150 Gäste bei Energieforum

Zweite Auflage der Veranstaltung ging in Ahaus über die Bühne



Sehr zufrieden zeigten sich die Akteure und Organisatoren nach dem „2. Energieforum Westmünsterland“.

AHAUS/KREIS BORKEN. Der Kreis Borken ist gut aufgestellt für die Energiewende, doch gilt es den Blick auch auf die Risiken und besonderen Herausforderungen zu werfen. Damit eine Energiewende gelingen kann, braucht man die enge Zusammenarbeit aller Akteure und eine Strategie, bei der viele kleine Projekte umgesetzt und so Arbeitsplätze geschaffen werden.

Zu diesem Fazit kam die zweite Auflage des Energie-

forums Westmünsterland in Ahaus.

Rund 150 Unternehmen nutzten auf Einladung der Stadtwerke Ahaus, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) und des Kreises Borken die Chance, sich im Cinema-Center in Ahaus in Vorträgen zu Energieeffizienz-Impulsgesprächen und den Möglichkeiten der Energiesteuerrückstattung zu informieren. So stellte Annet C. Kraushaar, Ge-

schäftsführerin und Projektleiterin des RKW Rationalisierungszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V., dar, wie sich kostenlose und neutrale „Energieeffizienz-Impulsgespräche“ für einen ersten qualifizierten Einstieg nutzen lassen. Bereits über 90 Mal wurden Energieeffizienz-Impulsgespräche, für die die WFG Regionalpartner ist, seit Anfang 2012 im Kreis Borken umgesetzt. Damit, so Annett Kraushaar, fallen al-

lein 25 Prozent der NRW-weit umgesetzten Energieeffizienzimpulsgespräche auf den Kreis Borken. Wie man mit relativ wenig Aufwand viel Geld sparen kann, erklärte Bernd Oing, Inhaber der Druckerei Oing Druck in Südlohn. Für eine Energiewende ist weiteres Umdenken in vielen Handlungsfeldern erforderlich. Das machte Prof. Dr. Christof Wetter in seinem Vortrag „Die Zukunft der Energieversorgung im Münsterland“ deutlich.

2. Energieforum startet

KREIS BORKEN. Beispiele aus der Praxis des Energiesparens, Fachvorträge zu Themen wie Energiesteuerrückstattung und die Zukunft der Energieversorgung im Münsterland sowie eine moderierte Diskussionsrunde mit Landrat und Stadtwerke Geschäftsführung: All das und noch mehr steht auf dem Programm des „2.

Energieforums Westmünsterland“, das am Mittwoch (13. November) ab 17.30 Uhr im Cinema-Center an der Schlossstraße 16-18 in Ahaus startet. Rund 100 Unternehmer und andere Interessierte haben sich bereits angemeldet. Anmeldungen sind noch möglich unter naber@wfg-borken.de, Tel. 02561/97999-80.

„2. Energieforum“ heute in Ahaus

KREIS BORKEN (hgk). Der Kreis Borken und seine Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) laden für den heutigen Mittwoch zum „2. Energieforum Westmünsterland“. Schauplatz ist ab 17.30 Uhr das Cinema-Center in Ahaus (Schlossstraße 16-18). Laut WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider ist das „Energieforum“ „zentraler Treffpunkt und wichtige Informationsquelle“ des Mittelstandes für Energiefragen. Das Sparpotenzial sei hier „meistens viel größer als gedacht“. Landrat Dr. Kai Zwicker betont: „Die Energiewende im Kreis Borken soll um-

weltgerecht und gleichzeitig wirtschaftlich verträglich gestaltet werden.“ Das „Energieforum“ biete allen Unternehmern die Gelegenheit, sich damit „optimal“ auseinanderzusetzen. Auf dem Programm stehen unter anderem Praxisberichte zur Energieeffizienz, Fachvorträge zu Themen wie „Zukunft der Energieversorgung im Münsterland“ und „Energiesteuerrückstattung“ sowie eine Diskussionsrunde mit Experten. Anmeldungen sind noch möglich unter ☎ 02561/ 97999-80 sowie per E-Mail: naber@wfg-borken.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Neue Energielandkarte im Kreis

Windkraft, Photovoltaik und Biogasanlagen sind genau verzeichnet

KREIS BORKEN Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien – das sind die drei Säulen der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch liegt im Kreis Borken mittlerweile bei 43 Prozent, wie die Internetplattform www.energymap.info belegt. Der Kreis Borken liegt damit NRW-

weit an der Spitze. Wo und wie dieser Strom im Kreisgebiet erzeugt wird, zeigt eine Energielandkarte, die sich Interessierte jetzt auf der Internetseite des Kreises Borken ansehen können.

Datenbasis für die Energielandkarte sind die Angaben des Ministeriums für Natur, Umwelt und

Verbraucherschutz (LANUV), die durch kreiseigene Daten ergänzt wurden. Auf der Energielandkarte sind die Windkraft-, Solar- (Photovoltaik), Wasserkraft- und Biogasanlagen und die jeweils durch sie erbrachten Leistungen dargestellt. Deutlich wird, dass im Kreisgebiet bereits viele Anlagen vorhanden sind. Ergänzt wird die Karte auf der

Kreis-Internetseite durch Datenmaterial unter anderem zu den geplanten Leitungstrassen der Hoch- und Höchstspannungsnetze sowie zu den Gas-Kavernenfeldern.

Die Energielandkarte ist auf der Kreisseite zu finden.

- www.kreis-borken.de/klimaschutz

NRZ 301/21/13 661
STADT ISSELBURG

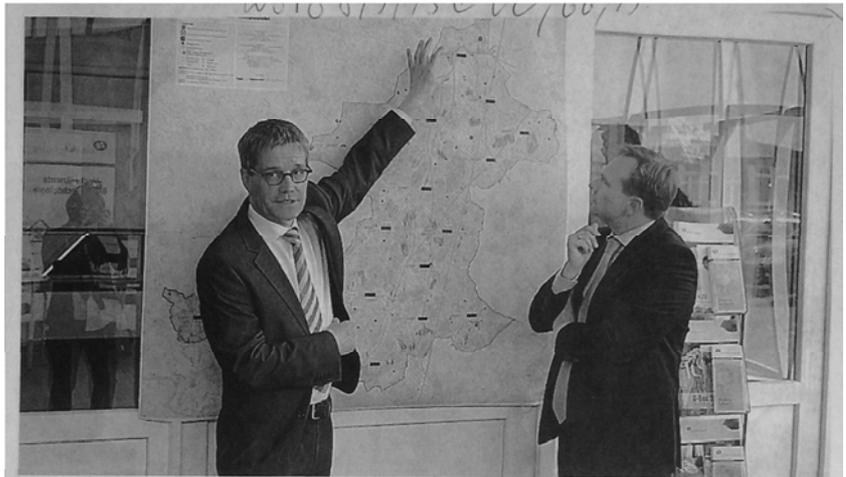


Kreis Borken liegt an der Spitze

Bei der Nutzung erneuerbarer Energien

Kreis Borken. Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien – das sind die drei Säulen der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch liegt im Kreis Borken mittlerweile bei 43 Prozent, wie die Internetplattform www.energymap.info belegt. Der Kreis Borken liegt damit NRWweit an der Spitze. Wo und wie dieser Strom im Kreisgebiet erzeugt wird, zeigt eine Energielandkarte, die sich Interessierte jetzt auf der Internetseite des Kreises Borken ansehen können.

Datenbasis für die Energielandkarte sind die Angaben des Ministeriums für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv), die durch kreiseigene Daten ergänzt wurden. Auf der Energielandkarte sind die Windkraft-, Solar- (Photovoltaik), Wasserkraft- und Biogasanlagen und die jeweils durch sie erbrachten Leistungen dargestellt. Deutlich wird, dass im Kreisgebiet bereits viele Anlagen vorhanden sind. Ergänzt wird die Karte auf der Kreis-Internetseite durch Datenmaterial unter anderem zu den geplanten Leitungstrassen der Hoch- und Höchstspannungsnetze sowie zu den Gas-Kavernenfeldern.



Der Leitende Kreisbaudirektor Hubert Grothues (links) erläuterte anhand einer Karte den Fortschritt bei der „Energiewende“ im Kreis Borken. Landrat Dr. Kai Zwicker gab ergänzende Hinweise. Foto: Asmuß

Chancen und Probleme

Energiewende ist im Kreis Borken auf gutem Weg

8,03 Euro pro Tag hat jeder Bürger des Kreises Borken im Jahr 2010 für Energie aufwenden müssen. Damit lag der Kreis noch fast einen Euro unter dem landesschnitt (9,01 Euro). Um Energie auch in Zukunft bezahlbar zu halten, wird im Kreis fleißig an der Energiewende „gebastelt“.

KREIS BORKEN 42 Prozent des Gesamtstromverbrauches werden inzwischen aus regenerativen Energien erzeugt. Damit liegt der Kreis im münsterlandweiten Vergleich auf Rang eins und trägt dazu bei, dass das Münsterland im landesweiten Ranking ebenfalls die Spitzenposition einnimmt. Die Hauptanteile liegen bei der Windkraft, der Solarenergie und in den letzten Jahren vor allen Dingen

auch bei den Biomasseanlagen. „Wir haben im Kreis Borken landesweit den höchsten Bestand an Biogasanlagen“, verdeutlichte Landrat Dr. Kai Zwicker bei einem Pressegespräch zur Energiewende in den Räumlichkeiten der Firma „2G Energy“ in Heek. „Andererseits liegen auf dem Kreisgebiet mit dem Brennelemente-Zwischenlager in Ahaus und der Urananreicherungsanlage in Gronau die einzigen beiden kerntechnischen Anlagen des Landes“, machte Zwicker auch auf Probleme aufmerksam.

42 Prozent des Gesamtstromverbrauches werden alternativ erzeugt – das hört sich zunächst einmal viel an. Gemessen am Gesamt-Energieverbrauch, in den auch Wärme und Kraftstoffe ein-

fließen, machen diese 42 Prozent unter dem Strich „nur“ knapp elf Prozent aus. Diese Bilanz zu steigern wird eine der größeren Herausforderungen für die nächsten Jahre sein. Auch weitere Probleme, wie zum Beispiel den Bau einer neuen Höchstspannungsleitung, die auf dem Weg von der Nordsee nach Süddeutschland auch durch den Kreis Borken verläuft, Fracking-Verfahren zur Erdgasgewinnung sowie der erhöhte Flächenverbrauch für den Betrieb von Biogasanlagen gilt es zu meistern.

Dr. Kai Zwicker betonte aber auch die Chancen, die sich durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien bietet. „Durch den Beginn der Umsetzung der Energiewende sind im Kreisgebiet viele neue Arbeitsplätze entstanden.

Viele Firmen sind auf ihren Fachgebieten bundesweit, teilweise sogar weltweit führend“, so Zwicker. Dr. Heiner Kleinschneider, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) bezifferte die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor auf rund 2.500. Durch die zahlreichen Zulieferer und Subunternehmer könnten es aber sogar eine Menge Jobs mehr sein.

Die Wochenpost wird in den kommenden Ausgaben unregelmäßig über Trends und Auswirkungen der Energiewende sowie die Auswirkungen und Probleme berichten. Unter anderem werden dabei weitere geplante oder schon angestoßene Projekte sowie verschiedene Beratungsangebote für Privathaushalte und Firmen thematisiert.

SAS

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

Kreis: Borken

Zeitraum: 2013 ff

abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung										
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven	Definition von energetischen Zielsetzungen über 2020 hinaus		Ende 2013	H. Grothues, Fr. Gülker	Fr. Gülker, Fr. Lask	15000 / Kosten Hälfte 2013, Hälfte 2014		Bearbeitung im Rahmen des Kommunikationskonzeptes Herbst 2013. Erarbeitung der Zielsetzungen im Rahmen des Kommunikationskonzeptes Klimaschutz.	
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Fortschreibung Klimaschutzkonzept		März 2014	H. Grothues, Fr. Gülker	Fr. Gülker, Fr. Lask	20000 / Kosten Hälfte 2013, Hälfte 2014		Förderzusage liegt vor. Klimaschutzkonzept ist beauftragt.	
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	Aufstellung kreisweites Solardachkataster (Solarthermie, PV)		Ende 2013/ Frühjahr 2014	Fr. Lask	Fr. Lask Hr. Westhoff	30.000 €	vorhanden.	Beschluss vom 06/12. vorhanden. Voraussichtliche Kosten: 20-30.000 Euro. Termin mit Sparkasse Nov'13. Entscheidung der Sparkasse an Beteiligung bis Dezember 2013. Fertigstellung zur "Woche der Sonne 2014" geplant.	
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	Aktualisierung der Basisdaten als Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanzierung		Ende 2013	Fr. Gülker	Fr. Gülker, Fr. Lask	0 €	x	im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Nutzung Landschaftsplanung für Klimaanpassungsstrategien		laufend	Fr. Gülker	Hr. Pelz	0 €	liegt bereits vor	Bestandteil des Projekts "Region in der Balance", zwei neue Stellen für die Landschaftsplanung wurden besetzt, Kreistagsbeschluss liegt vor, 80% Förderung vom Land	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Schaffung von Retentionsräumen zur Vermeidung von Hochwasser		laufend	Fr. Gülker	Hr. Pelz	0 €	nein	Bestandteil des Projekts "Region in der Balance". EG-Wasserrechtlinie, zzt. Hochwasserkonzept an der Isse.	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Biodiversität schützen und fördern in Kooperation mit Expertengruppen		laufend	Fr. Gülker	Hr. Pelz	0 €	nein	Bestandteil des Projekts "Region in der Balance". Blüh- u. Feldstreifenprojekte. Verbindung mit der Stiftung Kulturlandschaft + NFG besteht.	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Feldstreifen-Projekt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kulturlandschaft in Anlehnung an Projekt im Aechterhoek	2014		Fr. Gülker	Fr. Gülker		nein	Prüfung von stiftungseigenen Flächen für Umsetzbarkeit erfolgt derzeit	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Anreicherungen der Feldflur durch gezielte Maßnahmen	2013	2013	Fr. Gülker	NFG		nein	NFG hat eine Obstbaumpflanzaktion im Rahmen ihrer Bemühungen zur Erhaltung der Artenvielfalt durchgeführt. 727 Bäume wurden im Herbst 2013 vermittelt.	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Anreicherungen der Feldflur durch gezielte Maßnahmen	2013	2013	Fr. Gülker	NFG		nein	NFG führt ein Feldstreifenprojekt im Rahmen ihrer Bemühungen zur Erhaltung der Artenvielfalt durch. Insgesamt sind ca. 20 ha kreisweit unter Vertrag genommen.	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Entwicklung von Hochwasserschutzkonzeptionen; Projekt KARMA, Issekonferenz am 17.01.14	2014		Fr. Gülker	Herr Pelz			Planung für 2014 laufen bereits	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Vermittlung/Information zu Hochwasserschutzaufgaben im Kreis Borken	2013	2013	Fr. Gülker	Herr Pelz		nein	Vortrag von Herrn Pelz im Rahmen des Westmünsterlandforums im November 2013	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Biodiversität fördern im Rahmen der EG-WRRL: zwei Maßnahmen der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken in Reken und Legden	II/2013	Ende 2014	Fr. Gülker	Fr. Gülker/Hr. Pelz	50.000 €	nein	Planungen liegen vor; Endabstimmung muss noch erfolgen, Umsetzung 2014 geplant	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Energielandkarte	2013	laufend	Fr. Gülker				Fertiggestellt. Weitere Legenden sollen lfd. eingefügt/ergänzt werden, z.B. "Ökoprotit-Unternehmen".	
1.1.5	Abfallkonzept	Umsetzung/Berücksichtigung des neu erstellten Abfallkonzepts des Kreises			H. Kleyboldt	Fr. Blickmann	0 €	liegt bereits vor	Beschluss ist in 03.2013 erfolgt	
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Gesamtverkehrskonzepts: Bestandsaufnahme		06/2013	H. Stienen	Hr. Prangenberg	0 €	nein	Vorstellung im Ausschuss, kein Beschluss notwendig. Kreis zu wenig Einflussmöglichkeiten in der Planung. Evtl. werden einzelne Bereiche später umgesetzt.	
1.3.1	Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente						0 €	nein		
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	Qualitätssicherung durch baubegleitende Dritte (EnEV 2014)			H. Schlüter		0 €	nein	07.05.2014 vormittags Veranstaltungen zum Thema "Qualitätssicherung / Planungskonferenz Architektentag", u.a. EnEV 2014, EEG, EEWärmeG	
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Neuaufgabe jährlicher Infobrief/ mehrmals Newsletter		laufend	H. Schlüter		2.000 €			
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	Planungskonferenz Architektentag	2013	laufend	H. Schlüter		1.500 €	nein	07.05.2014 nachmittags Veranstaltungen zum Thema "Qualitätssicherung / Planungskonferenz Architektentag", u.a. EnEV 2014, EEG, EEWärmeG	
1.4.2	Klimaschutz: Energiespeicherung / -nutzung	Vernetzung der verschiedenen Stadtwerke im Kreisgebiet	2013		Fr. Gülker	Fr. Gülker Fr. Bonhoff	0 €	VV	WfG hat Gespräch mit den Stadtwerken und LR für 19.11.13 initiiert.	
2. Kommunale Gebäude, Anlagen										
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude						0 €			
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse						0 €			
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung						0 €			
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept						0 €			

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

Kreis: Borken

Zeitraum: 2013 ff

abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	„Leuchtturmprojekt“ (Energie/Klimaschutz) der Kreisverwaltung bei den eigenen Gebäuden als Vorbild	Planungsbeginn Mitte 2013	Fertigstellung im Rahmen der Regionale 2016	H. Sonntag	Herr Sonntag	lfd. Geschäft	x	Alle bestehenden eigenen Gebäude wurden bereits saniert und werden, wenn es nötig ist, weiter saniert. Dies ist in der ständigen Planung immer enthalten.	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Ausbau der erneuerbaren Energien (Wärme) bei den kreiseigenen Liegenschaften (Variantenprüfung Energieversorgung Kreishaus)	2013	2014 - 2016 ??	H. Sonntag	Herr Sonntag	lfd. Geschäft	x	aktuell 0,3%. Möglichkeit eines BHKW sollte geprüft werden. Wahrscheinlich aufgrund der geringen Wärmenutzung nicht wirtschaftlich.	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Ausbau der erneuerbaren Energien (Wärme) bei den kreiseigenen Liegenschaften (Variantenprüfung Energieversorgung Berufskolleg)	2013	2014	Hr. Sonntag	Hr. Sonntag			von Seiten des Kreises alles geregelt, Umsetzung zum 01.01.2014 geplant. Gespräche zwischen dem Biogas-Lieferanten und den Stadtwerken laufen. Technische Umrüstung in den Weihnachtsferien geplant.	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Prüfung weiterer Deponieflächen für PV-Nutzung		laufend	H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen	Beschluss Aufsichtsrat egw und Kreistag	Machbarkeitsstudie liegt vor und muss auf Basis eines neuen EEGs in 2014 überarbeitet und um konkrete Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ergänzt werden (Systemlösung gibt es; Baukosten sind kalkulierbar; landschaftspflegerische Konsequenzen sind zu bewerten)	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Prüfung der Nutzung der Dachflächen der neuen Halle 3 am Standort Gescher für PV	2013	2014	H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen	Beschluss Aufsichtsrat egw	Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wird durchgeführt; Änderungen des EEG sind ggf. zu berücksichtigen; Entscheidung zur Umsetzung bis Mitte 2014 geplant	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Optimierter Einsatz von BHKWs auf den Deponien Hoxfeld und Alstätte	2013	2014	H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen		Die Deponiegaserträge nehmen laufen ab. Nach Durchführung eines Stresstests der Anlagen muss der BHKW-Einsatz konzeptionell überarbeitet werden, um den Wirkungsgrad zu optimieren.	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Prüfung Repowering der Windkraftanlagen auf dem Gelände der EGW; Optimierung der Leistung bestehender WKAs	2013		H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen	Beschluss Aufsichtsrat egw	Planungsrechtlich ist ein Repowering derzeit nicht möglich; Derzeit wird der Einsatz von sog. TPO-Technologie geprüft, um den Anlagenbetrieb zu optimieren.	
2.2.3	Erneuerbare Energie Wärme	Ausbau der erneuerbaren Energien (Wärme) zur Beheizung der Gebäude in Gescher	2014		H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen	Beschluss Aufsichtsrat egw	Der Einsatz der BHKW-Abwärme zur Beheizung der Gebäude der egw wird geprüft.	
2.2.3	Energieeffizienz Wärme						0 €			
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	Untersuchung zur Steigerung der Energieeffizienz zur Kühlung der Serverräume	abgeschlossen		H. Sonntag		0 €			

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
2.2.5	CO2- und Treibhausgasemissionen						0 €			
2.3.2	Wassereffizienz						0 €			
3. Ver- und Entsorgung										
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien						0 €			
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	Prüfung einer Neuausrichtung der Stoffströme; ggfs. Nutzung der MBA-Kapazitäten für Bioabfall Dritter und Beseitigung Restmüll in MVA (KompetenzCenter-Bildung)		Ende 2013	H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann		Beschluss Aufsichtsrat egw und Kreistag	Mit Übernahme der Bioabfälle aus dem Kreis Recklinghausen wird die Intensivrotte der MBA komplett auf Bioabfallbehandlung umgestellt. Dies hat Konsequenzen für die Energienutzung der Stoffströme und hat die direkte Einsparung der RTO-Anlage (hoher Einsatz von Propangas) zur Folge.	
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	Optimierung der Nutzung des energetischen Potenzials der einzelnen Abfallfraktionen (Restmüll)		Ende 2013	H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann		Beschluss Aufsichtsrat egw und Kreistag	Mit Umstellung der MBA auf Bioabfälle können die bisher deponierten Abfälle thermisch verwertet werden. Auswirkung: Erzeugung von rund 36.000 Mwh therm	
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	Versuchsreihen zur Erzeugung von biogenen Brennstoffen		laufend	H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen	Beschluss Aufsichtsrat egw	In 2013 fanden einige Vorgespräche statt; In 2014 sollen Versuche mit neuer Feinaufbereitung und in der Grüngutaufbereitung stattfinden; anschließend wird ein Konzept zur Umsetzung erstellt.	
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Optimierung der Nutzung des energetischen Potenzials der einzelnen Abfallfraktionen (Biomüll, Grünabfall, ...)					0 €			
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Effizienzsteigerung der Kompostierung durch Verfahrensoptimierung	laufend		H. Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen	Beschluss Aufsichtsrat egw	In einem FuE-Vorhaben wird mit einer großtechnischen Anlage erforscht, wie Bioabfälle energieoptimiert kompostiert und Teifractionen der Vergärung zugeführt werden; Abschluss des FuE-Vorhabens vorr. Ende 2014; Das Projekt wird durch die Uni Duisburg-Essen begleitet.	
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Verstetigungskonzept "Wallhecke"	laufend		Fr. Gülker	Hr. Pelz	0 €		Informationsaustausch im Rahmen der Regionale 2016 läuft	
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	Prüfung einer Wärmenutzung der Deponiegas-BHKWs für die Sickerwasseraufbereitung (NEU vom 14.05.2013)	2014		H.Kleyboldt	Herr Dr, Idelmann	offen		Nach Optimierung des Betriebs der BHKWs auf den Deponien soll die Nutzung der Abwärme konzeptioniert werden.	
4. Mobilität										

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Telearbeit für Beschäftigte der Kreisverwaltung		laufend	Hr. Eckstein	FB 15	582,71 € pro eingerichteten Platz (etwa 25.000 €)		Aktuell (25.10.2013) 36-40 Telearbeitsplätze. Anzahl kann sich täglich ändern, da die Verträge zu unterschiedlichen Zeiten auslaufen und verlängert werden.	
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Angebote für Fahrgemeinschaften schaffen (bspw. kostenlose Parkplätze TG Kreishaus)	2013		H. Eckstein		0 €	-	Gespräche liefen. Umsetzung zurzeit nicht möglich.	
4.1.2	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	Angebotsverbesserung für Beschäftigte mit dem Rad zur Arbeit zu kommen	2014		Hr. Stienen/ Fr. Gülker				Überlegungen zu einer Beschäftigtenbefragung laufen.	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	Vorbildfunktion der Kreisverwaltung bei der Fahrzeugflotte (alternative Antriebe (Hybrid, E-, ...))		Ende 2013 (Prüfung 4-6 Hybridfahrzeuge)	H. Sonntag	Hr. Sonntag	66.000 € (16.500 € je Fahrzeug)	-	4 Hybrid-Fahrzeuge wurden bestellt, geliefert und stehen als Dienstfahrzeuge zur Verfügung.	
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	EcoDrive-Schulungen für Mitarbeiter der Kreisverwaltung		Frühjahr 2014	H. Eckstein		0 €	-	über Verkehrswacht/Polizei auf Übungsplatz in Gescher. Termin Frühjahr 2014. Genaue Terminabstimmung erfolgt noch.	
	Förderung von E-Mobilität	Förderung der E-Mobilität der Mitarbeiter	2013	2013	P. Kleyboldt	P. Kleyboldt	0 €		Seit Sommer 2013 stehen der egw zwei E-Bikes zur Verfügung; Auf dem Gelände der egw wurde eine E-Bike-Ladestation - gespeist aus regenerativer Energie - frei zugänglich zur Verfügung; Über ein Fahrrad-Leasing werden den Mitarbeitern kostengünstig E-Bikes angeboten.	
4.2.2	Hauptachsen / Kreisstraßen						0 €			
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Radschnellweg Isselburg-Bocholt-Borken-Coesfeld, Regio.Velo 01.		Planungen ange-laufen (Regionale und Landes-wettbewerb NRW)	H. Eckstein	Herr Paßlick	0 €	x	Cooperation, Vereinbarung liegt vor. Machbarkeitsstudie läuft, zunächst von Isselburg bis Velen gefördert.	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

Kreis: Borken

Zeitraum: 2013 ff

abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
4.3.3	Abstellanlagen für Fahrräder	Pedelec-Abstellmöglichkeiten an Bus- und Bahnhaltstellen	2013		Hr. Stienen		0 €		Überlegungen die Bauabteilungen der Kommunen und die ÖPNV-Betreiber auf die Notwendigkeit hinzuweisen und bei der Planung zu bedenken.	Schreiben an die Kommunen? Flyer für Neu- und Umbauten von Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser? Unterstellfläche an P&R in Gescher, Reken eine Möglichkeit. Wie sieht die Beteiligung des Kreises dabei aus? Zunächst wurde hier festgehalten, dass dafür die Kommunen zuständig sind.
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Im Rahmen der Ausschreibungen von Verkehrsleistungen werden erhöhte Qualitätsanforderungen festgelegt.			H. Stienen	ZVM	0 €		Laufend	
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Anbindung Pedelecs an ÖPNV-Haltepunkte (Modellvorhaben Heek)	ange-laufen		H. Stienen	H. Stienen/RVM	20.000 €	-	Modellvorhaben (Schnellbus S70; Musikakademie Heek)	
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Einsatz eines Car-Sharings	ange-laufen		H. Stienen		0 €		Prüfungen laufen bereits in regelmäßigen Abständen. Stadtwerke sollen über WfG angesprochen werden.	
4.4.3	Kombinierte Mobilität	Bürgerbusse in Borken und Gronau, Isselburg			H. Stienen	H. Stienen	190.000 €	-	Gronau und Isselburg aktuell in Gründung / Borken fährt seit 02/2013.	
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Pedelec-Schulungen in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund	Anfang Mai 2013	laufend	H. Stienen	H. Sieverding/ Polizei	1.000 €	-	Ausführliche Schulung bis in den Straßenverkehr hinein werden angeboten.	
4.5.1	Mobilitätsmarketing	weitere Stärkung der Marke „Bus und Bahn im Münsterland“		laufend	H. Stienen	ZVM	0 €			
4.5.1	Mobilitätsmarketing	Kampagnen zur Bewusstseinsbildung in Zusammenarbeit mit ZVM, (ADFC und VCD)		laufend	H. Stienen	Hr. Stienen/ZVM	0 €			
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	Modal-Splitterhebung (kreisweit)	2014	2014	H. Stienen	H. Stienen	80.000 €	ja	über Fördermittel; Anmeldung Fördermittel ist erfolgt; Projektumsetzung in 2014	
5. Interne Organisation										
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	Energiemanager mit 0,5 Stellenanteilen durch Arbeitsumschichtung	06.2013	laufend	Hr. Sonntag		0 €		Energiemanager kontrolliert und berät die Liegenschaften.	
5.1.2	Gremium						0 €			
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)						0 €		über Intranet/ Hauszeitschrift "Unter Uns" im Oktober und Dezember 2013.	
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	Vorschlagwesen mit Klimabezug			Hr. Venhues	Hr. Inhester			Ist im Intranet aufgenommen.	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung						0 €			
5.2.3	Weiterbildung	Einbeziehung aller Mitarbeiter der Kreisverwaltung in die Energie- und Klimastrategie des Kreises	2013	laufend	Fr. Gülker	Fr. Gülker H. Eckstein	0 €	-	über Intranet/ Hauszeitschrift "Unter Uns" im Oktober und Dezember 2013.	
5.2.3	Weiterbildung	Einbeziehung aller Mitarbeiter der Kreisverwaltung in die Energie- und Klimastrategie des Kreises	2013	laufend	Fr. Gülker	Fr. Gülker Fr. Lask	700 €		mit Unterstützung der EA.NRW. Informationsnachmittag "energetische Gebäudesanierung" am 25.11.2013 für Beschäftigte und Externe.	
5.2.3	Weiterbildung	Energetag/-messe im Kreishaus für die Mitarbeiter der Kreisverwaltung		Mai 2014	Fr. Gülker	Dritte	10.000 €	x VV		
5.2.3	Weiterbildung	Info-Nachmittag zur E-Mobilität in der BBS	2013	2013	Fr. Borgmann					
5.2.4	Beschaffungswesen	Prüfung der Inkraftsetzung des Runderlasses des Landes NRW vom 12.04.2010 zur Beschaffung unter energetischen und klimarelevanten Rahmenbedingungen		2013	Hr. Sonntag					
5.2.4	Beschaffungswesen	Prüfung der Umstellung der PCs auf Thin-Clients zunächst in den Nebenstellen.	2013		Hr. Venhues	Hr. Inhester	0 €		Derzeit werden in zwei Nebenstellen Thin-Clients getestet.	
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit						Ökoprofit Eigenanteil: 2.500 €; Ansatz Hochwasserschutz: 50.000 Euro		Summe der klimabezogenen Ausgaben aus allen Bereichen aufnehmen! Z.B. Kooperationen mit Schulen, Ökoprofit, Energieforum, Gutachten, Studien u.ä.	
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit	Schaffung eines Energieberatungsangebotes für sozial schwache Haushalte	2013		Fr. Gülker	Herr Nießing			Projekt läuft über Fachbereich 50 und die Caritas.	
6. Kommunikation, Kooperation										
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	Ausarbeitung eines Kommunikationskonzepts für die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung Borken		Ende 2013	Fr. Gülker	15, Dritte ?	15.000 €	x VV + KT	Redaktionsbüro + Verlag Andrea Blome aus Münster wurde beauftragt.	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität


 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluss erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Außenwahrnehmung des Kreises Borken mit seinen Energie- und Klimaschutzaktivitäten (CI/CD)		Mitte 2014	Fr. Gülker	15	0 €		Vorzeigeprojekte im eigenen Bereich darstellen; Nutzung/Darstellung des eea-Logos auf diversen Anlässen, auf Homepage. Bearbeitung auch im Rahmen des Kommunikationskonzeptes	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Teilnahme am Projekt 100%-EE-Region		2013	Fr. Gülker			VV	Bestätigung über 100%-EE-Region Kreis Borken ging in 11/2013 ein.	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Reihe in "Wirtschaft aktuell" zum Thema Energiewende, Themen z.B. E-Mobilität, Energieeffizienz im Betrieb, KWK, Vorstellung der Unternehmen im Kreis die im jeweiligen Kontext tätig sind	Sept. 13 (nächste Ausgabe Wirtschaft aktuell)	4 Artikel im Rahmen der Reihe geplant (Ende Mai 2014)	Fr. Bonhoff	Fr. Wenning	0 €		Themensammlung läuft	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Veranstaltungsformat "DIALOG Innovation" zum Thema erneuerbare Energien	laufend	3. Quartal 2013	Fr. Bonhoff	Bonhoff/ Raatgering	0 €		erster Entwurf. alternativ beim Mechatronik-Tag (Nov. 2013) der Westfälischen Hochschule in Bocholt.	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Stärkung der Außenwahrnehmung der Unternehmen aus dem Kreis Borken, die im Kontext der Energiewende tätig sind		laufend	Fr. Bonhoff		0 €		Veranstaltungsreihe "Energieforum Westmünsterland", . am 18.04. in Heiden. Und 13.11. Ahaus	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Erstellung einer Energielandkarte mit allen Projekten und Aktivitäten zu Energie und Klimaschutz im Kreis Borken		Herbst 2013	Fr. Gülker		0 €		Veröffentlichung 09/2013	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Bericht im Kreisjahrbuch über die "Energierregion Kreis Borken"		Sommer 2013	Fr. Gülker		0 €		erledigt; 31.07.13	
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Bericht im Sonderheft des LKT zum Thema Nachhaltigkeit über das Projekt Region in der Balance		Sommer 2014	Fr. Gülker	Herr Kranz	0 €		erledigt; 31.07.14	
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau						0 €			
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Prüfung der zukünftigen Rolle/Aufgabe des Kreises Borken in der Zusammenarbeit mit den Kommunen im Bereich Energie und Klimaschutz		laufend	H. Grothues		0 €		Bürgermeisterkonferenz (BMK) mit Vorlage Ende 2013.	
6.2.2	Andere Kommunen	Regelmäßiger Austausch mit den Kommunen im Kreis geplant	2013	laufend	Fr. Lask		ggf. Kosten für einen externen Moderator.	ggf. VV	Regelmäßige Treffen der Kommunen im Kreis zum Thema Klimaschutz (Austausch, Projekte, Ideen) geplant. Siehe Kommunikationskonzept. Veranstaltung des Netzwerks Klimaschutz fand erfolgreich am 19.09.2013 statt. Neuer Termin 14. Januar 2014	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
6.2.3	Regionale und nationale Behörden	Mitarbeit im Arbeitskreis "Erneuerbare Energien" bei der BezReg Münster		laufend	H. Grothues		0 €		nächstes Arbeitstreffen im September 13	
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Prüfung einer engeren Zusammenarbeit mit der FH Standort Bocholt			Hr. Eckstein		0 €		Euregio-Projekt Klima-Energie 2020; inkl. Energielandkarte. FH Bocholt ist im Gespräch.	
6.2.5	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Prüfung einer engeren Zusammenarbeit mit der FH Standort Bocholt			Fr. Lask				Anfrage für die Evaluation der HzH-Beratungen gestartet, Verweis auf Westfälische Hochschule Bocholt. Auftrag für geht nun raus. 09.12.2013	
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Veranstaltungsformat "DIALOG Innovation" zum Thema erneuerbare Energien	laufend	3. Quartal 2013	Fr. Bonhoff	Bonhoff/ Raatgering	0 €		erster Entwurf. alternativ beim Mechatronik-Tag (Nov. 2013) der Westfälischen Hochschule in Bocholt.	
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen	Prüfung der Zusammenarbeit in einem örtlichen Energieprojekt Abwärme	Sep 13	2014	Fr. Gülker	Fr. Gülker/ Hr. Trawinski			Kontakt mit Hochschule, Unternehmen und Kommune ist hergestellt; nächster Schritt: Projektskizze	
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Fortsetzung der erfolgreichen Beratungsformate für die Wirtschaft (Ökoprotit, Energieeffizienz-Impulsgespräche, ...)		laufend	Fr. Bonhoff		0 €			
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Projektaufruf "Energiewende im ländlichen Raum" (Kreis, Stadtwerke, WFG)								
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	Erarbeitung einer Broschüre "Energieeinsparprogramme für Unternehmen im Kreis Borken" mit Darstellung der Erfolge in den letzten Jahren (Energieeffizienz-Impulsgespräche, Ökoprotit...)	Nov 13	1. Quartal 2014	Fr. Gülker	Fr. Gülker/ Hr. Trawinski				
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer									
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung / „grüne“ Gewerbegebiete am Beispiel des Gewerbegebiets „Gaxel“ (Regionale 2016-Projekt als Ansatz)			Fr. Bonhoff	Fr. Bonhoff Stadt Vreden FH Münster			Projektskizze; Status C. C bedeutet: es darf weiter dran gearbeitet werden. Nächstes Ziel: Status B. Kooperationsprojekt von Kreis BOR, Stadt Vreden und FH Steinfurt	
6.3.4	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Nahtourismus fördern, Naturpark Hohe Mark Westmünsterland		laufend						

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
6.3.4	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Nahtourismus fördern, Reitroutenplanung weiter fortführen		laufend						
6.3.5	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Teilnahme am NRW-Wettbewerb 2013 mit dem Format "Energieforum Westmünsterland"	Okt 13						Wettbewerbsbeitrag ist eingereicht	
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	Prüfung "Ökoprot für die Landwirtschaft"	Okt 13						erster landwirtschaftlicher Betrieb nimmt teil	
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	weiterer Ausbau des bestehenden Netzwerkes		laufend					Über das Projekt AltBauNeu, Leitfaden in Arbeit (Vertiefungsbaustein). Konzept soll zum Herbst 2013 stehen. Start Winter 2013. / 2. Veranstaltung des Energieforum Westmünsterland am 13. November 2013, Fortführung 2014 in Planung	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Wettbewerb „vorbildliche energetische Sanierung“ = "Altbau neu - Ausgezeichnet"	begonnen	2013/2014	Fr. Lask		2.975 €	-	weitere Bearbeitung über Vertiefungsbaustein AltbauNeu. Konzept wird jetzt erstellt und wird in 12/2013 vorliegen. Start dann Januar 2014.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Projekt „Wohnen im Wandel“ mit entsprechenden Informationsveranstaltungen		laufend	Fr. Gülker		im Budget Klimaschutz		eine Kommune wurde für Herbst 2013/ Frühjahr 2014 als Partner angefragt	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Aktionen/Veranstaltungen (Wiederholung Eisblockwette, ...)		laufend	Fr. Lask		im Budget Klimaschutz		2 Vorträge im Januar 2014 in Gescher und Schöppingen; Thermografieaktion mit VZ 01-04/2014; KlimaStammtisch im Februar in Gescher. Termin für die Klimawoche: 15. - 28.09.2014. Eisblockwette soll im Frühjahr in Raesfeld stattfinden.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Aktionen / Veranstaltungen: Klimawoche		Herbst 2014	Fr. Lask	Fr. Lask	15.000 €		Gespräche und Themenfindung laufen mit verschiedenen Akteuren und den Kommunen. Nächster Termin: 14.01.2014. Termin für die Klimawoche: 15. - 28.09.2014.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Thermoflyer		2013	Fr. Lask	Fr. Lask mit FB 15 Frau Oste	Budget FB 66		Gespräche dazu laufen. Zum Winter 2013 soll ein Flyer erscheinen. Gestaltung wird jetzt abgeschlossen und Auftrag zum Druck rausgegeben. 03.12.2013.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Herausgabe Bauratgeber		laufend	Fr. Gülker	Fr. Gülker Sparkasse WML KH Borken	Budget Klimaschutz		Planung für 2014 laufen bereits. Redaktionsschluss 20.12.2013.	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Broschüre "Gewusste, wer, was, wie, wo!"		laufend	Fr. Lask	Fr. Lask	im Klimabudget		Aktualisierung und Fortschreibung laufend.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Broschüre "Gebäudebestand"		Winter 2013	Frau Lask	Frau Lask Herr Venhorst			neue Broschüre als Auszug geplant: Gebäudetypologien KH und Sparkasse dazu angesprochen. Entwurf mit der KH zusammen fertig. Feinabstimmung läuft.	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	Ausstellungen zu Energie-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsthemen im Kreishaus		laufend	Fr. Lask				März 2013 = "Regenwald" OroVerde, 07.10. bis 31.10.2013 = "Kunst und Energie", sowie Ausstellung im Künstlerdorf in Schöppingen 09/10-2013. "Energie at home" ist für 2014 angefragt sowie "Modernisieren jetzt" über EA, LBS und Sparkasse.	
6.4.2	Schulen	Ausstellung: Der Prozess oder ein T-shirt erklärt die Globalisierung im Textilwerk Bocholt - Spinnerei	2013	2013	Fr. Borgmann				10.10.2013, zu finden unter: http://www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/bocholt/schule/derprozessodereint-shirterklaertdieglobalisierung/	
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Ökoprofit an Schulen	2013		Fr. Büning		0 €		Rücksprache mit Schulaufsicht->keine Schule bekannt (G.Borgmann) 26.11.2013	
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	Projekte im Kontext "MINT"-Projekt, wenn möglich Durchführung eines Workshops "Windenergie und Photovoltaik im Energy Lab"	2014		Fr. Bonhoff	ZDI (WfG)	0 €		Bereits im letzten Jahr ein Workshop durchgeführt, Unterlagen für Dokumentation vorhanden	
6.4.3	Schulen (Kindergärten)	bestehende Kreishausrally mit Klimaaspekten versehen							Kreishausrally mit klimarelevante Themen aufstocken bei Fr. Oste angefragt. 05/2014 und nun für die nächsten Rallies umgesetzt. 12/2013	
	Schulen (auch OGS, Naturschutzgruppen, Angelvereine)	Flussnetzwerk "Bocholter Aa, Issel, Dinkel, Berkel, Ahauser Aa": Jährlich biologische und chemische Untersuchungen; Ergebnisse werden in einer Online-Datenbank der NUA (Natur- und Umweltschutzakademie NRW) gesammelt und ausgetauscht. Beispielhaft werden auch die Themen Trinkwasser, Abwasser, Artenvielfalt in der Aue, Fischfauna und Wasserkraft bearbeitet.		laufend		NUA, Bildungsbüro				

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

 Kreis: Borken
 Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
	Schulen	"Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit": Themen der Projekte: Nachhaltigkeit; Bewahrung ökologischer, ökonomischer und sozialer Ressourcen; Klimaschutz; Energiewende; nachhaltiger Konsum und internationale Zusammenarbeit mit den Ländern des Südens.	2012	2015		NUA, Bildungsbüro			13 Schulen (Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasium, Berufskollegs) aus dem Kreis Borken sind für die Kampagne angemeldet. Projekte müssen bis Sommer 2014 dokumentiert werden. Auszeichnung in 2015.	
	Schulen (Pädagogische Fach- und Lehrkräften aus Kitas, OGs und Grundschulen)	Workshop "Forschen in der Natur"; Workshop "Strom und Energie"	2013	laufend		zdi(WFG, Haus der Kleinen Forscher"				
	Schulen	Roboterwettbewerb (First Lego League, Nature's Fury)-Die Teams erforschen, was getan werden kann, wenn gewaltige Naturereignisse auf Orte treffen, an denen Menschen leben, arbeiten und spielen.	2013	2014		zdiRobertaZentrum(WFG, Schönstätter Marienschule)			9 Teams aus dem Kreis Borken nahmen am 23.11.2013 am Regionalwettbewerb teil.	
	Schulen (SchülerInnen und Lehrer)	Workshops (Woche der Bildung) im nanoTruck: "Energie gewinnen mit Hilfe der Pflanzen"	2013			Bildungsbüro				
	Schulen (BBS)	Vortrag und Fachgespräche zur Elektromobilität "Hochspannung in der Bildung"	2013	2013		Fr. Borgmann			Termin war am 09.10.2013.	
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)						0 €			
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Fortsetzung der erfolgreichen Beratungsformate für Bürger (AltBauNeu, Thermografie, Haus-zu-Haus-Beratung, ...)		laufend		Fr. Lask	aus Klimabudget plus Sponsor KH übernimmt die Hälfte.	AltBauNeu bis 09/2015 vorliegend	AltBauNeu bis 09/2015 Teilnahme zugestimmt. Vertrag zzt. bis Ende 2013, HzH startet im Herbst 2013 in Heek, Isselburg und Rhede. Thermografieaktion mit Verbraucherzentrale ab Januar 2014.	

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Schrift

Stand: 11.12.2013

Kreis: Borken
Zeitraum: 2013 ff

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

 abgeschlossene Projekte seit Beginn eea-Prozess
 gestoppte Projekte seit Beginn eea-Prozess
 neue Projekte

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahmen	Aktivität		verantwortlich		Summe Kosten / Zusätzliche Kosten inkl. MwSt	Beschluß erforderlich	Umsetzungsstand 10.2013*	Anmerkungen und Fragen
			Beginn	Fertigstellung	im Energieteam	für Umsetzung*				
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	Energieberatungsstützpunkt im Kreishaus	2014		Fr. Gülker		0 €	VV	Von FB 50 "Energiesparcheck" wird durch den Caritas Verband in 2014+2015 angeboten. Abfrage des FB 50 bei den Kommunen zum Bedarf der Sanierungsberatung in Rathäusern ist erfolgt; Rückmeldung: kein Bedarf	
6.5.2	Leuchtturmprojekt	Darstellung der BEST Practice-Projekte des Kreises Borken in der Öffentlichkeit		laufend	Fr. Gülker		10.000 €		u.a. über Veranstaltungen, Presse sowie Energiekarte (vgl. 6.1.2). Broschüre soll 2014 dazu erstellt werden. "Leuchtturmprojekte": Kläranlage in Heiden, 2G. Bearbeitung im Rahmen des Kommunikationskonzeptes.	Broschüre 2014 erstellen = nach ggf. Gold Erlangung. Klimaschutzbericht.

